

UNIVERSITÄT HEIDELBERG

SoSe 2016

Verzeichnis der Lehrveranstaltungen - kommentiert

Psychologie

(Stand: 15.11.2017)

Die ausführliche Darstellung der Veranstaltungen findet sich unter <https://lsf.uni-heidelberg.de>



Psychologie

Fachstudienberatung:

Magister/Bachelor Nebenfach: Prof. Dr. Ursula Christmann, Zi. F124, Tel. 06221-547356

BSc und Erweiterungsfach Psychologie im Lehramt: MSc Jelena Siebert, Zi. F102-103, Tel. 06221-547787

Diplom und MSc: MSc Hannah Gairing, Zi. F102-103, Tel. 06221-547377

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte:

<http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/beratung/>

Nicht angekündigt sind Veranstaltungen der Graduiertenförderung.

Die Online-Anmeldung für die anmeldungspflichtigen Seminare ist ab Ende Februar 2016 über die Seite der Studienberatung erreichbar.

Lehramt

Vorlesung Einführung in die Pädagogische Psychologie II - Lehramt

10PSYL001B; Vorlesung; SWS: 2

Do; wöch; 16:15 - 17:45; bis 30.07.2016; Hauptstr. 47/51 / HS II; Spinath, B.

Inhalt Diese Veranstaltung richtet sich primär an Lehramtstudierende. Die Veranstaltung führt in die Themen und Methoden der Pädagogischen Psychologie ein. Der Schwerpunkt liegt dabei auf von der Norm abweichendem Lern- und Arbeitsverhalten inklusive dessen Diagnostik. Für Lehramtsstudierende handelt es sich um eine Pflichtveranstaltung. Lehramtsstudierende können die Einführung in die Pädagogische Psychologie entweder im Winter- oder Sommersemester besuchen, d. h. die beiden Teile der Veranstaltung können unabhängig voneinander besucht werden.

Die Anmeldung zu dieser Veranstaltung erfolgt in der ersten Vorlesungssitzung (oder durch persönliche Anmeldung bei den Tutoren/innen). Die Anmeldung ist möglich bis zum 28. April 2016.

Bachelor

Wissenschaftliche Methoden der Psychologie

Pflichtmodul Methoden 1: Wissenschaftliche Methoden der Psychologie

Vorlesung Inferenzstatistik

10PSY1023; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 11:15 - 12:45; ab 25.04.2016; Hauptstr. 47/51 / HS I; 2 (BSc); Neubauer, A.

Mo; Einzel; 16:15 - 17:45, 06.06.2016 - 06.06.2016; Hauptstr. 47/51 / HS I; Neubauer, A.

Mo; Einzel; 11:00 - 13:00, 18.07.2016 - 18.07.2016; Hauptstr. 47/51 / HS I;

Mo; Einzel; 11:00 - 13:00, 18.07.2016 - 18.07.2016; Hauptstr. 47/51 / HS III;

Voraussetzung Erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung "Deskriptive Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie".

Inhalt Es werden verschiedene Verfahren zur statistischen Hypothesenprüfung vorgestellt. Insbesondere stehen dabei die multiple Regressionsanalyse sowie varianzanalytische Verfahren im Vordergrund.

Leistungsnachweis Leistungsanforderung: Modulabschlussklausur am Semesterende (Orientierungsprüfung).

Übung Inferenzstatistik

10PSY1024; Übung; SWS: 2; LP: 2

Di; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 1; Mertens, U.

Di; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 2; Mertens, U.

Voraussetzung Erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung "Deskriptive Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie".

Inhalt In dieser Übung wird die Durchführung der in der Vorlesung Inferenzstatistik vorgestellten Verfahren anhand von Datenbeispielen praktisch eingeübt. Dazu wird auch das Auswertungsprogramm R verwendet.

Pflichtmodul Methoden 2: Empirisches Arbeiten (1)

Vorlesung Versuchsplanung

10PSY1031; Vorlesung; SWS: 2; LP: 2

Mi; wöch; 09:15 - 10:45; ab 20.04.2016; Hauptstr. 47/51 / HS I; 2 (BSc); Lerche, V.

Fr; Einzel; 09:15 - 10:45, 17.06.2016 - 17.06.2016; Hauptstr. 47/51 / HS I;

Mi; Einzel; 09:00 - 11:00, 13.07.2016 - 13.07.2016; Hauptstr. 47/51 / HS III; Klausur;

Mi; Einzel; 09:00 - 11:00, 13.07.2016 - 13.07.2016; Hauptstr. 47/51 / HS I; Klausur;

Fr; Einzel; 09:00 - 11:00, 07.10.2016 - 07.10.2016; Hauptstr. 47/51 / HS I; Klausur - Nachschreibetermin;

Voraussetzung Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende des 2. Studienseesters.

Inhalt In der Vorlesung werden Grundlagen einer wissenschaftlichen Versuchsplanung diskutiert. Die behandelten Themen umfassen wissenschaftstheoretische Aspekte sowie Fragen der Datenerhebung und -auswertung.

Leistungsnachweis Klausur am Ende des Semesters

Seminar KLF Entwicklungspsychologie

10PSY1032A; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; Einzel; 09:15 - 12:30, 12.05.2016 - 12.05.2016; Hauptstr. 47/51 / HS III; Ausweichraum/Doppeltermin/19.05.16 entfällt; Bechtel-Kühne, S.

Do; wöch; 09:15 - 10:45; bis 30.07.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Bechtel-Kühne, S.

Inhalt Ziel der Veranstaltung ist das kritische Erfassen wissenschaftlicher Publikationen. Wir werden zu Beginn des Seminars einen Leitfaden zum kritischen Umgang mit Fachliteratur erarbeiten, der anschließend auf aktuelle Publikationen aus verschiedenen Bereichen der Entwicklungspsychologie angewendet werden soll.

Leistungsnachweis Anforderungen für den Erwerb von 4 LP: Regelmäßige, aktive Teilnahme; Kurzpräsentation einer Studie (max. 10 min.) und schriftliche Diskussion einer Studie unter Verwendung des erarbeiteten Leitfadens

Seminar KLF Sozialpsychologie: "Die haben herausgefunden, dass...."

10PSY1032B; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 14:15 - 15:45; bis 28.07.2016; Hauptstr. 47/51 / GS; Arslan, P.

Inhalt	Ziel dieses Seminars ist der kritische Umgang sowie das eingehende Verständnis von psychologischer Fachliteratur anhand von ausgewählten Themen der Sozialpsychologie (z. B. Ingroups-Outgroups, Stereotypes, etc.). Dabei werden methodische Grundlagen zur Beurteilung von Studien vermittelt, um beispielsweise die Repräsentativität oder Validität von Experimenten festzustellen. Zu Beginn der Sitzungen werden methodische Themen eingeführt und anschließend über Vorträge von Originalartikeln der Fachliteratur veranschaulicht. Die Sitzung wird mit einer konstruktiven Diskussion abgeschlossen und mit einem Diskussionsprotokoll festgehalten.
---------------	--

Seminar KLF Altersforschung: Entwicklung im Erwachsenenalter

10PSY1032C; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 16:15 - 17:45, 26.04.2016 - 26.07.2016; BergheimerS 20 / 014; Beginn voraussichtlich 21.04.15; Wahl, H.

Inhalt	Das Ziel dieses Seminars geht dahin, grundsätzliche Formen der Rezeption, des Verständnisses und der Kritik von psychologischer Fachliteratur zu trainieren. Dies soll anhand von Literatur aus dem Bereich der Entwicklungspsychologie des Erwachsenenalter und Alters geschehen. Wir werden es so machen, dass prototypische Texte leichten und mittlerer Schwierigkeit in Referaten mit einem „identifikatorischen“ Duktus („Unsere Arbeit“, „Unsere Theorie“, „Unsere Befunde“) vorgestellt und dann in unterschiedlichen Varianten (Kleingruppen, Murmelgruppen, Ko-Statements) konstruktiv-kritisch beleuchtet werden.
---------------	---

Leistungsnachweis	• Halten einer 25-30-minütigen Präsentation eines vorgeschlagenen Texts und schriftliche Ausarbeitung (2 LP) • halten einer 10-minütigen Präsentation im Sinne einer kritischen Replik und schriftliche Ausarbeitung (1 LP) • regelmäßige Anwesenheit und aktive Teilnahme (1 LP)
--------------------------	---

Gesamt: 4 LP

Seminar KLF Differentielle Psychologie und Genderforschung

10PSY1032D; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 16:15 - 17:45; bis 30.07.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Scheiter, F.

Kurzkomentar	Ziel dieses Seminars ist der kritische Umgang mit und das Trainieren eines Verständnisses von psychologischer Fachliteratur anhand von ausgewählten Themen der Differentiellen Psychologie (z. B. Intelligenz, Persönlichkeit) und der Genderforschung (z. B. Geschlechterrollen, physiologische Unterschiede). In einem ersten Teil werden Berichterstattungen aus Populärmedien mit den zugrunde liegenden Originalstudien verglichen und der Aufbau eines Artikels erarbeitet. Im zweiten Teil wählen die Teilnehmenden eine aktuelle Studie aus einem Journal der Differentiellen Psychologie oder Genderforschung und diskutieren und beleuchten diese konstruktiv-kritisch (z. B. bezüglich methodischer Einschränkungen).
---------------------	---

ACHTUNG: Der Arbeitsaufwand für dieses Seminar ist, bedingt durch die Interaktionsanteile und durch das kontinuierlich notwendige Selbststudium, vergleichsweise hoch!

Seminar KLF Studien zu Alltagsstress und Affekt

10PSY1032E; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 14:15 - 15:45, 21.04.2016 - 26.07.2016; BergheimerS 20 / 014; Schilling, O.

Kommentar	In diesem Seminar soll ein derzeit noch relativ „frisches“ Feld psychologischer Grundlagenforschung anhand ausgewählter Studien erschlossen werden: Es werden
------------------	--

neuere Studien zur sogenannten affektiven Reaktivität auf alltägliche Stressoren und „Alltagsärgernisse“ (daily hassles) gelesen und besprochen, die für das generelle Ziel des KLF-Seminarformats – Übung/Training der Lektüre und des kritischen Umgangs mit psychologischer Forschungsliteratur – insofern besonders geeignet sind, als sie innovative methodische Vorgehensweisen präsentieren (sog. intensive Längsschnittdesigns: Tagebuchstudien, Experience Sampling Studien etc.), die für Einsteiger nicht einfach verständlich sein dürften. Somit sollen sich also die Teilnehmer/innen darin üben, vor methodischen Komplexitäten in Forschungspublikationen nicht zurückzuschrecken, sondern auch solche mit kritischem Verständnis zu lesen.

Pflichtmodul Methoden 3: Empirisches Arbeiten (2)

Empirisches Projektseminar 2

10PSY2043; Projektseminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 18:00 - 21:00, 25.04.2016 - 25.07.2016; Hauptstr. 47/51 / GS; Gruppe 1; Sozialpsychologie; Fiedler, K.; Grevenstein, D.

Mi; wöch; 14:00 - 18:00, 20.04.2016 - 01.06.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Gruppe 2; Allgemeine Raum A133; Holt, D.

Mi; wöch; 14:15 - 17:45; ab 08.06.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Gruppe 2; Allgemeine;

Di; Einzel; 09:15 - 10:45, 19.04.2016 - 19.04.2016; Hauptstr. 47/51 / GFS; Gruppe 3; Entwicklung Vorbesprechung; Pauen, S.

Mo; wöch; 09:15 - 12:45; ab 25.04.2016; Hauptstr. 47/51 / A102; Gruppe 4; Differentielle; Schubert, A.

Mo; wöch; 16:15 - 19:45; ab 25.04.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Gruppe 5; Methoden; Bucher, A.

Mo; wöch; 16:15 - 19:15; ab 25.04.2016; BergheimerS 20 / 014; Gruppe 6; Alternsforschung; Schilling, O.

Mo; wöch; 09:15 - 12:45; ab 25.04.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Gruppe 7; FOF4; Marevic, I.

Kommentar

Gruppe 1:

Die Studierenden werden im Verlauf des Empras (Teil 1 und 2) eine eigene Fragestellung aus dem Bereich Aufmerksamkeit oder implizites Lernen experimentell untersuchen. Dabei lernen sie den Prozess von der Ableitung bis zur Beantwortung der Fragestellung kennen. Zur experimentellen Umsetzung wird eine Einführung in die Programmierung mit E-Prime gegeben.

Gruppe 2:

Das Seminar findet wöchentlich statt. Die Seminarsitzungen bestehen aus Dozentenvortrag, praktischen Übungen, Diskussionen zum Thema und Projektarbeit. 4 LP für regelmäßige Teilnahme und Projektarbeit. Die bewertete Seminarleistung besteht in der Projektarbeit, deren Ergebnis in Form einer kurzen Präsentation und einer begleitenden Ausarbeitung vorgestellt wird.

Nahezu jede anspruchsvolle Form des Lernens beinhaltet Problemlösen, sei es die Vorbereitung einer Prüfung oder das Erlernen einer neuen Fähigkeit. Umgekehrt hat Problemlösen oftmals Lernaspekte, besonders wenn es sich um alltagsnahe, komplexe Probleme handelt. Was anfangs ein Problem war, kann im Laufe der Zeit durch erlernte Strategien und Verhaltensweisen zu einer Routineaufgabe werden. In diesem Seminar geht es darum, das Wechselspiel von Lernen und Problemlösen in verschiedenen Kontexten genauer zu betrachten und zu verstehen. Dabei steht besonders die Rolle von lern- und lehrbaren Problemlösefertigkeiten im Vordergrund. Neben den kognitiven Grundlagen des Themas beschäftigen wir uns in angewandter Hinsicht mit Lernen und Problemlösen beim Wissens- und Fähigkeitserwerb (z.B. an der Universität oder im Sport), in Organisationen (z.B. strategisches Entscheiden oder Katastrophenanalyse) und der Rolle von Problemlösefähigkeit im klinischen Kontext (z.B. kognitive Rehabilitation).

- Ericsson, K.A. (2004). The acquisition of expert performance as problem solving. In Janet E. Davidson and Robert J. Sternberg (Eds.), *The Psychology of Problem Solving* (pp. 31-83). Cambridge, UK: Cambridge University Press.
- Robertson, S.I. (2001). *Problem Solving*. Hove, UK: Psychology Press.

Gruppe 3:

Im Empirischen Projektseminar der Entwicklungspsychologie kann Forschungserfahrung zu Themen wie:

- Entwicklung Exekutiver Funktionen in den ersten Lebensjahren
- Problemlösen durch Werkzeuggebrauch und Wissenstransfer im zweiten Lebensjahr
- Innovation im Kleinkind- und Vorschulalter
- Werkzeuggebrauch und Innovation im Tierreich (Kooperation mit Dr. Vanessa Schmitt aus dem Zoo Heidelberg)

gesammelt werden. Es arbeiten je 2-4 Studierende in einer Kleingruppe zusammen an einem dieser Themen. Eine genaue Besprechung findet in der ersten Woche des Wintersemesters statt. Ende des Wintersemesters soll durch die Abgabe eines Forschungsberichtes der aktuelle Studienstand dargelegt, sowie die weiteren Pläne für das Sommersemester beschrieben werden. Im Oktober 2016 stellen die Teilnehmer die Ergebnisse ihres Projektes auf dem Posterkongress des PI vor.

Gruppe 4:

Im empirischen Projektseminar sollen die Studierenden eine empirische Studie konzipieren und die dazu notwendigen Arbeitsschritte selbst durchführen (Literaturrecherche, Ableitung von Fragestellungen, Versuchsplanung, Datenerhebung und Datenauswertung, Präsentation der Ergebnisse). Die Studierenden werden dazu im Verlauf des Empiras eine eigene Fragestellung aus dem Bereich der Intelligenzprozessforschung experimentell untersuchen. Eine solche Fragestellung könnte sich mit der psychopharmakologischen Beeinflussung von Intelligenz beschäftigen oder mit dem Zusammenhang von mind wandering, Reaktionszeiten und Intelligenz. Neben der Entwicklung der gemeinsamen Fragestellung werden die Studierenden eine Einführung in die Programmierung mit E-Prime erhalten. Die Ergebnisse der eigenen Studie werden im Sommersemester 2016 ausgewertet und anschließend auf dem EMPRA-Kongress vorgestellt.

Gruppe 5:

Die Studierenden sollen im Rahmen des empirischen Projektseminars eigene Fragestellungen aus dem Bereich der Kognitions- und Sozialpsychologie (Aufmerksamkeit, Entscheidungsverhalten, Einstellungen, Emotionsregulation, ...) herleiten und experimentell untersuchen. Ziel ist hierbei, alle notwendigen Arbeitsschritte beim wissenschaftlichen Arbeiten selbständig durchzuführen von der Literaturrecherche, Hypothesenbildung, Datenerhebung, Datenauswertung bis hin zur schriftlichen Ausarbeitung und Präsentation der Studie. Dabei sollen vor allem die Kenntnisse aus den Veranstaltungen zur Statistik und Versuchsplanung praktisch umgesetzt werden. Bei Interesse kann auch die Blickbewegungsmessung (Eye-Tracking) eingesetzt werden.

Gruppe 6:

Im Projektseminar sollen die Studierenden eine empirische Studie konzipieren und mit den dazu notwendigen Arbeitsschritten praktisch durchführen: Literaturrecherche und Auswertung von Fachtexten, Ableiten von Fragestellungen und Hypothesen, Operationalisierung der Konstrukte, Entwicklung des Versuchsplans, Datenerhebung und Datenaufbereitung, statistische Analyse und Kommunikation der Untersuchungsergebnisse (Abschlussbericht, Poster). Es werden Fragestellungen aus der psychologischen Altersforschung bzw. Entwicklung über die Lebensspanne vorgeschlagen – prinzipiell können von den Teilnehmenden aber auch eigene Themenvorschläge eingebracht werden, sofern diese im Rahmen dieser Veranstaltung praktisch durchführbar sind.

Gruppe 7:

Im empirischen Projektseminar sollen die Studierenden eine empirische Studie konzipieren und die dazu notwendigen Arbeitsschritte selbst durchführen (Literaturrecherche, Ableitung von Fragestellungen, Versuchsplanung, Datenerhebung und Datenauswertung, Präsentation der Ergebnisse). Dabei sollen gedächtnispsychologische Fragestellungen untersucht werden. Im Rahmen des Seminars wird eine Einführung in die Erstellung von computerbasierten Experimenten

mit E-Prime gegeben. Die Ergebnisse der Studie werden in einer Projektarbeit festgehalten und auf dem Posterkongress des PI präsentiert.

- Baddeley, A. Eysenck, M.W., Anderson, M.C. (2009). Memory. New York: Psychology Press.

3-semestriges Empirisches Projektseminar (Entwicklungspsychologie)

10PSY2045; Projektseminar

k.A.; Pauen, S.

Kommentar

Vorbesprechungstermin: zu Beginn des Semesters, die über die Online-Anmeldung angemeldeten Studenten erhalten eine E-Mail mit genauen Informationen. Die Abteilungen für Entwicklungs- und Biologische Psychologie bietet die Möglichkeit, die eigentlich 2-semestrigere Veranstaltung Empirisches Projektseminar (Empira) auf drei Semester zu strecken. Dabei wird die ursprüngliche Arbeitslast auf drei Halbjahre verteilt. Das Praktikum beginnt jedoch schon im 2. Fachsemester. Generell laufen Empirische Projektseminare in der Entwicklungspsychologie so ab, dass jeder Student einem betreuenden Wissenschaftler (in der Regel ein Doktorand) zugewiesen wird und diesen bei der Planung und Durchführung einer empirischen Studie mit Säuglingen oder/und Kleinkindern unterstützt. Es werden Kleingruppen gebildet, die gemeinsam in einem Projekt mitarbeiten. Es handelt sich dabei in der Regel um bereits laufende Projekte. Über die angebotenen Projekte für das SoSe 2016 wird in der Vorbesprechung informiert. Das "Vorziehen" des so genannten "Empira"s hat Vor- und Nachteile: Zu den Vorteilen gehört, dass man bereits früh in der Forschung aktiv werden darf und das neu erworbene Wissen sofort anwenden kann. Weiterhin steht man mit der Datenerhebung weniger unter Zeitdruck. Studien mit Säuglingen und Kleinkindern sind deutlich aufwendiger als Studien mit älteren Probanden. Sie erfordern eine längere Einarbeitungszeit, besondere Verantwortung und Geduld, weil die Rekrutierung von Probanden sich mitunter über längere Zeiträume erstrecken kann. Durch die Ausdehnung der Praktikumszeit lässt sich leichter mit diesen Besonderheiten umgehen. Neben den Vorteilen gibt es aber auch einige Nachteile: So kann man in der Regel keine völlig eigene Fragestellung umsetzen, sondern ist in laufende Projekte integriert. Im SoSe 2016 werden 7 solcher 3-semestriger Praktikumsplätze angeboten. Weitere 8 Plätze für das Entwicklungspsychologie-Empira gibt es regulär nach dem zweiten Semester (also im WS 2015/16). Wer nach einem Semester doch in ein anderes Empirisches Projektseminar 1 wechseln möchte, kann dies tun. Die geleistete Mitarbeit wird dann als Forschungspraktikum entsprechend des tatsächlich geleisteten Aufwands bescheinigt. Die Anmeldung zum 3-semestrigem Empira verpflichtet nicht zur Durchführung beider Projektseminare. Die vorgezogene Variante ist noch nicht im Modul-Handbuch verankert. Die Anmeldung erfolgt aber wie üblich über die Online-Anmeldung.

Grundlagen der Psychologie

Pflichtmodul: Grundlagen 1 - Allgemeine Psychologie: Grundlagen

Vorlesung Allgemeine Psychologie II: Denken und Problemlösen

10PSY1053; Vorlesung; SWS: 1; LP: 2

Mo; wöch; 09:15 - 10:45, 25.04.2016 - 30.05.2016; Hauptstr. 47/51 / HS II; Christmann, U.

Mo; Einzel; 09:00 - 10:00, 06.06.2016 - 06.06.2016; Hauptstr. 47/51 / HS I; Klausur; Christmann, U.

Mi; Einzel; 09:15 - 10:45, 10.08.2016 - 10.08.2016; Hauptstr. 47/51 / HS II; Klausur - Nachschreibetermin; Christmann, U.

Inhalt	Lern- und Qualifikationsziele: Vermittlung eines Überblicks über einschlägige Theorien und Methoden der Denk- und Problemlösepsychologie. Inhalte: Denken und Problemlösen: Deduktives und induktives Schließen; Kreativität; Denken und Sprache; Denken und Handeln; Theorien des problemlösenden Denkens; einfaches Problemlösen; komplexes Problemlösen.
Leistungsnachweis	1 SWS, 2 LP Pflichtmodul (Allgemeine Psychologie: Grundlagen) für regelmäßige Teilnahme und erfolgreiches Bestehen der Abschlussklausur Mitte des Semesters.
Literatur	• Funke, J. (2003). Problemlösendes Denken. Stuttgart: Kohlhammer.

Vorlesung Allgemeine Psychologie II: Emotion und Motivation

10PSY1054; Vorlesung; SWS: 1; LP: 2

Mo; wöch; 09:15 - 10:45, 13.06.2016 - 25.07.2016; Hauptstr. 47/51 / HS II; Christmann, U.

Mo; Einzel; 09:00 - 10:00, 25.07.2016 - 25.07.2016; Hauptstr. 47/51 / HS I; Klausur; Christmann, U.

Mi; Einzel; 09:15 - 10:45, 10.08.2016 - 10.08.2016; Hauptstr. 47/51 / HS II; Klausur - Nachschreibetermin;

Inhalt	(1) Emotion: Emotionsbegriffe; Komponenten von Emotion und deren Erfassung; kognitiv-physiologische Emotionstheorien; evolutionspsychologische Emotionstheorien; kognitive Emotionstheorien (2) Motivation: Motiv und Motivation; Erfassung von Motiven; Trieb- und Aktivierungstheorien; Erwartungs-Wert-Theorien; Attributionstheorien; Intrinsische und extrinsische Motivation; handlungstheoretische Ansätze: Psychologie des Willens Lern- und Qualifikationsziele: Kenntnis einschlägiger Theorien, Methoden und pragmatischer Untersuchungsansätze der Allgemeinen Psychologie in den Bereichen Emotion und Motivation
---------------	---

Leistungsnachweis	1 SWS, Pflichtmodul (Allgemeine Psychologie Grundlagen), 2 LP für regelmäßige Teilnahme und erfolgreiches Bestehen der Abschlussklausur Ende des Semesters
--------------------------	--

Literatur	• Heckhausen, J. & Heckhausen, H. (Hrsg.). (2006). Motivation und Handeln. Dritte, überarbeitete und aktualisierte Auflage. Heidelberg: Springer • Rudolph, U. (2003). Motivationspsychologie. Weinheim: Beltz • Schmidt-Atzert, L. (1996). Lehrbuch der Emotionspsychologie. Stuttgart: Kohlhammer • Reisenzein, R. & Horstmann, G. (2006). Emotion. In H. Spada (Hrsg.), Lehrbuch Allgemeine Psychologie (S.435-500). Bern: Huber • Reisenzein, R., Meyer, W.U. & Schützwohl, A. (2003). Einführung in die Emotionspsychologie. Band III: Kognitive Emotionstheorien. Bern: Huber
------------------	---

Pflichtmodul: Grundlagen 2 - Entwicklung über die Lebensspanne

Vorlesung Erwachsenenalter und hohes Alter

LSF#219931; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 11:15 - 12:45, 26.04.2016 - 26.07.2016; Hauptstr. 47/51 / HS I; Wahl, H.

Mi; Einzel; 09:30 - 10:30, 27.07.2016 - 27.07.2016; Hauptstr. 47/51 / HS II; erster Klausurtermin;

Mi; Einzel; 09:30 - 10:30, 24.08.2016 - 24.08.2016; Hauptstr. 47/51 / HS II; zweiter Klausurtermin;

Inhalt	Als Hintergrund zu dieser Vorlesung sei darauf hingewiesen, dass unsere Gesellschaft von einer starken Dynamik des demographischen Wandels geprägt ist, d.h. einerseits haben wir immer mehr ältere Menschen und eine alternde Arbeitsgesellschaft, andererseits immer weniger Kinder. Hier stellen sich hoch relevante Anforderungen an die Alterns- und Lebenslaufpsychologie im Hinblick auf Forschung wie Anwendung. Ebenso liegen in diesem Bereich neue und bislang zu wenig genutzte Potenziale in Bezug auf Arbeitsmöglichkeiten für Psychologinnen und Psychologen. Ziel der
---------------	---

Vorlesung ist vor diesem Hintergrund die Erarbeitung von theoretischen Grundlagen, essentiellen Befunde und praktischen Implikationen der Entwicklungspsychologie des jungen, mittleren, höheren und sehr hohen Erwachsenenalters. Es ist ferner mein Ziel, auch bedeutsame Elemente der Diskussion in die Vorlesung einzubauen. Für eine regelmäßige Teilnahme und das Bestehen der die Vorlesung abschließenden Klausur werden 4 Leistungspunkte vergeben.

Leistungsnachweis Regelmäßige Anwesenheit und abschließende Klausur, 4 LP für erfolgreiches Bestehen. Schreiben der Klausur ist an zwei Terminen möglich.

Ersttermin: 27.07.2016, 09:30 - 10:30 Uhr ACHTUNG UHRZEIT !

Zweittermin: 24.08.2016, 10.00 – 11.00 Uhr

Literatur Empfohlene Vorablektüre:

- Miche, M., Elsässer, V. & Wahl, H.-W. (2015). Psychologische Aspekte des Alterns. In Reihe drze „Sachstandsbericht Altern“ (wird ab Anfang April 2015 in Moodle bereitgestellt).

Prüfung zur Vorlesung Erwachsenenalter und hohes Alter

10PSY1063; Vorlesung

Mi; Einzel, 27.07.2016 - 27.07.2016; Gruppe 1; Klausur Termin 1; Wahl, H.

Mi; Einzel, 24.08.2016 - 24.08.2016; Gruppe 2; Klausur Termin 2;

Voraussetzung Studierende des IÜD melden sich für diesen Kurs bitte bei Frau Langenkämper unter: elke.langenkaemper@iued.uni-heidelberg.de an.
Bitte geben Sie dabei Ihre Matrikelnummer, Geburtsdatum, Geburtsort und das Fachsemester an. Die Anzahl der Studierenden ist hier auf 15 Teilnehmer begrenzt.

Pflichtmodul: Grundlagen 3 - Differentielle Psychologie

Vorlesung Differentielle Psychologie I - Grundlagen

10PSY1071; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Mi; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / HS I; Hagemann, D.

Vorlesung Differentielle Psychologie II: Vertiefung - Klausur zur Vorlesung

10PSY1072; Vorlesung; LP: 4; keine Auswahl

k.A.; Hagemann, D.

Pflichtmodul: Grundlagen 4 - Allgemeine Psychologie: Vertiefung

Übung Allgemeine Psychologie

10PSY2082; Übung; SWS: 1; LP: 2

Do; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / HS I; Holt, D.

Pflichtmodul: Grundlagen 5 - Biologische Psychologie

Vorlesung/Übung Ausgewählte Themen der Biologischen Psychologie

10PSY2093; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Di; Einzel; 14:15 - 15:45, 19.07.2016 - 19.07.2016; Hauptstr. 47/51 / HS II; Klausur;

Di; Einzel; 14:15 - 15:45, 13.09.2016 - 13.09.2016; Hauptstr. 47/51 / HS II; Nachklausur;

Di; wöch; 14:15 - 15:45; bis 30.07.2016; Hauptstr. 47/51 / HS II; Achtung: Zeitenänderung!; Tost, H.

Voraussetzung	Studierende des IÜD melden sich für diesen Kurs bitte bei Frau Langenkämper unter: elke.langenkaemper@iued.uni-heidelberg.de an. Bitte geben Sie dabei Ihre Matrikelnummer, Geburtsdatum, Geburtsort und das Fachsemester an. Die Anzahl der Studierenden ist hier auf 15 Teilnehmer begrenzt.
Kurzkomentar	Die Vorlesung behandelt Themen der Biopsychologie und kognitiven Neurowissenschaften, u.a. Lernen und Gedächtnis, Sprache, Aufmerksamkeit, Emotionen und Stress.
Leistungsnachweis	Durch erfolgreiche Teilnahme an der Klausur am Ende des Semesters können 4 LP erworben werden.

Pflichtmodul: Grundlagen 6 - Sozialpsychologie

Grundlagenseminar Angewandte Sozialpsychologie: Konsumenten/Nudging

10PSY2102A; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 14:15 - 15:45, 21.04.2016 - 28.07.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Kuhn, S.

Inhalt	Warum sind wir beim Anblick eines köstlichen Desserts sofort bereit, unser eisernes Diätgelübde zu brechen? Wieso glauben wir, dass teure Medikamente besser wirken als preiswerte? Wie schaffen wir es, mit unseren Entscheidungen zufrieden zu sein? Und weshalb tun wir uns oft so schwer, uns überhaupt zu entscheiden? Konsumenten werden im Alltag ständig mit den verschiedensten Verlockungen konfrontiert: Reklamen, kostenlose Proben, Verkäufer/-innen, Sonderangebote etc. versuchen uns die neuesten, besten und hochwertigsten Produkte schmackhaft zu machen und uns zum Kaufen zu bewegen. Doch auch in sozialen Interaktionen mit anderen Menschen werden wir oft beeinflusst oder versuchen selbst, unser Gegenüber zu beeinflussen. Dieses Seminar wird Einflüsse auf das Kaufverhalten aus einer theoretisch-sozialpsychologischen Perspektive betrachten und Befunde aus dem Feld diskutieren. Schwerpunkte liegen auf Verarbeitungsprozessen des Konsumenten, wie der Nutzung von Urteils- und Entscheidungsheuristiken, automatischen Prozessen der Informationsverarbeitung, Entscheidung und kognitiven Repräsentationen von Produkten. In diesem Seminar werden wir uns unter anderem mit „Nudging“, einer Methode, mit der das Verhalten von Menschen auf vorhersagbare Weise beeinflusst werden soll, beschäftigen. Dabei werden wir vor allem den Fragen nachgehen, warum und wie Nudges wirken und ob sie sich ethisch und moralisch rechtfertigen lassen. Auch das Konzept der Einstellungen wird behandelt. Was sind Einstellungen? Wie hängen Einstellungen und Verhalten zusammen? Wie können Einstellungen verändert werden? Wie kann man sich dieses Wissen als Gesellschaft zu Nutze machen um bspw. Menschen zu nachhaltigem Verhalten zu bewegen? Und wie kann man sich als Konsument gegen die Manipulation durch Werbung schützen?
Leistungsnachweis	Das Seminar erfordert unter anderem die wöchentliche Lektüre von englischsprachiger Fachliteratur. Basis für die Prüfungsleistung sind wöchentliche Tests und kurze Referate sowie eine aktive Teilnahme.
Literatur	Folgende Literatur ist keine Fachliteratur. Allerdings fassen diese Bücher die im Seminar behandelten Inhalte anschaulich und unterhaltsam zusammen. - Ariely, D. (2008). Denken hilft zwar, nützt aber nichts: warum wir immer wieder unvernünftige Entscheidungen treffen. München: Droemer. - Cialdini, R. B. (1993). Influence : science and practice (3. ed. ed.). New York, NY: HarperCollins. - Kahneman, D. (2011). Thinking, fast and slow. New York: Farrar, Straus and Giroux.

- Thaler, R. H., & Sunstein, C. R. (2009). *Nudge : improving decisions about health, wealth and happiness* (1. publ., rev. ed., new internat. ed. ed.). London [u.a.]: Penguin Books.
- Gigerenzer, G. (2007). *Bauchentscheidungen: Die Intelligenz des Unbewussten und die Macht der Intuition* (4. Aufl. ed.). München: Bertelsmann.

Grundlagenseminar Sozialpsychologie: Gruppen: Politische Psychologie

10PSY2102C; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 14:15 - 15:45; bis 28.07.2016; Hauptstr. 47/51 / HS I; Schott, M.

Inhalt Das Seminar „Politische Psychologie“ behandelt verschiedene politische und gesellschaftliche Themen aus dem Blickwinkel der Psychologie. Einzelthemen sind hierbei unter anderem klassische sozialpsychologische Gruppeneffekte, Autoritarismus, politische Ideologie und Meinungsbildung, System Justification und Terror Managemet Theory, Massenmedien und Wahlkampf, Terrorismus und Internationale Beziehungen. Das Seminar richtet sich vor allem an Bachelor Studenten der Psychologie, daneben aber auch an Interessierte aus anderen Fachrichtungen. Das Seminar erfordert die Ausarbeitung von Referaten und die regelmäßige Lektüre englischsprachiger Fachliteratur. Die Einzeltermine des Seminars bestehen üblicherweise aus einem Vortragsblock und einer daran anschließenden, ausführlichen Diskussion der jeweiligen Thematik.

Grundlagenseminar Sozialpsychologie: Social Cognition

10PSY2102B; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 11:15 - 12:45, 25.04.2016 - 25.07.2016; Hauptstr. 47/51 / GS; Fiedler, K.

Anwendungsgebiete der Psychologie

Pflichtmodul: Anwendungen 1 - Pädagogische Psychologie

Vorlesung Einführung in die Pädagogische Psychologie II - Bachelor

10PSY1112; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Fr; Einzel; 14:00 - 17:00, 20.05.2016 - 20.05.2016; Hauptstr. 47/51 / GS; Verteidigung der Thesen;
 Mo; wöch; 15:00 - 18:00, 23.05.2016 - 06.06.2016; Hauptstr. 47/51 / A102; Verteidigung der Thesen;
 Di; wöch; 14:00 - 17:00, 24.05.2016 - 07.06.2016; Hauptstr. 47/51 / GS; Verteidigung der Thesen;
 Mi; wöch; 14:00 - 17:00, 01.06.2016 - 08.06.2016; Hauptstr. 47/51 / GFS; Verteidigung der Thesen;
 Do; Einzel; 14:15 - 15:45, 04.08.2016 - 04.08.2016; Hauptstr. 47/51 / HS II; Nachholtermin Klausur;
 Do; wöch; 11:15 - 12:45; bis 30.07.2016; Hauptstr. 47/51 / HS II; Spinath, B.

Kommentar Es wird dringend empfohlen, diese Veranstaltung erst zu besuchen, wenn Sie zuvor an der Vorlesung "Einführung in die Pädagogische Psychologie I" teilgenommen haben.

Inhalt In der Veranstaltung erwerben die Studierenden vertiefende Kenntnisse in einem selbst gewählten Thema der Pädagogischen Psychologie ein. Die Studierenden erstellen ein Thesenpapier, das im Gespräch mit der Dozentin verteidigt wird. Diese Veranstaltung richtet sich ausschließlich an Studierende im Bachelorstudiengang Psychologie 100%.

Pflichtmodul: Anwendungen 2 - Diagnostische Psychologie

Vorlesung Diagnostische Psychologie I - Klausur zur Vorlesung

10PSY2121; Vorlesung; keine Auswahl

k.A.; Hagemann, D.

ÜK Diagnostische Psychologie II - Klausur zur Übung

10PSY2122; Vorlesung; keine Auswahl

k.A.; Hagemann, D.

Pflichtmodul: Anwendungen 3 - Klinische und Gesundheitspsychologie**Vorlesung Gesundheitspsychologie**

LSF#223427; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 16:15 - 17:45; ab 26.04.2016; Hauptstr. 47/51 / HS II; Sieverding, M.

Vorlesung Gesundheitspsychologie - Klausur zur Vorlesung

10PSY2131; Vorlesung; keine Auswahl

Di; Einzel, 26.07.2016 - 26.07.2016; Gruppe 1; Klausur Termin 1;

Di; Einzel, 08.11.2016 - 08.11.2016; Gruppe 2; Klausur Termin 2; Sieverding, M.

Pflichtmodul: Anwendungen 4 - Arbeits- und Organisationspsychologie**Vorlesung Einführung in die Arbeits- und Organisationspsychologie: Geschichte, Theorien und Methoden**

10PSY2141; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Fr; wöch; 11:00 - 13:00; ab 29.04.2016; Hauptstr. 47/51 / HS I; Sonntag, K.

Fr; Einzel, 11:00 - 13:00, 22.07.2016 - 22.07.2016; Hauptstr. 47/51 / HS II; Klausur;

Fr; Einzel, 11:00 - 13:00, 23.09.2016 - 23.09.2016; Hauptstr. 47/51 / HS I; Nachholklausur;

Übung Einführung in die Arbeits- und Organisationspsychologie: Geschichte, Theorien und Methoden

10PSY2142; Übung; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 14:15 - 15:45, 02.05.2016 - 25.07.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Brandstädter, S.;Sonntag, K.

Mo; wöch; 14:15 - 15:45, 02.05.2016 - 25.07.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Brandstädter, S.;Sonntag, K.

Mo; wöch; 14:15 - 15:45, 02.05.2016 - 25.07.2016; Hauptstr. 47/51 / HS II; erste Veranstaltung alle in HS II; Brandstädter, S.;Sonntag, K.

Voraussetzung Paralleler Besuch der Vorlesung "Einführung in die A&O-Psychologie"**Inhalt** In dieser Übung werden die in der Vorlesung vorgestellten Inhalte anhand praktischer Beispiele, Übungen und Gruppenarbeiten vertieft.**Leistungsnachweis** Klausur am Ende des Semesters**Wahlpflichtmodule im BSc-Studiengang Psychologie****Seminar "PSQ Projektorganisation Methodenlehre"**

LSF#237926; Seminar

Mo; wöch; 14:15 - 15:45; ab 25.04.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Lerche, V.;Mertens, U.;Neubauer, A.

Wahlpflichtmodul: FOV Forschungsorientierte Vertiefung

Seminar FOV Die Psychologie des Klimawandels: Verstehen, Entscheiden, Problemlösen

10PSY317A; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 09:15 - 10:45; ab 21.04.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Fischer, H.

Do; Einzel; 09:15 - 10:45, 12.05.2016 - 12.05.2016; Gruppenraum A133; Fischer, H.

Fr; Einzel; 09:00 - 15:00, 01.07.2016 - 01.07.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR C;

Kommentar Im Seminar soll es um die psychologischen Grundlagen des globalen Problems Klimawandel gehen: Wie gut werden die systemischen Grundlagen verstanden? Wovon hängen Entscheidungen ab? Die Teilnehmer

sollen nicht nur relevante kognitive Theorien und Forschung kennenlernen, sondern auch eine eigene kleine Forschungsfrage zum Thema entwickeln und beantworten. Ein Teil des Seminars wird als Block stattfinden: der

Termin wird in der ersten Sitzung gemeinsam festgelegt.

Inhalt Dieses Seminar soll einen Überblick über das Zusammenspiel von Urteilen, Entscheiden und Problemlösen im Rahmen menschlicher Handlungsregulationen vermitteln.
Wir werden herausfinden, wie diese Phänomene in Labor- und Feldstudien untersucht werden und was man für den Alltag aus diesen Studien lernen kann. Wir werden verschiedene Strategien und Heuristiken kennenlernen, die von Menschen herangezogen werden um Urteile zu fällen, Entscheidungen zu treffen und Probleme zu lösen.
Die Rolle von domänenspezifischem und -übergreifendem Wissen soll dabei ebenso diskutiert werden, wie der Einfluss von sozialen, emotionalen und motivationalen Faktoren. Auch die Möglichkeiten von Training und Assessment werden wir kritisch beleuchten.

Leistungsnachweis 2 SWS, 4 LP für reglemässige Teilnahme sowie das Halten und schriftliche Ausarbeiten eines Referates.

Literatur

- Betsch, T., Funke, J., & Plessner, H. (2011) Denken-Urteilen, Entscheiden, Problemlösen

Seminar FOV Begleitende Vertiefung der Vorlesung "Erwachsenenalter und hohes Alter"

10PSY317B1; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 09:15 - 10:45, 26.04.2016 - 26.07.2016; BergheimerS 20 / 014; Wahl, H.

Kommentar Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um eine freiwillige Vertiefung von Inhalten der Vorlesung.

Inhalt Das Seminar bietet für an der psychologischen Altersforschung interessierte Studierende in Ergänzung zur Vorlesung weitere Möglichkeiten der intensiven Auseinandersetzung mit zentralen Themen dieses Forschungsfelds an. Dabei sollen grundlegende Themen der Vorlesung vertiefend behandelt werden wie zum Beispiel: Theoretische Ansätze, methodische Grundfragen, Herangehensweisen und empirische Befunde zu besonders bedeutsamen Entwicklungsbereichen wie kognitive Entwicklung, Entwicklung sozialer Beziehungen und Entwicklung von Persönlichkeit und Selbst in späten Lebensphasen. Gearbeitet wird in unterschiedlichen Formaten wie PP-Präsentationen, Kleingruppen und Murmelgruppen. Für eine erfolgreiche Teilnahme werden 4 Leistungspunkte vergeben.

Leistungsnachweis

- Halten einer 25-30-minütigen Präsentation eines vorgeschlagenen Vertiefungstexts + ergänzende Lit.; schriftliche Ausarbeitung (3 LP);
- regelmäßige Anwesenheit und aktive Teilnahme (1 LP);

Seminar FOV Entwicklungspsychologie: Entwicklung von Imitation

10PSY317B2; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 14:15 - 15:45; bis 30.07.2016; Hauptstr. 47/51 / GFS; Pauen, S.;Schleihauf, H.

Kommentar Das Imitationsverhalten von Säuglingen, Kleinkindern und Vorschulkindern findet in entwicklungspsychologischen Forschungsprojekten viel Beachtung. Die Imitation (Nachahmung) dient als Maß für die Entwicklung wichtiger Lern- und Denkprozesse. Durch das Nachahmen von Verhaltensweisen anderer Personen können sich Kinder komplexe Verhaltensmuster innerhalb kurzer Zeit aneignen. Ergebnisse zum Imitationsverhalten ermöglichen uns, Rückschlüsse auf die erstaunlichen geistigen und motorischen Fähigkeiten von Kindern zu ziehen. In diesem Seminar wollen wir uns mit Fragen beschäftigen wie: Ab wann fangen Kinder an zu imitieren? Welche Umstände beeinflussen ihr Imitationsverhalten? Imitieren Kinder das Verhalten von Gleichaltrigen und Erwachsenen in gleichem Maße? Diese und weiterführende Fragen sollen im Seminar anhand von theoretischem Input, Referaten zu aktueller Forschung und lebendigen Diskussionen erarbeitet werden. Des Weiteren sind nach jeder Sitzung (kreative) Take-Home-Messages zu erarbeiten.

Seminar FOV Biopsychologie: Messmethoden in der frühen Kindheit

10PSY317B3; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 14:15 - 15:45; bis 30.07.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Langeloh, M.;Höhl, S.

Inhalt In den ersten Lebensjahren tut sich sehr viel in der Entwicklung von Kindern. Um herauszufinden, was den Kleinen durch den Kopf geht, müssen wir Forscher kreativ werden. Da Methoden, wie Interviews oder Fragebögen, bei Säuglingen nicht direkt angewendet werden können, wurden weitere moderne Verfahren entwickelt, um der Entwicklung der Kinder auf den Grund zu gehen. In diesem Seminar sollen Methoden wie Elektroenzephalographie (EEG), Eye-Tracking, funktionelle Magnetresonanztomographie (fMRT), Nahinfrarotspektroskopie (NIRS) aber auch Verhaltensbeobachtungen aus den Blickwinkeln der Möglichkeiten aber auch Einschränkungen beleuchtet und an spannenden Beispielstudien diskutiert werden. Im Fokus stehen EEG und Eye-Tracking, welche auch in den Laboren der Entwicklungspsychologie in einer Praxissitzung ausprobiert werden können.

Leistungsnachweis Anforderungen für den Erwerb von 4 Leistungspunkten: Aktive Teilnahme, Lesen der Basisliteratur, Mitgestaltung eines Themenblocks und schriftliche Ausarbeitung zum gewählten Thema

Seminar FOV Sehr hohes Alter und Lebensende – eine Lebensphase im Spannungsfeld zwischen Kompetenz und Vulnerabilität (LA)

10PSY317B4; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Fr; Einzel; 09:00 - 11:00, 29.04.2016 - 29.04.2016; BergheimerS 20 / 014; Blockseminar; Wettstein, M.

Mi; wöch; 14:15 - 17:45, 18.05.2016 - 15.06.2016; BergheimerS 20 / 014; Blockseminar; Wettstein, M.

Mi; Einzel; 14:15 - 15:45, 22.06.2016 - 22.06.2016; BergheimerS 20 / 014; Blockseminar; Wettstein, M.

Mi; Einzel; 14:15 - 17:45, 29.06.2016 - 29.06.2016; BergheimerS 20 / 014; Blockseminar; Wettstein, M.

Kommentar Blockseminar- während der Veranstaltung am 29.04. werden alle weiteren Termine unter Absprache festgelegt

Inhalt In diesem Seminar soll das Spannungsfeld zwischen dem populären „Successful Aging“ und Herausforderungen wie Verletzlichkeit und Terminal Decline in der letzten Lebensphase aufgezeigt werden. Anhand von Fachliteratur sollen inhaltliche Fragestellungen zu Möglichkeiten und Grenzen der Entwicklung im hohen Alter

(z.B. der Umgang mit chronischer Krankheit und Pflegebedürftigkeit) genauso erarbeitet werden wie methodische Möglichkeiten, um diese Fragen zu beantworten (z.B. längsschnittliche Methoden aus der Time-to-Death-Forschung). Auf Basis dieses Grundwissens sollen im zweiten Teil des Seminars psychologische Befunde zur Hochaltrigkeit in Bereichen wie Kognition, Gesundheit, Wohlbefinden und Depressivität mit Befunden zum Terminal Decline verknüpft und diskutiert werden. Um die Vielfältigkeit der Betrachtungsmöglichkeiten zum besseren Verständnis von Entwicklung am Lebensende zu verstehen, sollen Kurzimpulse beispielsweise zu biologischen, ethischen oder soziologischen Fragen an geeigneter Stelle vom Dozenten gegeben werden.

Leistungsnachweis Halten einer 25-30-minütigen Präsentation eines vorgeschlagenen Vertiefungstexts + ergänzende Lit.; schriftliche Ausarbeitung (3 LP); regelmäßige Anwesenheit und aktive Teilnahme (1 LP); Gesamt: 4 LP.

Seminar FOV Programmieren mit Matlab

10PSY317C; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Schubert, A.

Seminar FOV Sozialpsychologie: Self-regulation - a research howto

10PSY317D; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 16:15 - 17:45, 21.04.2016 - 28.07.2016; Hauptstr. 47/51 / GS; Grevenstein, D.

Inhalt Menschen müssen abhängig vom Kontext adaptive Entscheidungen treffen. Im Seminar werden verschiedene Aspekte von regulativem Verhalten besprochen, z.B. implizite/explicite Verarbeitungsprozesse, motivationale Prozesse, aber auch Einflüsse von Persönlichkeit. Forschungsfragen und Forschungsmethoden zu diesen Themen sollen besprochen und bearbeitet werden.

Leistungsnachweis Kurze Referate sind erwünscht. Mitarbeit an praktischen Teilen des Seminars ist erforderlich. Hausarbeiten werden nicht gefordert.

FOV Soziale Aufmerksamkeit und Lernen in der frühen Entwicklung

LSF#238264; Seminar

wöch; Michel, C.

Seminar FOV Menschliche Kommunikation aus Phylo- und Ontogenetischer Perspektive

10PSY317E; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; Einzel; 13:00 - 14:00, 18.04.2016 - 18.04.2016; Vorbesprechung im Philosophischen Seminar, Hegelsaal; Bechtel-Kühne, S.; Tewes, C.

BlockSaSo, 06.05.2016 - 08.05.2016;

Voraussetzung Anmeldung: Studierende der Psychologie können sich über das Belegungssystem des Psychologischen Instituts anmelden (Belegungsfrist bereits abgelaufen). Studierende anderer Fächer melden sich bitte per E-Mail an geschaeftsstelle@mk.uni-heidelberg.de an. Bitte angeben: Vollständiger Name, Studienfach/fächer (alle), Hochschul- und Fachsemester.

Kurzkomentar Wird gemeinsam mit Doktoranden des Max-Planck Institut für evolutionäre Psychologie, Gregor Stöber und Manuel Bohn, MA, durchgeführt, wie auch mit Dr. Sabrina Bechtel (Abteilung für Entwicklungs- und Biologische Psychologie). Die Texte des Seminars werden elektronisch zugänglich gemacht.

Inhalt "Grice was a miniaturist who changed the way other people paint big canvasses" (Simon Blackburn, Times) Was ist Bedeutung? Wie kaum ein zweiter

prägte Herbert Paul Grice (1913-1988) mit seiner Analyse des Bedeutungsbegriffes die moderne Sprachphilosophie. Grice entwickelte das pragmatische Konzept der Sprecherbedeutung (speaker meaning) in Abgrenzung an einen rein semantischen Bedeutungsbegriff und legte damit den Grundstein für eine psychologische Theorie intentionaler Kommunikation, welche sowohl kontextuelle als auch konventionelle Elemente einer Äußerung berücksichtigt. Seine Analyse ist gleichzeitig so offen und detailliert, dass sie jede Form intentional kommunikativer Akte, vom einfachen Fingerzeig bis hin zu ausgeprägten Sprechakten, sauber erfassen kann und liefert damit bis heute das Handwerkszeug, mit dem sich Linguisten, Anthropologen, Psychologen und Philosophen Themenfeldern wie dem Erstspracherwerb, der Konversationsanalyse, der Kommunikation im Tierreich und dem Ursprung von Sprache annähern.

In diesem Blockseminar möchten wir uns anhand klassischer Primärliteratur und deren modernen Rezeption Grice's Bedeutungstheorie erarbeiten und ihre Relevanz und Anwendung im heutigen Kontext diskutieren.

Achtung: Seminartexte sind überwiegend in englischer Sprache!

Literatur

Zur Vorbereitung: Thom Scott-Phillips (2015): *Speaking Our Minds. Why human communication is different, and how language evolved to make it special*, New York:Palgrave Macmillan

Wahlpflichtmodul: AOV Anwendungsorientierte Vertiefung

Seminar AOV Arbeitsfelder der Pädagogischen Psychologie

10PSY318A; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 16:15 - 17:45; bis 30.07.2016; Hauptstr. 47/51 / GFS; Spinath, B.

Inhalt

In diesem Projektseminar lernen Sie Arbeitsfelder der Pädagogischen Psychologie kennen. In den Blick genommen werden sollen beispielsweise Qualitätssicherung in Schule und Hochschule, Schulpsychologie, Erziehungs- und Familienberatung, Lernförderung, Erwachsenenbildung und Personalentwicklung. Als Teilnehmer/innen entscheiden Sie selber, mit welchen Berufsfeldern sie sich besonders intensiv befassen möchten. Sie sollen Expertinnen und Experten, die in der Praxis arbeiten, in ihren Einrichtungen aufgesucht und anhand eines Interviewleitfadens zu ihrer Tätigkeit befragen. Die Ergebnisse der (Video-)Interviews werden für nachfolgende Studierende festgehalten, um so einen besseren Überblick über die einzelnen beruflichen Anwendungsbereiche zu ermöglichen. Das Projektseminar vermittelt einen vertieften Einblick in praktische Anwendungen der Pädagogischen Psychologie und ermöglicht vielfältige Kontakte in die Praxis.

Seminar AOV Development of Achievement Motivation

10PSY318A2; Block-Seminar; Sprache: Englisch

Mo; Einzel; 09:00 - 12:30, 06.06.2016 - 06.06.2016; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Ansprechpartnerin ist Katharina Kriegbaum; Wigfield, A.

Di; Einzel; 09:00 - 12:30, 07.06.2016 - 07.06.2016; Hauptstr. 47/51 / A102;

Mi; Einzel; 09:00 - 12:30, 08.06.2016 - 08.06.2016; Hauptstr. 47/51 / GS;

Do; Einzel; 09:00 - 12:30, 09.06.2016 - 09.06.2016; Hauptstr. 47/51 / GS;

Fr; Einzel; 09:00 - 16:00, 10.06.2016 - 10.06.2016; Hauptstr. 47/51 / GFS;

Inhalt

In this course we will discuss the development of children and adolescents' achievement motivation. We also will discuss how parents and schools can influence (in both positive and negative ways) children's motivation. The course will focus on the development of major aspects of motivation as they are conceptualized in current social cognitive theories of achievement motivation. These include children and adolescents' competence and efficacy beliefs; attributions for success and failure,

interest, intrinsic motivation, and achievement values; and achievement goals. Students will be required to give a brief presentation and write a short paper reacting to one of the course readings.

Seminar AOV Psychopathologie organischer Störungen

10PSY318C1; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 09:15 - 10:45; bis 25.07.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Falquez-Medina, R.

Inhalt In dem Seminar wird das breite Spektrum der organisch-bedingten psychischen Störungen (F0) thematisiert. Ziel der Veranstaltung ist es, durch das Erarbeiten der Struktur und Funktion des Gehirns das Verständnis für verschiedene neurobiologische Störungen und ihre Zusammenhänge mit psychopathologischen Symptomen zu vertiefen. Zudem sollen Teilnehmer Techniken zur Differentialdiagnose gegenüber anderen psychischen Störungen kennenlernen.

Seminar AOV Prozess der Verhaltensanalyse

10PSY318C2; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Fr; Einzel; 09:15 - 10:45, 22.04.2016 - 22.04.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Vorbesprechung; Ecker, W.

Mi; Einzel; 09:00 - 18:00, 15.06.2016 - 15.06.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Ecker, W.

Do; Einzel; 09:00 - 18:00, 16.06.2016 - 16.06.2016; findet aufgrund der Patientenexplorationen in Bad Dürkheim statt; Ecker, W.

Fr; Einzel; 09:00 - 15:00, 17.06.2016 - 17.06.2016; s.o.; Ecker, W.

Inhalt Mikro- und Makro-Verhaltensanalysen (Hautzinger, 2011; Sulz, 2011; Neudeck & Mühlig, 2013; Reinecker, 2013) werden in diesem Seminar als „Werkzeuge“ zur Entwicklung einer individuellen Fallkonzeption zur Erklärung der Entstehung und Aufrechterhaltung der Probleme von PatientInnen verstanden. Die Teilnehmer sollen verschiedene Modelle von Verhaltensanalysen - von der klassischen Verhaltensgleichung S-O-R-K-C (Kanfer & Saslow, 1965) bis zum Münsteraner Problemlösemodell (z.B. Bartling & Engberding, 2009) und zur Plan- und Schemaanalyse (z.B. Caspar, 2009) – und unterschiedliche Standpunkte zur Bedeutung individualisierter Fallkonzeptionen (z.B. Fiedler, 1997; Persons, 2008; Hand, 2008) kennen lernen. Vor allem aber sollen sie Verhaltensanalysen als Prozess mit dem Ziel einer Fallformulierung, die beim Patienten auch „ankommt“, im Rahmen der Exploration von Patienten durch den Dozenten miterleben und selbst eigenständig mit seiner Unterstützung durchführen.

Literatur Die Literaturliste wird bei der Vorbesprechung am 22.04.2016 bekannt gegeben.

Seminar AOV Angststörungen

10PSY318C3; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 09:15 - 10:45; bis 28.07.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Allgemeine Rückfragen / Organisatorisches: Bitte schicken Sie eine Mail an johannes.mander@zpp.uni-hd.de / paula.kroeger@zpp.uni-hd.de; Mander, J.

Inhalt Das Seminar wird sich mit Angststörungen beschäftigen. Spezifischer wollen wir uns diagnostische Kriterien, ätiologische Aspekte (z.B. Rolle der Amygdala, individuelle Lerngeschichte) und (verhaltens)therapeutische Interventionen genauer anschauen. Dabei wollen wir insbesondere die Rolle der Expositionstherapie beleuchten. Neue Ansätze aus der dritten Welle der Verhaltenstherapie (ACT, MBCT), die Achtsamkeit bei der Angstbehandlung fokussieren, werden wir zusätzlich erarbeiten. Wir werden alle behandelten Inhalte in Form von kritischen Diskussionen gemeinsam reflektieren.

Leistungsnachweis Gestaltung eines Seminartermins inkl. PowerPoint-Präsentation, Abschluss: Note

Literatur Die Literatur wird noch rechtzeitig bekannt gegeben.

Seminar AOV Führung in Theorie und Praxis

10PSY318D1; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; Einzel; 14:00 - 15:30, 21.04.2016 - 21.04.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Vorbesprechung; Purbs, A.; Sonntag, K.
 Fr; Einzel; 09:00 - 19:00, 03.06.2016 - 03.06.2016; Hauptstr. 47/51 / GS; Purbs, A.; Sonntag, K.
 Sa; Einzel; 10:00 - 17:00, 04.06.2016 - 04.06.2016; Hauptstr. 47/51 / GS; Purbs, A.; Sonntag, K.
 Fr; Einzel; 10:00 - 17:00, 10.06.2016 - 10.06.2016; Hauptstr. 47/51 / GS; Purbs, A.; Sonntag, K.

Kurzkommentar

Die Führungsforschung besitzt eine lange Tradition. Bedeutende Denker jeder Epoche, beispielsweise Platon, Machiavelli und Max Weber, beschäftigten sich mit dem Thema Führung. Innerhalb des Seminars „Führung in Theorie und Praxis“ werden aktuelle Führungstheorien und ihre praktische Anwendung in Organisationen thematisiert. Organisationale sowie interkulturelle Besonderheiten von Führung und die gesellschaftspolitisch relevante Thematik „Frauen in Führungspositionen“ sind Inhalt des Seminars und vermitteln ein breites Verständnis. Abschließend verschafft eine Expertin, Geschäftsführerin in einem großen Unternehmen, den Teilnehmenden einen Einblick in die Praxis und steht für Fragen zur Verfügung.

Im Rahmen des Seminars wird die Möglichkeit geboten aktuelle Forschungsarbeiten zum Thema zu diskutieren und praxisnahe Fallbeispiele aus dem Unternehmenskontext zu erarbeiten. Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit voraus.

Leistungsnachweis

Für einen Leistungsnachweis ist die Gestaltung einer interaktiven Seminareinheit mit einer schriftlichen Kurzzusammenfassung der Sitzung in Teamarbeit erforderlich.

Wahlpflichtmodul: FSQ Fachbezogene Schlüsselqualifikation

Seminar FSQ Fallanalyse Klinische Psychologie: Basiskompetenzen der Gesprächsführung

10PSY319A1; Projektseminar; SWS: 2; LP: 6

Mi; wöch; 14:00 - 18:00, 27.04.2016 - 25.05.2016; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool II; Gruppe 1; Gruppenarbeit; Schulze, K.
 Mi; wöch; 14:00 - 18:00, 27.04.2016 - 25.05.2016; Hauptstr. 47/51 / HS III; Gruppe 1; Gruppenarbeit; Schulze, K.
 Mi; wöch; 14:00 - 18:00, 27.04.2016 - 25.05.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Gruppe 1; Gruppenarbeit; Schulze, K.
 Mi; wöch; 14:00 - 18:00, 27.04.2016 - 25.05.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Gruppe 1; Gruppenarbeit (am 27.04.16 nicht in ÜR E); Schulze, K.
 Mi; wöch; 14:00 - 18:00, 27.04.2016 - 25.05.2016; Gruppe 1; am 20.4.16 zusätzlich Teeküche; Schulze, K.
 Mi; wöch; 14:00 - 18:00, 27.04.2016 - 25.05.2016; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 2; Gruppenarbeit; Schwarze, C.
 Mi; wöch; 14:00 - 18:00, 27.04.2016 - 25.05.2016; Hauptstr. 47/51 / HS I; Gruppe 2; Gruppenarbeit; Schwarze, C.
 Mi; wöch; 14:00 - 18:00, 27.04.2016 - 25.05.2016; Hauptstr. 47/51 / GS; Gruppe 2; Gruppenarbeit; Schwarze, C.
 Mi; wöch; 14:00 - 18:00, 27.04.2016 - 25.05.2016; Gruppe 2; Gruppenarbeit im TR I der HA; Schwarze, C.
 Mi; Einzel; 14:00 - 18:00, 27.04.2016 - 27.04.2016; Hauptstr. 47/51 / HS II; Gruppe 1 + 2;
 Mi; Einzel; 14:00 - 18:00, 04.05.2016 - 04.05.2016; Hauptstr. 47/51 / HS II; Gruppe 1 + 2;
 Mi; Einzel; 14:00 - 18:00, 11.05.2016 - 11.05.2016; Hauptstr. 47/51 / GFS; Gruppe 1 + 2;
 Mi; Einzel; 14:00 - 18:00, 18.05.2016 - 18.05.2016; Hauptstr. 47/51 / HS II; Gruppe 1 + 2;
 Mi; Einzel; 14:00 - 18:00, 18.05.2016 - 18.05.2016; Hauptstr. 47/51 / HS II; Gruppe 1 + 2;
 Mi; Einzel; 14:00 - 18:00, 25.05.2016 - 25.05.2016; Hauptstr. 47/51 / HS II; Gruppe 1 + 2;

Inhalt

Das Seminar FSQ Klinische Psychologie: Basiskompetenzen der Gesprächsführung (FSQ) vermittelt Basistechniken der Gesprächsführung für therapeutische, beratende Tätigkeiten und stellt somit grundlegendes Wissen für alle Studierenden der Klinischen Psychologie dar. In Kleingruppen werden grundlegende Gesprächsführungstechniken (bspw. Paraphrasieren, Validieren, Konkretisieren) eingeübt, um analog zu den probatorischen Sitzungen in der Therapie die wesentlichen Informationen explorieren zu können. Als Basis werden u.a. Methoden für die Gesprächsführung im Erstgespräch vorgestellt. (Im Master werden diese Kompetenzen

in den Seminaren „KLIPS-Praktikum“ und „Klinisches Fallseminar“ vertieft und ausgeweitet.)

[Prüfungsleistungen: schriftliche Reflektion (ohne Note)]

Seminar FSQ Entwicklungs- und Intelligenzdiagnostik

10PSY319B1; Projektseminar; SWS: 2; LP: 6

Mo; wöch; 09:15 - 10:45; bis 30.07.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; (5); Vonderlin, E.

Inhalt Im Seminar werden theoretische Konzepte von Entwicklungs- und Intelligenztests vorgestellt und kritisch diskutiert. Die TeilnehmerInnen erhalten einen Überblick über in Beratungsstellen und Kliniken häufig eingesetzte Verfahren bei Kindern und lernen Anwendungsfelder sowie Fragestellungen von Diagnostik in Praxis und Forschung kennen. Dabei soll auch eine kritische Auseinandersetzung mit methodischen Aspekten von Testverfahren, sowie Testdurchführung und Interpretation erfolgen.

Seminar FSQ Psychologische Diagnostik im Kontext von Schule (LA)

10PSY319B2; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 14:15 - 15:45; bis 30.07.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Kriegbaum, K.

Kommentar Im Seminar werden verschiedene pädagogisch-psychologische Testverfahren (z.B. zur Erfassung der Lern- und Leistungsmotivation, Intelligenz, etc.) ausführlich behandelt (Theoretischer Hintergrund, Durchführung, Auswertung und Interpretation) und von den Studierenden beispielhaft durchgeführt. Darüber hinaus wird anhand verschiedener pädagogisch-psychologischer Fallbeispiele vermittelt, wie ein psychologisches Gutachten zu erstellen ist. Die Teilnehmenden sollen im Laufe des Seminars eine selbst gewählte diagnostische Fragestellung bearbeiten, indem sie die entsprechenden Testverfahren einsetzen und auswerten. Abschließend sollen die Teilnehmenden dazu selbstständig ein psychologisches Gutachten erstellen.

Leistungsnachweis Bearbeiten der diagnostischen Fragestellung, Durchführung von verschiedenen Testpersonen mit einem Kind, Anfertigen eines diagnostischen Gutachtens und Präsentation der Ergebnisse (in der Gruppe)

Seminar FSQ Erziehungs- und Familienberatung

10PSY319C1; Projektseminar; SWS: 2; LP: 6

Mo; wöch; 11:15 - 12:45; bis 30.07.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; (5); Vonderlin, E.

Kommentar Familien- und Erziehungsberatung Familie als Lebensform ist vielfältigen Veränderungen unterworfen, die Auswirkungen auf die Entwicklung und psychische Gesundheit von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen haben. Im Seminar werden Konzepte der Elternberatung für verschiedene Altersstufen und familienzyklische Phasen vorgestellt. Dabei wird auch auf Familien mit besonderen Strukturen (Trennungs- und Stieffamilien) eingegangen, sowie die Auswirkungen von psychischen Störungen (z.B. ADHS) beleuchtet.

Wahlpflichtmodul: PSQ Personbezogene Schlüsselqualifikation

Seminar PSQ Präsentation eigener Forschung: Differentielle Psychologie

10PSY320B2; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 16:15 - 17:45; Gruppenraum Diff. 004a; Hagemann, D.

Seminar PSQ Präsentation eigener Forschung: Entwicklungspsychologie

10PSY320B3; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 11:15 - 12:45; bis 30.07.2016; Hauptstr. 47/51 / GFS; Pauen, S.

Seminar PSQ Präsentation eigener Forschung: Sozialpsychologie

10PSY320B4; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 11:15 - 12:45; 26.04.2016 - 19.07.2016; Hauptstr. 47/51 / GS; Steimer, A.

Seminar PSQ Präsentation eigener Forschung: Klinische Psychologie

10PSY320B5; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mi; wöch; 11:15 - 12:45; bis 27.07.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Schulze, K.

Seminar PSQ Präsentation eigener Forschung: Genderforschung und Gesundheitspsychologie

10PSY320B6; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Sieverding, M.

Seminar PSQ Präsentation eigener Forschung: Pädagogische Psychologie

10PSY320B7; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 18:15 - 19:45; bis 30.07.2016; Hauptstr. 47/51 / GFS; Dietrich, H.; Seifried, E.

Inhalt Die Veranstaltung dient dazu, das Projekt Bachelorarbeit zu begleiten. Die Veranstaltung richtet sich vorrangig an Studierende, die in der Pädagogischen Psychologie ihre Arbeit schreiben, aber auch Studierende, die z. B. eine extern betreute Arbeit schreiben, können daran teilnehmen.

Seminar PSQ Präsentation eigener Forschung A & O

10PSY320A8; Seminar; SWS: 2; LP: 2-4

Mo; Einzel; 18:00 - 19:30, 25.04.2016 - 25.04.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Vorbesprechung; Sonntag, K.

Mo; Einzel; 18:00 - 19:30, 09.05.2016 - 09.05.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Sonntag, K.

Mo; Einzel; 18:00 - 19:30, 23.05.2016 - 23.05.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Sonntag, K.

Mo; Einzel; 18:00 - 19:30, 30.05.2016 - 30.05.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Sonntag, K.

Mo; Einzel; 18:00 - 19:30, 13.06.2016 - 13.06.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Sonntag, K.

Mo; Einzel; 18:00 - 19:30, 27.06.2016 - 27.06.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Sonntag, K.

Mo; Einzel; 18:00 - 19:30, 04.07.2016 - 04.07.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Sonntag, K.

Mo; Einzel; 18:00 - 19:30, 11.07.2016 - 11.07.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Sonntag, K.

Kurzkommentar Bei dem PSQ ABO handelt es sich um das Forschungskolloquium der ABO. Diese Veranstaltung wird begleitend zur Erstellung von Bachelor- oder Masterarbeiten angeboten. Daher richtet sich diese Veranstaltungen an alle ABO-Interessierten, die eine Abschlussarbeit zu einem Thema der ABO verfassen und/oder sich über verschiedene Forschungsprojekte sowie Themengebiete informieren möchten. Es wird nicht vorausgesetzt, dass eine Arbeit bereits begonnen sein muss, um an der Veranstaltung teilzunehmen. Auch ist es möglich, eine Abschlussarbeit aus einem anderen Themengebiet vorzustellen. Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit voraus. Für einen Leistungsnachweis ist es erforderlich, die geplante Abschlussarbeit oder eine Methode des wissenschaftlichen Arbeitens vorzustellen. Darüber hinaus ist die aktive Teilnahme an Diskussionen der Forschungsarbeiten/-themen erwünscht.

Seminar PSQ Präsentation eigener Forschung: Altersforschung

10PSY320B9; Seminar; SWS: 2; LP: 2-4

Fr; Einzel; 11:15 - 12:45, 22.04.2016 - 22.04.2016; BergheimerS 20 / 014; Vorbesprechung; Schilling, O.; Gabrian, M.

Fr; wöch; 11:15 - 16:00, 29.04.2016 - 29.07.2016; BergheimerS 20 / 014; Mögliche Termine für Blocksitzungen – finden nicht regelmäßig wöchentlich statt, sondern voraussichtlich 3-5 Sitzungen, abhängig von Teilnehmerzahl; Schilling, O.; Gabrian, M.

Kommentar Diese Veranstaltung wird begleitend zur Erstellung von Bachelor- oder Masterarbeiten angeboten. Den Teilnehmenden soll die Gelegenheit geboten werden, Fragen der Planung und Durchführung ihrer Bachelor- oder Masterarbeiten mit den Veranstaltern und Kommiliton(inn)en zu diskutieren. Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist die aktive Teilnahme in Form einer Präsentation der geplanten Abschlussarbeit (d.h. „Stand der Dinge“, die Arbeit muss noch nicht abgeschlossen sein), sowie regelmäßige Anwesenheit und aktive Beteiligung an Diskussionen der Forschungsarbeiten/-themen. ACHTUNG: Geplant ist eine kurze Auftaktsitzung am 17.04., danach nach Vereinbarung und Bedarf (Teilnehmerzahl) Blocksitzungen – diese finden nicht wöchentlich statt!

PSQ Mentorentätigkeit im Rahmen des Comenius-Programms

10PSY320C2; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; Einzel; 16:00 - 18:00, 18.04.2016 - 18.04.2016; Hauptstr. 47/51 / GS; Glawe, S.

Voraussetzung Teilnahme am Seminar PSQ Mentorentätigkeit im Rahmen des Comenius-Programms im WS.

Inhalt Während im Wintersemester eine intensive Betreuung in Form von Kleingruppen durch die Mentorinnen und Mentoren stattfindet, werden im Sommersemester kleinere Workshops aus dem Bereich Kernkompetenzen angeboten. Die Planung und Durchführung der Workshops erfolgt durch die studentischen Mentorinnen und Mentoren mit Hilfe der Kernmentorinnen und -mentoren, welche bereits seit einigen Semestern das Comenius-Programm unterstützen.

Seminar "PSQ Projektorganisation Methodenlehre"

LSF#237926; Seminar

Mo; wöch; 14:15 - 15:45; ab 25.04.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Lerche, V.; Mertens, U.; Neubauer, A.

BSc-Studiengang "Psychologie als Begleitfach"

Pflichtmodul: Grundlagen der Psychologie

Übung Grundzüge der Psychologie

10PSY1BF13; Übung; SWS: 2; LP: 5

Mi; wöch; 09:15 - 10:45; ab 20.04.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Gruppe A; Christmann, U.

Mi; wöch; 11:15 - 12:45; ab 20.04.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Gruppe B; Christmann, U.

Mi; wöch; 14:15 - 15:45; ab 20.04.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Tutorium Frau Schnepf;

Mi; Einzel; 09:15 - 10:45, 27.07.2016 - 27.07.2016; Hauptstr. 47/51 / HS I; Klausur; Christmann, U.

Voraussetzung Erfolgreicher Abschluss der Veranstaltungen 'Einführung in die Psychologie' und 'Methodenlehre'

Inhalt Die Lehrveranstaltung dient der Anleitung und Unterstützung bei der überwiegend selbständigen Aneignung dieses Wissens (auch und gerade im Hinblick auf die Klausuranforderungen; s. Skript "Grundzüge der Psychologie")
Lern- und Qualifikationsziele: Erwerb von Grundlagenwissen zu zentralen Inhaltsbereichen der Allgemeinen Psychologie im Sinne einer 'General Psychology'

Leistungsnachweis 2 SWS, Pflichtmodul 1 (Grundlagen der Psychologie), 5 LP für regelmäßige Teilnahme, kurze Präsentationen und bestehen der Abschlussklausur am Ende des Semesters

Literatur

- Heckhausen, J. & Heckhausen, H. (Hrsg.) (2006). Motivation und Handeln. Heidelberg: Springer
- Rudolph, U. (2003). Motivationspsychologie. Weinheim: Beltz
- Zimbardo, P.G. & Gerrig, R.J. (2004). Psychologie (16. Aufl.). München: Pearson
- Skript 'Grundzüge der Psychologie' (ab April in der Skriptstelle erhältlich)

Wahlpflichtmodul: Grundlagenenerweiterung

Vorlesung Allgemeine Psychologie II: Denken und Problemlösen

10PSY1053; Vorlesung; SWS: 1; LP: 2

Mo; wöch; 09:15 - 10:45, 25.04.2016 - 30.05.2016; Hauptstr. 47/51 / HS II; Christmann, U.

Mo; Einzel; 09:00 - 10:00, 06.06.2016 - 06.06.2016; Hauptstr. 47/51 / HS I; Klausur; Christmann, U.

Mi; Einzel; 09:15 - 10:45, 10.08.2016 - 10.08.2016; Hauptstr. 47/51 / HS II; Klausur - Nachschreibetermin; Christmann, U.

Inhalt

Lern- und Qualifikationsziele: Vermittlung eines Überblicks über einschlägige Theorien und Methoden der Denk- und Problemlösepsychologie.

Inhalte: Denken und Problemlösen: Deduktives und induktives Schließen; Kreativität; Denken und Sprache; Denken und Handeln; Theorien des problemlösenden Denkens; einfaches Problemlösen; komplexes Problemlösen.

Leistungsnachweis

1 SWS, 2 LP Pflichtmodul (Allgemeine Psychologie: Grundlagen) für regelmäßige Teilnahme und erfolgreiches Bestehen der Abschlussklausur Mitte des Semesters.

Literatur

- Funke, J. (2003). Problemlösendes Denken. Stuttgart: Kohlhammer.

Vorlesung Allgemeine Psychologie II: Emotion und Motivation

10PSY1054; Vorlesung; SWS: 1; LP: 2

Mo; wöch; 09:15 - 10:45, 13.06.2016 - 25.07.2016; Hauptstr. 47/51 / HS II; Christmann, U.

Mo; Einzel; 09:00 - 10:00, 25.07.2016 - 25.07.2016; Hauptstr. 47/51 / HS I; Klausur; Christmann, U.

Mi; Einzel; 09:15 - 10:45, 10.08.2016 - 10.08.2016; Hauptstr. 47/51 / HS II; Klausur - Nachschreibetermin;

Inhalt

(1) Emotion: Emotionsbegriffe; Komponenten von Emotion und deren Erfassung; kognitiv-physiologische Emotionstheorien; evolutionspsychologische Emotionstheorien; kognitive Emotionstheorien

(2) Motivation: Motiv und Motivation; Erfassung von Motiven; Trieb- und Aktivierungstheorien; Erwartungs-Wert-Theorien; Attributionstheorien; Intrinsische und extrinsische Motivation; handlungstheoretische Ansätze: Psychologie des Willens
Lern- und Qualifikationsziele: Kenntnis einschlägiger Theorien, Methoden und pragmatischer Untersuchungsansätze der Allgemeinen Psychologie in den Bereichen Emotion und Motivation

Leistungsnachweis

1 SWS, Pflichtmodul (Allgemeine Psychologie Grundlagen), 2 LP für regelmäßige Teilnahme und erfolgreiches Bestehen der Abschlussklausur Ende des Semesters

Literatur

- Heckhausen, J. & Heckhausen, H. (Hrsg.). (2006). Motivation und Handeln. Dritte, überarbeitete und aktualisierte Auflage. Heidelberg: Springer
- Rudolph, U. (2003). Motivationspsychologie. Weinheim: Beltz
- Schmidt-Atzert, L. (1996). Lehrbuch der Emotionspsychologie. Stuttgart: Kohlhammer
- Reisenzein, R. & Horstmann, G. (2006). Emotion. In H. Spada (Hrsg.), Lehrbuch Allgemeine Psychologie (S.435-500). Bern: Huber
- Reisenzein, R., Meyer, W.U. & Schützwohl, A. (2003). Einführung in die Emotionspsychologie. Band III: Kognitive Emotionstheorien. Bern: Huber

Vorlesung Differentielle Psychologie I - Grundlagen

10PSY1071; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Mi; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / HS I; Hagemann, D.

Vorlesung Differentielle Psychologie II: Vertiefung - Klausur zur Vorlesung

10PSY1072; Vorlesung; LP: 4; keine Auswahl

k.A.; Hagemann, D.

Vorlesung/Übung Ausgewählte Themen der Biologischen Psychologie

10PSY2093; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Di; Einzel; 14:15 - 15:45, 19.07.2016 - 19.07.2016; Hauptstr. 47/51 / HS II; Klausur;

Di; Einzel; 14:15 - 15:45, 13.09.2016 - 13.09.2016; Hauptstr. 47/51 / HS II; Nachklausur;

Di; wöch; 14:15 - 15:45; bis 30.07.2016; Hauptstr. 47/51 / HS II; Achtung: Zeitenänderung!; Tost, H.

Voraussetzung Studierende des IÜD melden sich für diesen Kurs bitte bei Frau Langenkämper unter: elke.langenkaemper@iued.uni-heidelberg.de an.
Bitte geben Sie dabei Ihre Matrikelnummer, Geburtsdatum, Geburtsort und das Fachsemester an. Die Anzahl der Studierenden ist hier auf 15 Teilnehmer begrenzt.

Kurzkomentar Die Vorlesung behandelt Themen der Biopsychologie und kognitiven Neurowissenschaften, u.a. Lernen und Gedächtnis, Sprache, Aufmerksamkeit, Emotionen und Stress.

Leistungsnachweis Durch erfolgreiche Teilnahme an der Klausur am Ende des Semesters können 4 LP erworben werden.

Vorlesung Erwachsenenalter und hohes Alter

LSF#219931; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 11:15 - 12:45, 26.04.2016 - 26.07.2016; Hauptstr. 47/51 / HS I; Wahl, H.

Mi; Einzel; 09:30 - 10:30, 27.07.2016 - 27.07.2016; Hauptstr. 47/51 / HS II; erster Klausurtermin;

Mi; Einzel; 09:30 - 10:30, 24.08.2016 - 24.08.2016; Hauptstr. 47/51 / HS II; zweiter Klausurtermin;

Inhalt Als Hintergrund zu dieser Vorlesung sei darauf hingewiesen, dass unsere Gesellschaft von einer starken Dynamik des demographischen Wandels geprägt ist, d.h. einerseits haben wir immer mehr ältere Menschen und eine alternde Arbeitsgesellschaft, andererseits immer weniger Kinder. Hier stellen sich hoch relevante Anforderungen an die Alterns- und Lebenslaufpsychologie im Hinblick auf Forschung wie Anwendung. Ebenso liegen in diesem Bereich neue und bislang zu wenig genutzte Potenziale in Bezug auf Arbeitsmöglichkeiten für Psychologinnen und Psychologen. Ziel der Vorlesung ist vor diesem Hintergrund die Erarbeitung von theoretischen Grundlagen, essentiellen Befunde und praktischen Implikationen der Entwicklungspsychologie des jungen, mittleren, höheren und sehr hohen Erwachsenenalters. Es ist ferner mein Ziel, auch bedeutsame Elemente der Diskussion in die Vorlesung einzubauen. Für eine regelmäßige Teilnahme und das Bestehen der die Vorlesung abschließenden Klausur werden 4 Leistungspunkte vergeben.

Leistungsnachweis Regelmäßige Anwesenheit und abschließende Klausur, 4 LP für erfolgreiches Bestehen. Schreiben der Klausur ist an zwei Terminen möglich.

Ersttermin: 27.07.2016, 09:30 - 10:30 Uhr ACHTUNG UHRZEIT !

Zweittermin: 24.08.2016, 10.00 - 11.00 Uhr

Literatur Empfohlene Vorablektüre:

- Miche, M., Elsässer, V. & Wahl, H.-W. (2015). Psychologische Aspekte des Alterns. In Reihe drze „Sachstandsbericht Altern“ (wird ab Anfang April 2015 in Moodle bereitgestellt).

Prüfung zur Vorlesung Erwachsenenalter und hohes Alter

10PSY1063; Vorlesung

Mi; Einzel, 27.07.2016 - 27.07.2016; Gruppe 1; Klausur Termin 1; Wahl, H.

Mi; Einzel, 24.08.2016 - 24.08.2016; Gruppe 2; Klausur Termin 2;

Voraussetzung Studierende des IÜD melden sich für diesen Kurs bitte bei Frau Langenkämper unter: elke.langenkaemper@iued.uni-heidelberg.de an.
Bitte geben Sie dabei Ihre Matrikelnummer, Geburtsdatum, Geburtsort und das Fachsemester an. Die Anzahl der Studierenden ist hier auf 15 Teilnehmer begrenzt.

Seminar FOV Begleitende Vertiefung der Vorlesung "Erwachsenenalter und hohes Alter"

10PSY317B1; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 09:15 - 10:45, 26.04.2016 - 26.07.2016; BergheimerS 20 / 014; Wahl, H.

Kommentar Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um eine freiwillige Vertiefung von Inhalten der Vorlesung.

Inhalt Das Seminar bietet für an der psychologischen Altersforschung interessierte Studierende in Ergänzung zur Vorlesung weitere Möglichkeiten der intensiven Auseinandersetzung mit zentralen Themen dieses Forschungsfelds an. Dabei sollen grundlegende Themen der Vorlesung vertiefend behandelt werden wie zum Beispiel: Theoretische Ansätze, methodische Grundfragen, Herangehensweisen und empirische Befunde zu besonders bedeutsamen Entwicklungsbereichen wie kognitive Entwicklung, Entwicklung sozialer Beziehungen und Entwicklung von Persönlichkeit und Selbst in späten Lebensphasen. Gearbeitet wird in unterschiedlichen Formaten wie PP-Präsentationen, Kleingruppen und Murmelgruppen. Für eine erfolgreiche Teilnahme werden 4 Leistungspunkte vergeben.

Leistungsnachweis

- Halten einer 25-30-minütigen Präsentation eines vorgeschlagenen Vertiefungstexts + ergänzende Lit.; schriftliche Ausarbeitung (3 LP);
- regelmäßige Anwesenheit und aktive Teilnahme (1 LP);

Gesamt: 4 LP.

Grundlagenseminar Angewandte Sozialpsychologie: Konsumenten/Nudging

10PSY2102A; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 14:15 - 15:45, 21.04.2016 - 28.07.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Kuhn, S.

Inhalt Warum sind wir beim Anblick eines köstlichen Desserts sofort bereit, unser eisernes Diätgelübde zu brechen? Wieso glauben wir, dass teure Medikamente besser wirken als preiswerte? Wie schaffen wir es, mit unseren Entscheidungen zufrieden zu sein? Und weshalb tun wir uns oft so schwer, uns überhaupt zu entscheiden? Konsumenten werden im Alltag ständig mit den verschiedensten Verlockungen konfrontiert: Reklamen, kostenlose Proben, Verkäufer/-innen, Sonderangebote etc. versuchen uns die neuesten, besten und hochwertigsten Produkte schmackhaft zu machen und uns zum Kaufen zu bewegen. Doch auch in sozialen Interaktionen mit anderen Menschen werden wir oft beeinflusst oder versuchen selbst, unser Gegenüber zu beeinflussen. Dieses Seminar wird Einflüsse auf das Kaufverhalten aus einer theoretisch-sozialpsychologischen Perspektive betrachten und Befunde aus dem Feld diskutieren. Schwerpunkte liegen auf Verarbeitungsprozessen des Konsumenten, wie der Nutzung von Urteils- und Entscheidungsheuristiken, automatischen Prozessen

der Informationsverarbeitung, Entscheidung und kognitiven Repräsentationen von Produkten.

In diesem Seminar werden wir uns unter anderem mit „Nudging“, einer Methode, mit der das Verhalten von Menschen auf vorhersagbare Weise beeinflusst werden soll, beschäftigen. Dabei werden wir vor allem den Fragen nachgehen, warum und wie Nudges wirken und ob sie sich ethisch und moralisch rechtfertigen lassen.

Auch das Konzept der Einstellungen wird behandelt. Was sind Einstellungen? Wie hängen Einstellungen und Verhalten zusammen? Wie können Einstellungen verändert werden? Wie kann man sich dieses Wissen als Gesellschaft zu Nutze machen um bspw. Menschen zu nachhaltigem Verhalten zu bewegen? Und wie kann man sich als Konsument gegen die Manipulation durch Werbung schützen?

Leistungsnachweis Das Seminar erfordert unter anderem die wöchentliche Lektüre von englischsprachiger Fachliteratur. Basis für die Prüfungsleistung sind wöchentliche Tests und kurze Referate sowie eine aktive Teilnahme.

Literatur Folgende Literatur ist keine Fachliteratur. Allerdings fassen diese Bücher die im Seminar behandelten Inhalte anschaulich und unterhaltsam zusammen.

- Ariely, D. (2008). Denken hilft zwar, nützt aber nichts: warum wir immer wieder unvernünftige Entscheidungen treffen. München: Droemer.
- Cialdini, R. B. (1993). Influence : science and practice (3. ed. ed.). New York, NY: HarperCollins.
- Kahneman, D. (2011). Thinking, fast and slow. New York: Farrar, Straus and Giroux.
- Thaler, R. H., & Sunstein, C. R. (2009). Nudge : improving decisions about health, wealth and happiness (1. publ., rev. ed., new internat. ed. ed.). London [u.a.]: Penguin Books.
- Gigerenzer, G. (2007). Bauchentscheidungen: Die Intelligenz des Unbewussten und die Macht der Intuition (4. Aufl. ed.). München: Bertelsmann.

Grundlagenseminar Sozialpsychologie: Social Cognition

10PSY2102B; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 11:15 - 12:45, 25.04.2016 - 25.07.2016; Hauptstr. 47/51 / GS; Fiedler, K.

Grundlagenseminar Sozialpsychologie: Gruppen: Politische Psychologie

10PSY2102C; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 14:15 - 15:45; bis 28.07.2016; Hauptstr. 47/51 / HS I; Schott, M.

Inhalt Das Seminar „Politische Psychologie“ behandelt verschiedene politische und gesellschaftliche Themen aus dem Blickwinkel der Psychologie. Einzelthemen sind hierbei unter anderem klassische sozialpsychologische Gruppeneffekte, Autoritarismus, politische Ideologie und Meinungsbildung, System Justification und Terror Managemet Theory, Massenmedien und Wahlkampf, Terrorismus und Internationale Beziehungen. Das Seminar richtet sich vor allem an Bachelor Studenten der Psychologie, daneben aber auch an Interessierte aus anderen Fachrichtungen. Das Seminar erfordert die Ausarbeitung von Referaten und die regelmäßige Lektüre englischsprachiger Fachliteratur. Die Einzeltermine des Seminars bestehen üblicherweise aus einem Vortragsblock und einer daran anschließenden, ausführlichen Diskussion der jeweiligen Thematik.

Seminar FOV Die Psychologie des Klimawandels: Verstehen, Entscheiden, Problemlösen

10PSY317A; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 09:15 - 10:45; ab 21.04.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Fischer, H.

Do; Einzel; 09:15 - 10:45, 12.05.2016 - 12.05.2016; Gruppenraum A133; Fischer, H.

Fr; Einzel; 09:00 - 15:00, 01.07.2016 - 01.07.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR C;

Kommentar	Im Seminar soll es um die psychologischen Grundlagen des globalen Problems Klimawandel gehen: Wie gut werden die systemischen Grundlagen verstanden? Wovon hängen Entscheidungen ab? Die Teilnehmer sollen nicht nur relevante kognitive Theorien und Forschung kennenlernen, sondern auch eine eigene kleine Forschungsfrage zum Thema entwickeln und beantworten. Ein Teil des Seminars wird als Block stattfinden: der Termin wird in der ersten Sitzung gemeinsam festgelegt.
Inhalt	Dieses Seminar soll einen Überblick über das Zusammenspiel von Urteilen, Entscheiden und Problemlösen im Rahmen menschlicher Handlungsregulationen vermitteln. Wir werden herausfinden, wie diese Phänomene in Labor- und Feldstudien untersucht werden und was man für den Alltag aus diesen Studien lernen kann. Wir werden verschiedene Strategien und Heuristiken kennenlernen, die von Menschen herangezogen werden um Urteile zu fällen, Entscheidungen zu treffen und Probleme zu lösen. Die Rolle von domänenspezifischem und -übergreifendem Wissen soll dabei ebenso diskutiert werden, wie der Einfluss von sozialen, emotionalen und motivationalen Faktoren. Auch die Möglichkeiten von Training und Assessment werden wir kritisch beleuchten.
Leistungsnachweis	2 SWS, 4 LP für regelmässige Teilnahme sowie das Halten und schriftliche Ausarbeiten eines Referates.
Literatur	Betsch, T., Funke, J., & Plessner, H. (2011) Denken-Urteilen, Entscheiden, Problemlösen

Seminar FOV Entwicklungspsychologie: Entwicklung von Imitation

10PSY317B2; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 14:15 - 15:45; bis 30.07.2016; Hauptstr. 47/51 / GFS; Pauen, S.;Schleihauf, H.

Kommentar	Das Imitationsverhalten von Säuglingen, Kleinkindern und Vorschulkindern findet in entwicklungspsychologischen Forschungsprojekten viel Beachtung. Die Imitation (Nachahmung) dient als Maß für die Entwicklung wichtiger Lern- und Denkprozesse. Durch das Nachahmen von Verhaltensweisen anderer Personen können sich Kinder komplexe Verhaltensmuster innerhalb kurzer Zeit aneignen. Ergebnisse zum Imitationsverhalten ermöglichen uns, Rückschlüsse auf die erstaunlichen geistigen und motorischen Fähigkeiten von Kindern zu ziehen. In diesem Seminar wollen wir uns mit Fragen beschäftigen wie: Ab wann fangen Kinder an zu imitieren? Welche Umstände beeinflussen ihr Imitationsverhalten? Imitieren Kinder das Verhalten von Gleichaltrigen und Erwachsenen in gleichem Maße? Diese und weiterführende Fragen sollen im Seminar anhand von theoretischem Input, Referaten zu aktueller Forschung und lebendigen Diskussionen erarbeitet werden. Des Weiteren sind nach jeder Sitzung (kreative) Take-Home-Messages zu erarbeiten.
------------------	--

Seminar FOV Biopsychologie: Messmethoden in der frühen Kindheit

10PSY317B3; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 14:15 - 15:45; bis 30.07.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Langeloh, M.;Höhl, S.

Inhalt	In den ersten Lebensjahren tut sich sehr viel in der Entwicklung von Kindern. Um herauszufinden, was den Kleinen durch den Kopf geht, müssen wir Forscher kreativ werden. Da Methoden, wie Interviews oder Fragebögen, bei Säuglingen nicht direkt angewendet werden können, wurden weitere moderne Verfahren entwickelt, um der Entwicklung der Kinder auf den Grund zu gehen.
---------------	---

In diesem Seminar sollen Methoden wie Elektroenzephalographie (EEG), Eye-Tracking, funktionelle Magnetresonanztomographie (fMRT), Nahinfrarotspektroskopie (NIRS) aber auch Verhaltensbeobachtungen aus den Blickwinkeln der Möglichkeiten aber auch Einschränkungen beleuchtet und an spannenden Beispielstudien diskutiert werden. Im Fokus stehen EEG und Eye-Tracking, welche auch in den Laboren der Entwicklungspsychologie in einer Praxissitzung ausprobiert werden können.

Leistungsnachweis Anforderungen für den Erwerb von 4 Leistungspunkten: Aktive Teilnahme, Lesen der Basisliteratur, Mitgestaltung eines Themenblocks und schriftliche Ausarbeitung zum gewählten Thema

Seminar FOV Sozialpsychologie: Self-regulation - a research howto

10PSY317D; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 16:15 - 17:45, 21.04.2016 - 28.07.2016; Hauptstr. 47/51 / GS; Grevenstein, D.

Inhalt Menschen müssen abhängig vom Kontext adaptive Entscheidungen treffen. Im Seminar werden verschiedene Aspekte von regulativem Verhalten besprochen, z.B. implizite/explicite Verarbeitungsprozesse, motivationale Prozesse, aber auch Einflüsse von Persönlichkeit. Forschungsfragen und Forschungsmethoden zu diesen Themen sollen besprochen und bearbeitet werden.

Leistungsnachweis Kurze Referate sind erwünscht. Mitarbeit an praktischen Teilen des Seminars ist erforderlich. Hausarbeiten werden nicht gefordert.

Wahlpflichtmodul: Anwendungsfelder der Psychologie

Vorlesung Einführung in die Arbeits- und Organisationspsychologie: Geschichte, Theorien und Methoden

10PSY2141; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Fr; wöch; 11:00 - 13:00; ab 29.04.2016; Hauptstr. 47/51 / HS I; Sonntag, K.

Fr; Einzel; 11:00 - 13:00, 22.07.2016 - 22.07.2016; Hauptstr. 47/51 / HS II; Klausur;

Fr; Einzel; 11:00 - 13:00, 23.09.2016 - 23.09.2016; Hauptstr. 47/51 / HS I; Nachholklausur;

Vorlesung Gesundheitspsychologie

LSF#223427; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 16:15 - 17:45; ab 26.04.2016; Hauptstr. 47/51 / HS II; Sieverding, M.

Vorlesung Gesundheitspsychologie - Klausur zur Vorlesung

10PSY2131; Vorlesung; keine Auswahl

Di; Einzel, 26.07.2016 - 26.07.2016; Gruppe 1; Klausur Termin 1;

Di; Einzel, 08.11.2016 - 08.11.2016; Gruppe 2; Klausur Termin 2; Sieverding, M.

Seminar AOV Angststörungen

10PSY318C3; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 09:15 - 10:45; bis 28.07.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Allgemeine Rückfragen / Organisatorisches: Bitte schicken Sie eine Mail an johannes.mander@zpp.uni-hd.de / paula.kroeger@zpp.uni-hd.de; Mander, J.

Inhalt Das Seminar wird sich mit Angststörungen beschäftigen. Spezifischer wollen wir uns diagnostische Kriterien, ätiologische Aspekte (z.B. Rolle der Amygdala, individuelle Lerngeschichte) und (verhaltens)therapeutische Interventionen genauer anschauen. Dabei wollen wir insbesondere die Rolle der Expositionstherapie beleuchten. Neue Ansätze aus der dritten Welle der Verhaltenstherapie (ACT, MBCT), die Achtsamkeit

bei der Angstbehandlung fokussieren, werden wir zusätzlich erarbeiten. Wir werden alle behandelten Inhalte in Form von kritischen Diskussionen gemeinsam reflektieren.

Leistungsnachweis Gestaltung eines Seminartermins inkl. PowerPoint-Präsentation, Abschluss: Note

Literatur Die Literatur wird noch rechtzeitig bekannt gegeben.

Seminar AOV Arbeitsfelder der Pädagogischen Psychologie

10PSY318A; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 16:15 - 17:45; bis 30.07.2016; Hauptstr. 47/51 / GFS; Spinath, B.

Inhalt In diesem Projektseminar lernen Sie Arbeitsfelder der Pädagogischen Psychologie kennen. In den Blick genommen werden sollen beispielsweise Qualitätssicherung in Schule und Hochschule, Schulpsychologie, Erziehungs- und Familienberatung, Lernförderung, Erwachsenenbildung und Personalentwicklung. Als Teilnehmer/innen entscheiden Sie selber, mit welchen Berufsfeldern sie sich besonders intensiv befassen möchten. Sie sollen Expertinnen und Experten, die in der Praxis arbeiten, in ihren Einrichtungen aufgesucht und anhand eines Interviewleitfadens zu ihrer Tätigkeit befragen. Die Ergebnisse der (Video-)Interviews werden für nachfolgende Studierende festgehalten, um so einen besseren Überblick über die einzelnen beruflichen Anwendungsbereiche zu ermöglichen. Das Projektseminar vermittelt einen vertieften Einblick in praktische Anwendungen der Pädagogischen Psychologie und ermöglicht vielfältige Kontakte in die Praxis.

Seminar AOV Development of Achievement Motivation

10PSY318A2; Block-Seminar; Sprache: Englisch

Mo; Einzel; 09:00 - 12:30, 06.06.2016 - 06.06.2016; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Ansprechpartnerin ist Katharina Kriegbaum; Wigfield, A.

Di; Einzel; 09:00 - 12:30, 07.06.2016 - 07.06.2016; Hauptstr. 47/51 / A102;

Mi; Einzel; 09:00 - 12:30, 08.06.2016 - 08.06.2016; Hauptstr. 47/51 / GS;

Do; Einzel; 09:00 - 12:30, 09.06.2016 - 09.06.2016; Hauptstr. 47/51 / GS;

Fr; Einzel; 09:00 - 16:00, 10.06.2016 - 10.06.2016; Hauptstr. 47/51 / GFS;

Inhalt In this course we will discuss the development of children and adolescents' achievement motivation. We also will discuss how parents and schools can influence (in both positive and negative ways) children's motivation. The course will focus on the development of major aspects of motivation as they are conceptualized in in current social cognitive theories of achievement motivation. These include children and adolescents' competence and efficacy beliefs; attributions for success and failure, interest, intrinsic motivation, and achievement values; and achievement goals. Students will be required to give a brief presentation and write a short paper reacting to one of the course readings.

Seminar AOV Führung in Theorie und Praxis

10PSY318D1; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; Einzel; 14:00 - 15:30, 21.04.2016 - 21.04.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Vorbesprechung; Purbs, A.;Sonntag, K.

Fr; Einzel; 09:00 - 19:00, 03.06.2016 - 03.06.2016; Hauptstr. 47/51 / GS; Purbs, A.;Sonntag, K.

Sa; Einzel; 10:00 - 17:00, 04.06.2016 - 04.06.2016; Hauptstr. 47/51 / GS; Purbs, A.;Sonntag, K.

Fr; Einzel; 10:00 - 17:00, 10.06.2016 - 10.06.2016; Hauptstr. 47/51 / GS; Purbs, A.;Sonntag, K.

Kurzkommentar Die Führungsforschung besitzt eine lange Tradition. Bedeutende Denker jeder Epoche, beispielsweise Platon, Machiavelli und Max Weber, beschäftigten sich mit dem Thema Führung. Innerhalb des Seminars „Führung in Theorie und Praxis“ werden aktuelle Führungstheorien und ihre praktische Anwendung in Organisationen thematisiert. Organisationale sowie interkulturelle Besonderheiten von Führung und die gesellschaftspolitisch relevante Thematik „Frauen in Führungspositionen“ sind Inhalt

des Seminars und vermitteln ein breites Verständnis. Abschließend verschafft eine Expertin, Geschäftsführerin in einem großen Unternehmen, den Teilnehmenden einen Einblick in die Praxis und steht für Fragen zur Verfügung.

Im Rahmen des Seminars wird die Möglichkeit geboten aktuelle Forschungsarbeiten zum Thema zu diskutieren und praxisnahe Fallbeispiele aus dem Unternehmenskontext zu erarbeiten. Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit voraus.

Leistungsnachweis Für einen Leistungsnachweis ist die Gestaltung einer interaktiven Seminareinheit mit einer schriftlichen Kurzzusammenfassung der Sitzung in Teamarbeit erforderlich.

Seminar AOV Psychopathologie organischer Störungen

10PSY318C1; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 09:15 - 10:45; bis 25.07.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Falquez-Medina, R.

Inhalt In dem Seminar wird das breite Spektrum der organisch-bedingten psychischen Störungen (F0) thematisiert. Ziel der Veranstaltung ist es, durch das Erarbeiten der Struktur und Funktion des Gehirns das Verständnis für verschiedene neurobiologische Störungen und ihre Zusammenhänge mit psychopathologischen Symptomen zu vertiefen. Zudem sollen Teilnehmer Techniken zur Differentialdiagnose gegenüber anderen psychischen Störungen kennenlernen.

Master

Allgemeine Grundlagen

Pflichtmodul: Methoden-Vertiefung

Vorlesung Diagnostik

10PSYM1012; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; Hagemann, D.

Vorlesungen im Schwerpunkt

Pflichtmodul (DCPs): Developmental and Clinical Psychology

Vorlesung Klinische Psychologie und Psychotherapie

10PSYM1022; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Mi; Einzel; 11:15 - 12:45, 27.07.2016 - 27.07.2016; Hauptstr. 47/51 / HS III; Hauptklausur;

Mi; Einzel; 11:15 - 12:45, 21.09.2016 - 21.09.2016; Hauptstr. 47/51 / HS II; Nachschreibeklausur;

Mi; wöch; 11:15 - 12:45; bis 27.07.2016; Hauptstr. 47/51 / HS II; Klausur am 27.07.2015 in HS II und HS III; Barnow, S.

Inhalt Die VL DCP: Klinische Psychologie und Psychotherapie setzt das Wissen der Grundlagenvorlesung im Bachelor zu einzelnen psychischen Störungen voraus. Der Schwerpunkt liegt jetzt bei den Wirkfaktoren und Wirksamkeit von Psychotherapie (Teil I). Im Teil II wird die Bedeutung der Emotionsdysregulation (als dimensionales Konstrukt) für psychische Störungen behandelt (ein wesentlicher Schwerpunkt der Forschung, Therapie und Lehre unserer AE). Daran anknüpfend werden die sogenannten schweren Achse II Störungen (Persönlichkeitsstörungen) und deren Behandlung ausführlich vorgestellt. Dabei werden sowohl neuere psychodynamische als auch verhaltenstherapeutische Konzepte erläutert.

Pflichtmodul (OBAC): Organisational Behaviour and Adaptive Cognition

Vorlesung Adaptive Cognition

10PSYM1032; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 14:00 - 15:30; bis 25.07.2016; Hauptstr. 47/51 / HS I; Achtung: Zeitänderung!; Fiedler, K.

Inhalt Ziel dieser Vorlesung ist die Vermittlung der grundlegenden Theorien und der wichtigsten empirischen Forschungen auf dem Gebiet der Adaptiven Kognition. Dieser Forschungsansatz hat in den letzten Jahren eine tragende Rolle für die Psychologie des Urteilens, Entscheidens und Problemlösens gespielt. Im Laufe der Vorlesung werden unter anderem folgende Themen behandelt:

- Kriterien der Rationalität und des adaptiven Verhaltens
- Paradigmen der aktuellen Entscheidungsforschung
- Normative und deskriptive Modelle des Entscheidens
- Metakognition und Verhaltensregulation
- Assimilation und Akkommodation
- Problemlösen
- Intelligenz
- Künstliche Intelligenz und Computer-Modelle
- Ökologische und soziale Rationalität

Literatur

- Betsch, T., Funke, J., & Plessner, H. (2011). Denken - Urteilen, Entscheiden, Problemlösen. Heidelberg: Springer.
- Johnson-Laird, P. N. (2008). How we reason. Oxford: Oxford University Press.
- Kahneman, D. (2011). Thinking, fast and slow. New York: Farrar, Straus and Giroux.

Grundlagen: Seminare im DCPs-Schwerpunkt

Grundlagen-Seminare (a) Klinische Psychologie und Psychotherapie

Seminar GS Psychopathologischer Befund

10PSYM1042A; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 16:15 - 17:45; bis 26.07.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Barnow, S.

Inhalt In diesem Seminar wird die Erstellung des psychopathologischen Befunds eingeübt und praktisch durchgeführt. In den ersten vier bis fünf Sitzungen wird übersichtsartig die gesamte Psychopathologie gemäß des AMDP-Systems erlernt und anhand von praktischen Beispielen eingeübt. Danach finden Sitzungen mit realen PatientInnen statt, in denen jeweils zwei Studentinnen diese Patienten im Beisein der Gruppe befragen und den psychopathologischen Befund erstellen. Dieses Seminar weist einen hohen Praxisbezug auf und ist vor allem nützlich für alle Studentinnen und Studenten, die eine klinische Ausbildung planen. Speziell im klinischen Psychiatriejahr ist die Erstellung des psychologischen Befundes eines der ersten Dinge, die auf den Ausbildungskandidaten zukommen. Oft sind hierbei jedoch erhebliche Defizite festzustellen, diese werden durch das Seminar behoben, sie werden so vorbereitet, dass sie problemlos den psychologischen Befund anhand eines etwa 40 bis 50minütigem Gespräches erstellen können.

Die Teilnehmerzahl ist aufgrund der hohen Praxisrelevanz und Übungsanteils auf maximal 15 Student/inn/en eingeschränkt.

Seminar GS Interventionsmethoden der Klinischen Psychologie (LA)

10PSYM1042B; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Fr; Einzel; 09:15 - 10:45, 22.04.2016 - 22.04.2016; Hauptstr. 47/51 / A102; Stopsack, M.

Fr; Einzel; 09:15 - 10:45, 29.04.2016 - 29.04.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Stopsack, M.

Fr; wöch; 09:15 - 10:45, 06.05.2016 - 27.05.2016; Hauptstr. 47/51 / A102; Stopsack, M.

Fr; wöch; 14:15 - 15:45, 06.05.2016 - 27.05.2016; Hauptstr. 47/51 / A102; Stopsack, M.

Fr; wöch; 09:15 - 10:45, 10.06.2016 - 17.06.2016; Hauptstr. 47/51 / A102; Stopsack, M.

Fr; wöch; 14:15 - 15:45, 10.06.2016 - 17.06.2016; Hauptstr. 47/51 / A102; Stopsack, M.

Fr; Einzel; 09:15 - 10:45, 24.06.2016 - 24.06.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Stopsack, M.

Inhalt In diesem Seminar werden von den Studierenden einzelne Verfahren der Klinischen Psychologie praktisch eingeübt; im Sommersemester sind dies:

- Problemlösen als kognitive Intervention im klinischen Kontext
- Expositionsverfahren zur Bewältigung von Angstsymptomen

Seminar GS Trauma und Bindung (LA)

10PSYM1042C; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Fr; Einzel; 09:15 - 10:45, 29.04.2016 - 29.04.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Holl, J.

Fr; Einzel; 09:15 - 10:45, 06.05.2016 - 06.05.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Holl, J.

Fr; Einzel; 09:15 - 10:45, 13.05.2016 - 13.05.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Holl, J.

Fr; Einzel; 09:15 - 10:45, 20.05.2016 - 20.05.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Holl, J.

Fr; Einzel; 09:15 - 10:45, 27.05.2016 - 27.05.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Holl, J.

Fr; Einzel; 09:15 - 10:45, 03.06.2016 - 03.06.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Holl, J.

Fr; Einzel; 09:15 - 10:45, 17.06.2016 - 17.06.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Holl, J.

Fr; Einzel; 09:15 - 10:45, 24.06.2016 - 24.06.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Holl, J.

Fr; Einzel; 09:15 - 10:45, 01.07.2016 - 01.07.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Holl, J.

Fr; Einzel; 09:15 - 10:45, 08.07.2016 - 08.07.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Holl, J.

Fr; Einzel; 09:15 - 10:45, 15.07.2016 - 15.07.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Holl, J.

Fr; Einzel; 09:15 - 10:45, 22.07.2016 - 22.07.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Holl, J.

Inhalt Das Erleben interpersoneller traumatischer Erfahrungen in der Kindheit und Jugend gilt als Risikofaktor für Psychopathologie. Störungen der frühen Bindung zu Bezugspersonen aufgrund invalidierender Erfahrungen können eine erhöhte Vulnerabilität für psychopathologische Symptome nach sich ziehen. Ein sicheres Bindungsverhalten gilt als Schutzfaktor für spätere Psychopathologie. In der späteren Entwicklung erhalten aber auch andere bedeutsame Beziehungen die Qualität einer Bindungsbeziehung. So kommt der Qualität von Bindungserfahrungen sowohl die Bedeutung von Risiko- als auch Schutzfaktoren für die Entwicklung von Psychopathologie zu. Dieses Seminar soll den Zusammenhang zwischen Trauma und Bindung näher beleuchten und Grundlagen von Konzepten und Methoden der aktuellen Bindungsforschung vermitteln.

- Literatur**
- Bowi, U., & Franz, M. (Eds.). (2008). Bindung, Trauma, Prävention : Entwicklungschancen von Kindern und Jugendlichen als Folge ihrer Beziehungserfahrungen (Orig.-Ausg. ed.). Gießen: Psychosozial-Verl.
 - Bowlby, J. (2006). Bindung. München ; Basel: Reinhardt.
 - Brisch, K.H. (Ed.) (2009). Bindung und Trauma: Risiken und Schutzfaktoren für die Entwicklung von Kindern. 3. Aufl. Stuttgart: Klett-Cotta.
 - Cassidy, J. (Ed.). (2008). Handbook of attachment : theory, research, and clinical applications (2. ed. ed.). New York [u.a.]: Guilford Press.
 - Gloger-Tippelt, G. (Ed.). (2012). Bindung im Erwachsenenalter : ein Handbuch für Forschung und Praxis (2., überarb. und erg. Aufl. ed.). Bern: Huber.

- Lüdecke, C. (Ed.). (2010). Sucht - Bindung - Trauma : Psychotherapie von Sucht und Traumafolgen im neurobiologischen Kontext ; ... mit 8 Tabellen sowie 79 Online-Arbeitsblättern. Stuttgart: Schattauer.

Seminar GS Somatoforme Störungen (LA)

10PSYM1042D; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; Einzel; 10:45 - 12:00, 30.06.2016 - 30.06.2016; Hauptstr. 47/51 / A102; (LA); Bähr, A.

Do; Einzel; 10:45 - 12:00, 14.07.2016 - 14.07.2016; Hauptstr. 47/51 / A102; (LA); Bähr, A.

Do; Einzel; 10:45 - 12:00, 21.07.2016 - 21.07.2016; Hauptstr. 47/51 / A102; (LA); Bähr, A.

Di; Einzel; 09:00 - 17:00, 02.08.2016 - 02.08.2016;

Di; Einzel; 09:00 - 17:00, 02.08.2016 - 02.08.2016;

Do; wöch; 09:15 - 10:45; bis 28.07.2016; Hauptstr. 47/51 / A102; (LA); Bähr, A.

Inhalt Patienten mit Somatoformen Störungen gelten als schwierig, non-compliant, uneinsichtig und schwer behandelbar. Das Seminar soll den aktuellen Kenntnisstand rund um Somatoforme Störungen vermitteln und aktuelle Forschung diskutieren. Zentraler Bestandteil des Seminars ist es neben

- Einführung in Konzepte und Definitionen,
- Klassifikation nach DSM-V / ICD-10,
- Diagnostik,
- Epidemiologie, Verlauf, Komorbidität, Ätiologiemodelle,
- Medizinische Grundlagen und Medikamentöse Behandlung,
- insbesondere die Einführung in gezielte psychotherapeutische Interventionen, insbesondere aus dem Bereich der kognitiven Verhaltenstherapie, aber auch in neuere Konzepte aus ACT und Schematherapie. Hier sollen konkrete Techniken und Strategien erarbeitet und erlernt werden.

Seminar GS E-Mental Health: Internetbasierte Intervention zur Prävention und Behandlung psychischer Erkrankungen

10PSYM1042E; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Fr; Einzel; 14:00 - 15:00, 22.04.2016 - 22.04.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Vorbesprechung; Frau Dr. Bauer ist unter der Tel.-Nr. HD-56 7345 oder ihrer Email-Adresse (stephanie.bauer@med.uni-heidelberg.de) zu erreichen.; Bauer, S.

Fr; Einzel; 14:00 - 18:00, 03.06.2016 - 03.06.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Bauer, S.

Sa; Einzel; 10:00 - 17:00, 04.06.2016 - 04.06.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR B;

Fr; Einzel; 14:00 - 18:00, 10.06.2016 - 10.06.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR B;

Sa; Einzel; 10:00 - 17:00, 11.06.2016 - 11.06.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR B;

Inhalt Seit einigen Jahren werden zunehmend internetbasierte Interventionen für die Prävention und Behandlung psychischer Erkrankungen („E-Mental Health“) entwickelt und evaluiert. Von E-Mental Health erhofft man sich eine verbesserte Reichweite und Erreichbarkeit präventiver und therapeutischer Angebote, da unterversorgte Gruppen leichter angesprochen werden können. So wird angenommen, dass sowohl praktische als auch psychologische Barrieren, die Betroffene davon abhalten konventionelle therapeutische Angebote aufzusuchen (z.B. Wartezeiten, Scham, Angst vor Stigmatisierung), bei E-Mental Health eine geringere Rolle spielen.

Im Rahmen des Seminars werden zunächst unterschiedliche Konzepte und Formen von E-Mental Health dargestellt und die Chancen, Grenzen und Risiken derartiger Angebote werden diskutiert. Des Weiteren werden einzelne internetbasierte Präventions- und Behandlungsprogramme vorgestellt und die empirische Evidenz hinsichtlich ihrer Wirksamkeit und Kosteneffektivität wird anhand aktueller Evaluationsstudien diskutiert.

Grundlagen-Seminare (b) Entwicklungspsychologie

Seminar GS Learning by doing: Action perception and production in social interactions across development

10PSYM1052A; Seminar; Sprache: Englisch; SWS: 2; LP: 4

Mi; Einzel; 16:00 - 19:00, 15.06.2016 - 15.06.2016; Hauptstr. 47/51 / GFS;

Do; Einzel; 09:00 - 12:00, 16.06.2016 - 16.06.2016; Hauptstr. 47/51 / GFS;

Fr; Einzel; 14:00 - 18:00, 22.07.2016 - 22.07.2016; Hauptstr. 47/51 / GFS; Michel, C.

BlockSaSo; 10:00 - 18:00, 23.07.2016 - 24.07.2016; Hauptstr. 47/51 / GFS;

Kommentar Action perception and action production are tightly linked in our neural motor system and in development. This seminar will cover research on the development of action understanding, imitation learning and joint action from infancy to adulthood. We will discuss empirical research from developmental and general psychology and cognitive neuroscience as well as theoretical models on the relation between action perception, understanding and execution from psychology and philosophy of mind. Requirements are active participation (in some sessions based on preparation of the provided literature), a short presentation in one of the sessions and a written homework.

Seminar GS Lebenslaufforschung - Psychologische Sichtweisen im Kontext weiterer Disziplinen

10PSYM1052B; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 11:15 - 12:45; ab 25.04.2016; BergheimerS 20 / 014; Wahl, H.

Inhalt Die Veranstaltung verfolgt zwei Ziele: Erstens soll es darum gehen, die historische, aktuelle und zukünftige Bedeutung der Lebenslaufperspektive für die Psychologie heraus zu arbeiten. Dazu sollen zentrale Ansätze, vor allem solche im Sinne von Leitideen und übergreifenden (meta-theoretischen) Annahmen zu lebenslanger Entwicklung, vorgestellt und eingehend diskutiert werden. Zweitens soll das Argument untermauert werden, dass die Lebenslaufperspektive nicht nur für die traditionelle Entwicklungs- und Alternspsychologie große Bedeutung besitzt, sondern ganz generell eine zentrale Querschnittsthematik der heutigen Psychologie darstellt. Drittens soll gezeigt werden, dass Lebenslaufforschung auch ein fruchtbares Gebiet interdisziplinärer Forschung unter Beteiligung der Psychologie sein kann. Für eine erfolgreiche Teilnahme werden 4 Leistungspunkte vergeben.

Leistungsnachweis

- Halten einer 25-30-minütigen Präsentation zu einem der Seminarthemen mit eigener Literaturrecherche + kurzer (10 Min.) fallartiger Anwendungsteil;
- schriftliche Ausarbeitung (3 LP);
- regelmäßige Anwesenheit und aktive Teilnahme (1 LP);

Gesamt: 4 LP.

Literatur Empfohlene Vorablektüre:

- Kruse, A. & Wahl, H.-W. (2014). Lebenslaufforschung – ein altes und neues interdisziplinäres Forschungsthema. Wahl, H.-W. & Kruse, A. (Hrsg.). Lebensläufe im Wandel: Sichtweisen verschiedener Disziplinen (S. 16-31). Stuttgart: Kohlhammer.

Seminar GS Aufwachsen unter erschwerten Bedingungen

10PSYM1052C; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Fr; Einzel; 14:00 - 18:00, 24.06.2016 - 24.06.2016; Hauptstr. 47/51 / HS I; Sidor (LA), A.

Sa; Einzel; 09:00 - 17:00, 25.06.2016 - 25.06.2016; Hauptstr. 47/51 / HS I;

Fr; Einzel; 14:00 - 18:00, 08.07.2016 - 08.07.2016; Hauptstr. 47/51 / GS;

Sa; Einzel; 09:00 - 17:00, 09.07.2016 - 09.07.2016; Hauptstr. 47/51 / GS;

Seminar AOV Psychische Störungen bei Kindern und Jugendlichen

10PSYM2212B; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; Einzel; 16:15 - 17:45, 23.06.2016 - 23.06.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR C;

Do; wöch; 16:15 - 17:45; bis 30.07.2016; Hauptstr. 47/51 / A102; Vonderlin, E.

Kommentar Das Seminar gibt einen Überblick über psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter. Grundlage ist die Vermittlung des bio-psycho-sozialen Modells anhand häufiger Störungsbilder des ICD-10. Theorien und Modelle zu prädisponierenden-, auslösenden- und aufrechterhaltende Faktoren der jeweiligen Störungen werden kritisch diskutiert. Neben Diagnosen und Diagnosekriterien nach ICD-10 für das Kindes- und Jugendalter, werden epidemiologische Daten, Behandlungsansätze und Ergebnisse der Psychotherapieforschung vermittelt.

- Literatur**
- Blanz, B., Remschmidt, H., Schmidt, M.H. & Warnke, A. (2006). Psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter. Stuttgart: Schattauer.
 - Lauth, G., Linderkamp, F., Schneider, S. & Brack, U. (2008). Verhaltenstherapie mit Kindern und Jugendlichen. Weinheim: Beltz/PVU.
 - Remschmidt, H. & Schmidt, M.H. (1994). Multiaxiales Klassifikationsschema für psychische Störungen des Kindes- und Jugendalters nach ICD-10 der WHO. Bern: Hans Huber.
 - Schneider, S. & Margraf, J. (2009). Lehrbuch der Verhaltenstherapie, Band 3, Störungen im Kindes- und Jugendalter. Heidelberg: Springer Verlag.

Grundlagen-Seminare (c) Emotion, Motivation, Kognition

Seminar Aufmerksamkeit, Verarbeitungsgeschwindigkeit und Arbeitsgedächtniskapazität

10PSYM1062A; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Frischkorn, G.

Inhalt Wie funktioniert kognitive Verarbeitung und was bedingt inter-individuelle Unterschiede in der kognitiven Leistungsfähigkeit? Das sind zentrale Grundfragen der Psychologie. Ein gutes Modell kognitiver Verarbeitung und Leistungsfähigkeit kann z. B. die Möglichkeit bieten, eine effektive Methode für die Optimierung und ein Training der kognitiven Verarbeitung zu finden. Ziel dieses Seminars ist eine Synthese zwischen grundlegenden Prozessen kognitiver Verarbeitung - Aufmerksamkeit, Verarbeitungsgeschwindigkeit und Arbeitsgedächtniskapazität - zu erreichen. Eine solche Synthese stellt die Grundlage für eine mögliche Erklärung inter-individueller Unterschiede der kognitiven Leistungsfähigkeit von Personen dar. Dafür werden im ersten Block des Seminars die aktuellen Konzepte und Theorien der Konstrukte Aufmerksamkeit, Verarbeitungsgeschwindigkeit und Arbeitsgedächtniskapazität erarbeitet. Darauf aufbauend werden im zweiten Block die Verbindungen und Zusammenhänge dieser Konzepte diskutiert. Dazu werden wissenschaftliche Texte aus der neueren und aktuellen Forschung gelesen und deren Inhalt diskutiert. Durch die Verknüpfung und Diskussion theoretischer Texte und empirischer Untersuchungen soll eine breite Perspektive auf die aktuelle Forschung im Bereich der grundlegenden Prozesse kognitiver Verarbeitung und Leistungsfähigkeit erreicht werden.

- Leistungsnachweis**
- Regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar (1 LP)
 - Vorstellung einer Theorie, eines Modells oder eines zentralen Befundes aus der aktuellen Forschung im Rahmen des Seminars (1 LP)
 - Erarbeitung eines Modells zur kognitiven Verarbeitung und Diskussion der möglichen Überprüfung und Vorhersagen des Modells im Rahmen einer Hausarbeit (2 LP)

- Literatur**
- Jensen, A.R. (2006). Clocking the Mind: Mental chronometry and individual differences. Oxford: Elsevier.

- Miyake, A. & Shah, P. (1999). Models of Working Memory: Mechanisms of Active Maintenance and Executive Control. New York: Cambridge University Press.
- Posner, M.I. & Petersen, S.E. (1990). The attentional system of the human brain. Annual Review Neuroscience. (13), 25-42.

Seminar Neurobiologische Korrelate sozialer Interaktionen

10PSYM1062B; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 09:15 - 10:45, 26.04.2016 - 19.07.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Bertsch, K.

Seminar FOV Neuronale Korrelate von Emotionen

10PSYM1062C; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mi; wöch; 09:15 - 10:45; bis 27.07.2016; Hauptstr. 47/51 / A102; Schulze, K.

Inhalt In dem Seminar geht es darum, wissenschaftliche Veröffentlichungen zu folgenden Themen zu bearbeiten und vorzustellen:

1. Emotionswahrnehmung und -verarbeitung,
2. Emotionsregulation,
3. deren Einfluss auf Psychopathologie (z.B. Depression),
4. die wechselseitige Beeinflussung von Emotionen und Kognitionen (hier stehen vor allem Gedächtnisprozesse im Vordergrund),
5. Emotionen und Motivation und
6. der Einfluss von Training auf die Emotionswahrnehmung bzw. -verarbeitung.

Anhand von Publikationen soll auch herausgearbeitet werden, wie Emotionen untersucht werden können, z.B. durch Echtzeit-Messung (Ecological Momentary Assessment, EMA) oder im Experiment durch die Induktion von Emotionen durch auditorische und/oder visuelle Stimuli. Hier sind unter anderem Studien zu musikinduzierten Emotionen interessant.

Es sollen vor allem die neurowissenschaftlichen Aspekte der oben genannten Themen und Fragestellungen beleuchtet werden. Das heißt, Läsionsstudien und Studien, die bildgebende Verfahren (z.B. fMRT) verwenden, stehen im Mittelpunkt.

Dieses Seminar soll nicht nur einen Einblick in die aktuelle (vorwiegend englischsprachige) wissenschaftliche Literatur zu den o.g. Themen vermitteln, sondern auch die Kompetenz schulen, sich mit wissenschaftlichen Texten kritisch auseinanderzusetzen.

Literatur Beispielliteratur

- Crocker et al., (2013). Relationships among cognition, emotion, and motivation: implications for intervention and neuroplasticity in psychopathology. *Frontiers in Human Neuroscience*, 7.
- Denny et al., (2015). Getting Over It: Long-Lasting Effects of Emotion Regulation on Amygdala Response. *Psychol Sci*, 26(9), 1377-1388.
- Foland-Ross et al. (2014). Recalling happy memories in remitted depression: a neuroimaging investigation of the repair of sad mood. *Cogn Affect Behav Neurosci*, 14(2), 818-826.
- Fritz et al. (2009). Universal recognition of three basic emotions in music. *Curr Biol*, 19(7), 573-576.
- Goldin et al., (2008). The neural bases of emotion regulation: reappraisal and suppression of negative emotion. *Biol Psychiatry*, 63(6), 577-586.
- Gosselin et al., (2011). Impaired recognition of musical emotions and facial expressions following anteromedial temporal lobe excision. *Cortex*, 47(9), 1116-1125.
- Schweizer et al. (2013). Training the Emotional Brain: Improving Affective Control through Emotional Working Memory Training. *Journal of Neuroscience*, 33(12), 5301-5311.

Seminar Train the Teacher Trainee- enfällt!-

10PSYM1062D; Seminar; SWS: 2; LP: 4

k.A.;

- Inhalt**
- Wie kann man ein psychologisches Thema für Laien so aufbereiten, dass diese die psychologischen Hintergründe verstehen und einen persönlichen Bezug zum Thema herstellen können? Worauf muss man achten, wenn man Trainingsteilnehmer/innen nicht abhängen, sondern stattdessen „abholen“ möchte? Wie kann man Trainingsteilnehmer/innen motivieren, das durch ein Training hinzugewonnene Wissen auch in ihrem Alltag praktisch zu nutzen?
- Im Rahmen des vorliegenden Seminars lernen die Masterstudierenden das 4MAT-Modell nach Bernice McCarthy (z.B. 1987) kennen und entwickeln anhand dieses Modells auf Basis psychologischen Fachwissens interessante, verständliche und nachhaltige Trainings für Lehramtsstudierende. Diese Trainings sollen die Lehramtsstudierenden u.a. in die Lage versetzen, klarer und effektiver zu kommunizieren, Konflikte im Klassenzimmer konstruktiver zu lösen sowie typische Fallen bei Schülerbewertungen und Rückmeldungen zu vermeiden.
- Zunächst erfolgt die theoretische Auseinandersetzung mit dem 4MAT-Modell sowie die Erstellung erster Trainingselemente zu vorgegebenen Themen (Freitag, 13.5.2016). Anschließend entwickeln die Masterstudierenden in Kleingruppen vollständige Trainingskonzepte. Im Rahmen von Gruppengesprächen (nach Vereinbarung) und eines gemeinsamen Feedbackblocks (Freitag, 17.06.2016) werden konkrete Überarbeitungsmöglichkeiten für diese Trainingskonzepte entwickelt.
- Die Trainings werden schließlich im praktischen Blocktermin (Freitag, 1.7.2016 & Samstag, 2.7.2016) mit einer Gruppe von voraussichtlich 25-30 Lehramtsstudierenden praktisch durchgeführt.

- Leistungsnachweis**
- Aktive Mitarbeit und Anwesenheit zu allen Blockterminen
 - Bearbeitung von vorbereitenden Aufgaben zur Trainingserstellung und Einreichung via Moodle
 - Planung, Dokumentation und Durchführung eines Trainings für und mit ca. 30 Lehramtsstudierenden

- Literatur**
- O'Neill-Blackwell (2012). Engage: The Trainer's Guide to Learning Styles. San Francisco, CA: Pfeiffer.

Seminar Psychologische Grundlagen der Mensch-Computer-Interaktion

10PSYM1062E; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Fr; Einzel; 09:00 - 15:00, 13.05.2016 - 13.05.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Schankin, A.

Fr; Einzel; 09:00 - 17:00, 10.06.2016 - 10.06.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Schankin, A.

Fr; Einzel; 09:00 - 17:00, 24.06.2016 - 24.06.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Schankin, A.

Seminar Mensch-Umwelt-Wechselwirkungen und nachhaltige Entwicklung als Grundlagen und Anwendungsfelder der Psychologie

10PSYM1062F; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 14:00 - 16:00; ab 25.04.2016; Hauptstr. 47/51 / GS; Kruse, L.

Mo; Einzel; 16:00 - 18:00, 09.05.2016 - 09.05.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR C;

Mi; Einzel; 16:00 - 18:00, 18.05.2016 - 18.05.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR C;

Mo; Einzel; 16:00 - 18:00, 23.05.2016 - 23.05.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR C;

Mi; Einzel; 16:00 - 18:00, 25.05.2016 - 25.05.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR C;

Mi; Einzel; 16:00 - 18:00, 01.06.2016 - 01.06.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR C;

Mo; Einzel; 16:00 - 18:00, 13.06.2016 - 13.06.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR C;

Mi; Einzel; 16:00 - 18:00, 15.06.2016 - 15.06.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR D;
 Mo; Einzel; 16:00 - 18:00, 20.06.2016 - 20.06.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR C;
 Mi; Einzel; 16:00 - 18:00, 22.06.2016 - 22.06.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR D;
 Mo; Einzel; 16:00 - 18:00, 27.06.2016 - 27.06.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR C;

Kommentar	Die Veranstaltung wendet sich an die Masterstudierenden (DCPs) und zusätzlich an alle interessierten Studierenden der Psychologie, aber auch anderer Fächer aus den Sozial- und Naturwissenschaften. Nach den ersten drei oder vier Sitzungen findet die Veranstaltung in Blöcken statt, die mit den TeilnehmerInnen zu Beginn der Veranstaltung abgestimmt werden. Auch die Inhalte der Veranstaltung können je nach Interessen/Voraussetzungen der Teilnehmenden zu Beginn beschlossen werden.
Inhalt	Mehr und mehr wird anerkannt, dass „Nachhaltige Entwicklung“ zu den drängendsten Aufgaben des 21. Jahrhundert gehört, die „große Transformationen“ auf vielen Ebenen (WBGU 2011) erfordert. Im Vordergrund stehen der Umgang mit dem Klimawandel, aber auch andere globale Probleme, wie Verlust der biologischen Vielfalt, Wasserknappheit und Verlust fruchtbarer Böden – das alles bei noch steigender Weltbevölkerung, großen Disparitäten zwischen Arm und Reich, zunehmenden Migrationstendenzen. Hier sind Analysen und Lösungen gefordert, die auch für die Wissenschaft neue Anstrengungen und Kooperationen mit sich bringen. Technologische, ökonomische, rechtliche Ansätze reichen nicht aus, gefragt ist ein umfassender Wandel der Lebens- und Konsumstile - weltweit und kulturangepasst. Zum Wandel der Lebensstile, und das heißt konkret: Zur Veränderung von Mensch-Natur-Verhältnissen und entsprechenden Verhaltensweisen kann die Psychologie als Wissenschaft vom Erleben und Verhalten grundlagenwissenschaftlich und anwendungsorientiert wesentlich beitragen und gehört somit zur sich herausbildenden „transformativen Wissenschaft“. Gefragt ist v.a. die Umweltpsychologie, die sich, seit den 1960er Jahren akademisch etabliert, mit Mensch-Umwelt-Wechselwirkungen befasst. Dabei steht sowohl die Rolle der räumlich-dinglichen wie auch der natürlichen Umwelt im Mittelpunkt. Der Anwendungsbezug richtet sich zum einen auf die „bedürfnisgerechte“ Gestaltung von Umwelten (Wohn- und Stadtplanung, Verkehrsplanung), zum anderen auf die „umweltgerechte“ Veränderung von Bewusstsein und Verhalten im Sinne und mit dem Ziel einer nachhaltigen Entwicklung.
Leistungsnachweis	Regelmäßige aktive Teilnahme (2 LP), Klausur: Bearbeitung eines Themas (2 LP)
Literatur	Literatur (zum Blättern und Informieren): • Hellbrück, J. & Kals, E. (2012) Umweltpsychologie. Basiswissen Psychologie Springer • Hellbrück, J. & Fischer, M. (1999) Umweltpsychologie. Göttingen: Hogrefe • Steg, L., van den Berg, A. & de Groot, J. (Eds.) (2013) Environmental psychology. An introduction. Blackwell Textbooks • Gifford, R. (2014) Environmental psychology. Principles and practice. 5th Ed. Optimal Books • Kaufmann-Hayoz, R. & Gutscher, H. (2001) Changing things – moving people. Basel: Birkhäuser. • Matthies, E. et al. (2004). Lokale Agenda-Prozesse psychologisch steuern. Frankfurt. Pabst. • Michelsen, G. & Godemann, J. (Hrsg.) (2005) Handbuch Nachhaltigkeitskommunikation. München: oekom. Außerdem: • Lantermann, E.D. & Linneweber, V. (Eds.) (2008) Enzyklopädie der Psychologie Serie IX. Umweltpsychologie. Bd. 1: Grundlagen, Paradigmen und Methoden der Umweltpsychologie. Göttingen: Hogrefe darin auch Kapitel 1: Graumann, C., F. und Kruse, L. Umweltpsychologie – Ort, Gegenstand, Herkünfte, Trends.

- Linneweber, V., Lantermann, E.D. & Kals, E. (Eds.) (2010) Enzyklopädie der Psychologie Serie IX. Umweltpsychologie. Bd. 2: Spezifische Umwelten und umweltbezogenes Handeln. Göttingen: Hogrefe

Und für den Nacht(t)isch lesenswert:

- Welzer, H. (2009). Klimakriege. 4. A. Frankfurt: S. Fischer
- Welzer, H. et al. (2014) FUTURZWEI Zukunftsalmanach (2015/16) - Geschichten vom guten Umgang mit der Welt. Frankfurt
- Grunwald, A. (2012) Ende einer Illusion. Warum ökologisch korrekter Konsum die Umwelt nicht retten kann. oekom.
- Paech, N. (2012) Befreiung vom Überfluss. München: oekom
- Schneidewind, U. & Zahrnt, A. (2013). Damit gutes Leben einfacher wird. Perspektiven einer Suffizienzpolitik. München: oekom.

Grundlagen: Seminare im OBAC-Schwerpunkt

Grundlagen-Seminare (a) Organizational Behavior

Seminar "Altes Eisen oder Edelmetall" - Potentiale und Herausforderungen älterer Erwerbstätiger

10PSYM1072A; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Fr; Einzel; 14:00 - 15:30, 29.04.2016 - 29.04.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Vorbesprechung; Seiferling, N.; Sonntag, K.

Fr; Einzel; 13:00 - 16:00, 10.06.2016 - 10.06.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Vorbereitung; Seiferling, N.; Sonntag, K.

Fr; Einzel; 13:00 - 16:00, 10.06.2016 - 10.06.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR F;

BlockSa; 09:00 - 18:30, 01.07.2016 - 02.07.2016; Hauptstr. 47/51 / GS; Seiferling, N.; Sonntag, K.

Kurzkomentar

Der demografische Wandel in Deutschland ist von hoher gesellschaftlicher, politischer und wirtschaftlicher Bedeutung. Durch die sich verändernde Gesellschafts- und Mitarbeiterstruktur rücken für Organisationen, Führungskräfte und Mitarbeiter Themen wie beispielsweise Fachkräftemangel, Wissensmanagement, Führung älterer Mitarbeiter, der Übergang in den Ruhestand und verlängerte Erwerbsarbeit in den Fokus. Dabei ist das Zusammenspiel verschiedener organisationaler und individueller Faktoren komplex. Denn nicht nur auf Unternehmensebene, sondern auch auf Ebene des Individuums, bergen die späte Erwerbsphase und der Übergang in den Ruhestand Herausforderungen, denen mit individuellen Konzepten oder Anpassungen der Arbeitsorganisation sowie des Lebens- und Arbeitsumfeldes begegnet werden kann. Dabei steht auch im Fokus, welche Chancen - und Risiken - in den Herausforderungen liegen, denen ältere Mitarbeiter gegenüber stehen. Neben der Vermittlung eines theoretischen Grundverständnisses des Themas stellt die aktive Gestaltung interaktiver praxisorientierter Seminareinheiten einen zentralen Aspekt des Seminars dar. Die Teilnahme am Seminar setzt daher die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit voraus.

Leistungsnachweis

Für den Leistungsnachweis ist neben der regelmäßigen Teilnahme am Seminar die Gestaltung einer Seminararbeit sowie das Erstellen eines Readerbeitrages erforderlich.

Seminar Produktives und kontraproduktives Verhalten in Organisationen

10PSYM1072B; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; Einzel; 11:15 - 12:45, 21.04.2016 - 21.04.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Vorbesprechung; Sattler, C.

Fr; Einzel; 09:00 - 16:00, 13.05.2016 - 13.05.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Sattler, C.

Fr; Einzel; 09:00 - 16:00, 20.05.2016 - 20.05.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Sattler, C.

Sa; Einzel; 09:00 - 16:00, 21.05.2016 - 21.05.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Sattler, C.

Kurzkomentar

Im Rahmen des Seminars „Produktives und kontraproduktives Verhalten in Organisationen“ werden unterschiedliche Formen des Organizational Behavior vorgestellt und diskutiert. Neben proaktiven Verhaltensweisen (z. B. Organizational Citizenship Behavior), wird ein besonderer inhaltlicher Schwerpunkt auf die Analyse

kontraproduktiven Verhaltens (z. B. Mobbing) gelegt. Von Interesse sind dabei sowohl Prädiktoren und Bedingungen als auch Konsequenzen entsprechenden Verhaltens. Darüber hinaus werden Präventions- und Interventionsansätze zur Vermeidung bzw. Reduktion kontraproduktiver Verhaltensweisen vermittelt. Im Rahmen des Seminars erhalten die Teilnehmer die Möglichkeit, aktuelle Studien zu den einzelnen Themenbereichen zu diskutieren sowie Praxisbeispiele aus dem Unternehmenskontext zu erarbeiten.

Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit voraus.

Für einen Leistungsnachweis ist die Gestaltung einer interaktiven Seminareinheit mit einer schriftlichen Kurzzusammenfassung der Sitzung in Teamarbeit erforderlich.

Seminar Arbeit und Privatleben harmonisieren - Life Balance in Theorie und Praxis

10PSYM1072C; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Fr; Einzel; 09:15 - 10:45, 22.04.2016 - 22.04.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Vorbesprechung; Feldmann, E.; Sonntag, K.

Fr; Einzel; 09:00 - 12:00, 10.06.2016 - 10.06.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Feldmann, E.; Sonntag, K.

Fr; Einzel; 09:00 - 18:00, 17.06.2016 - 17.06.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Feldmann, E.; Sonntag, K.

Fr; Einzel; 09:00 - 18:00, 24.06.2016 - 24.06.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Feldmann, E.; Sonntag, K.

Kurzkomentar Technologische und gesellschaftliche Veränderungen bewirken eine zunehmende Flexibilität und Mobilität in der heutigen Arbeitswelt. Insbesondere aufgrund neuer Informations- und Kommunikationstechnologien können Erwerbstätige nahezu überall und jederzeit arbeiten. Dadurch verschwimmen die Grenzen zwischen Arbeit und Privatleben immer mehr und die Vereinbarkeit der beiden Lebensbereiche gewinnt zunehmend an Bedeutung.

Das Seminar „Arbeit und Privatleben harmonisieren – Life Balance in Theorie und Praxis“ befasst sich mit verschiedenen Konzepten des Zusammenspiels von Arbeit und Privatleben, theoretischen Grundlagen sowie aktuellen empirischen Befunden. Darüber hinaus werden Maßnahmen und Interventionen zur Vereinbarkeit der Lebensbereiche diskutiert.

Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit voraus.

Leistungsnachweis Für einen Leistungsnachweis ist es erforderlich, eine Seminareinheit zu gestalten und einen Readerbeitrag auszuarbeiten.

Grundlagen-Seminare (b) Adaptive Cognition

Seminar Adaptive Cognition "Emotionsregulation und Mindfulness: Eine grundlegende Perspektive"

10PSYM1082A; Seminar; SWS: 2; LP: 2

Do; wöch; 14:15 - 15:45; ab 14.04.2016; Hauptstr. 47/51 / A102; Dummel, S.

Inhalt Im Seminar werden Emotionen v.a. aus der Sicht sogenannter Appraisal-Theorien betrachtet. Anhand dieser Theorien werden verschiedene Möglichkeiten der Emotionsregulation besprochen und diskutiert. Die Beziehung zwischen Emotionen und Mindfulness wird darüber hinaus vertieft und neuere Befunde zur grundlagenorientierten Mindfulness-Forschung werden diskutiert. Zu jedem Termin wird es einen Basisartikel geben, der von allen Teilnehmern gelesen wird.

Leistungsnachweis Die regelmäßige Teilnahme sowie eine schriftliche Hausarbeit sind Voraussetzung für eine erfolgreiche Seminarteilnahme (genauere Informationen werden zu Beginn des Seminars bekannt gegeben).

Literatur Die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Grundlagenseminar OBAC: Intuition and deliberation in social judgment

10PSYM1082B; Seminar; Sprache: Englisch; SWS: 2; LP: 4

Do; Einzel; 14:00 - 18:00, 23.06.2016 - 23.06.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Mata (LA), A.

Do; Einzel; 16:00 - 18:00, 23.06.2016 - 23.06.2016; Hauptstr. 47/51 / HS I; Mata (LA), A.

BlockSa; 10:00 - 18:00, 24.06.2016 - 25.06.2016; Hauptstr. 47/51 / GS; Mata (LA), A.

Do; Einzel; 14:00 - 18:00, 30.06.2016 - 30.06.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Mata (LA), A.

Voraussetzung	There are certain research papers that are required reading. Classes start out with a discussion of those papers. Then, other research findings related to that week's topic will be presented and discussed.
Kurzkommentar	By the end of the course, you should be able to: 1. Demonstrate an understanding of the psychological processes involved in social judgment 2. Think critically about social judgment research 3. Apply the understanding of social judgment to explain everyday events
Inhalt	In this course, we will look into how we use different modes of thinking – intuition versus deliberative reasoning – to think about ourselves, other people, and the world around us. We will see how our intuition is often efficient in making sense of our social environment, but can sometimes lead to predictable errors of judgment. Topics will include: How we reason and make judgments about our social worlds – past, present and future; What we know, and what we think we know, about ourselves and others; How we read the minds of other people and try to infer what they are thinking; And how we make moral judgments and decisions.
Leistungsnachweis	1) Reading and critical discussion of research papers: Students will read a few (2 or 3) research papers and present one comment or question about each of them, so that an informed discussion is possible; individual assignment; 50% of the grade. 2) Exam: individual assignment; 50% of the grade.
Literatur	General References: • Kahneman, D. (2011). Thinking, fast and slow. New York, NY: Farrar, Straus and Giroux • Kunda, Z. (1999). Social cognition: Making sense of people. Cambridge, MA: MIT Press. • (Other references will be provided in class)

Grundlagen-Seminare (c) Von den Grundlagen zur Anwendung

Grundlagenseminar OBAC: Models of Decision Making: Promoting sustainable behavior

10PSYM1092A; Seminar; Sprache: Englisch; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 14:15 - 15:45, 03.05.2016 - 17.05.2016; Hauptstr. 47/51 / GS;

Di; wöch; 14:15 - 15:45, 24.05.2016 - 07.06.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Kutzner, F.

Di; wöch; 14:15 - 15:45, 14.06.2016 - 26.07.2016; Hauptstr. 47/51 / GS;

Seminar Train the Teacher Trainee- entfällt!-

10PSYM1062D; Seminar; SWS: 2; LP: 4

k.A.;

Inhalt	Wie kann man ein psychologisches Thema für Laien so aufbereiten, dass diese die psychologischen Hintergründe verstehen und einen persönlichen Bezug zum Thema herstellen können? Worauf muss man achten, wenn man Trainingsteilnehmer/
---------------	--

innen nicht abhängen, sondern stattdessen „abholen“ möchte? Wie kann man Trainingsteilnehmer/innen motivieren, das durch ein Training hinzugewonnene Wissen auch in ihrem Alltag praktisch zu nutzen?

Im Rahmen des vorliegenden Seminars lernen die Masterstudierenden das 4MAT-Modell nach Bernice McCarthy (z.B. 1987) kennen und entwickeln anhand dieses Modells auf Basis psychologischen Fachwissens interessante, verständliche und nachhaltige Trainings für Lehramtsstudierende. Diese Trainings sollen die Lehramtsstudierenden u.a. in die Lage versetzen, klarer und effektiver zu kommunizieren, Konflikte im Klassenzimmer konstruktiver zu lösen sowie typische Fallen bei Schülerbewertungen und Rückmeldungen zu vermeiden. Zunächst erfolgt die theoretische Auseinandersetzung mit dem 4MAT-Modell sowie die Erstellung erster Trainingselemente zu vorgegebenen Themen (Freitag, 13.5.2016). Anschließend entwickeln die Masterstudierenden in Kleingruppen vollständige Trainingskonzepte. Im Rahmen von Gruppengesprächen (nach Vereinbarung) und eines gemeinsamen Feedbackblocks (Freitag, 17.06.2016) werden konkrete Überarbeitungsmöglichkeiten für diese Trainingskonzepte entwickelt. Die Trainings werden schließlich im praktischen Blocktermin (Freitag, 1.7.2016 & Samstag, 2.7.2016) mit einer Gruppe von voraussichtlich 25-30 Lehramtsstudierenden praktisch durchgeführt.

- | | |
|--------------------------|--|
| Leistungsnachweis | <ul style="list-style-type: none"> • Aktive Mitarbeit und Anwesenheit zu allen Blockterminen • Bearbeitung von vorbereitenden Aufgaben zur Trainingserstellung und Einreichung via Moodle • Planung, Dokumentation und Durchführung eines Trainings für und mit ca. 30 Lehramtsstudierenden |
| Literatur | <ul style="list-style-type: none"> • O'Neill-Blackwell (2012). Engage: The Trainer's Guide to Learning Styles. San Francisco, CA: Pfeiffer. |

Seminar "Altes Eisen oder Edelmetall" - Potentiale und Herausforderungen älterer Erwerbstätiger

10PSYM1072A; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Fr; Einzel; 14:00 - 15:30, 29.04.2016 - 29.04.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Vorbesprechung; Seiferling, N.; Sonntag, K.

Fr; Einzel; 13:00 - 16:00, 10.06.2016 - 10.06.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Vorbereitung; Seiferling, N.; Sonntag, K.

Fr; Einzel; 13:00 - 16:00, 10.06.2016 - 10.06.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR F;

BlockSa; 09:00 - 18:30, 01.07.2016 - 02.07.2016; Hauptstr. 47/51 / GS; Seiferling, N.; Sonntag, K.

Kurzkommmentar Der demografische Wandel in Deutschland ist von hoher gesellschaftlicher, politischer und wirtschaftlicher Bedeutung. Durch die sich verändernde Gesellschafts- und Mitarbeiterstruktur rücken für Organisationen, Führungskräfte und Mitarbeiter Themen wie beispielsweise Fachkräftemangel, Wissensmanagement, Führung älterer Mitarbeiter, der Übergang in den Ruhestand und verlängerte Erwerbsarbeit in den Fokus. Dabei ist das Zusammenspiel verschiedener organisationaler und individueller Faktoren komplex. Denn nicht nur auf Unternehmensebene, sondern auch auf Ebene des Individuums, bergen die späte Erwerbsphase und der Übergang in den Ruhestand Herausforderungen, denen mit individuellen Konzepten oder Anpassungen der Arbeitsorganisation sowie des Lebens- und Arbeitsumfeldes begegnet werden kann. Dabei steht auch im Fokus, welche Chancen - und Risiken - in den Herausforderungen liegen, denen ältere Mitarbeiter gegenüber stehen. Neben der Vermittlung eines theoretischen Grundverständnisses des Themas stellt die aktive Gestaltung interaktiver praxisorientierter Seminareinheiten einen zentralen Aspekt des Seminars dar. Die Teilnahme am Seminar setzt daher die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit voraus.

Leistungsnachweis Für den Leistungsnachweis ist neben der regelmäßigen Teilnahme am Seminar die Gestaltung einer Seminararbeit sowie das Erstellen eines Readerbeitrages erforderlich.

Seminar Arbeit und Privatleben harmonisieren - Life Balance in Theorie und Praxis

10PSYM1072C; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Fr; Einzel; 09:15 - 10:45, 22.04.2016 - 22.04.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Vorbesprechung; Feldmann, E.; Sonntag, K.

Fr; Einzel; 09:00 - 12:00, 10.06.2016 - 10.06.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Feldmann, E.; Sonntag, K.

Fr; Einzel; 09:00 - 18:00, 17.06.2016 - 17.06.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Feldmann, E.; Sonntag, K.

Fr; Einzel; 09:00 - 18:00, 24.06.2016 - 24.06.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Feldmann, E.; Sonntag, K.

Kurzkommentar Technologische und gesellschaftliche Veränderungen bewirken eine zunehmende Flexibilität und Mobilität in der heutigen Arbeitswelt. Insbesondere aufgrund neuer Informations- und Kommunikationstechnologien können Erwerbstätige nahezu überall und jederzeit arbeiten. Dadurch verschwimmen die Grenzen zwischen Arbeit und Privatleben immer mehr und die Vereinbarkeit der beiden Lebensbereiche gewinnt zunehmend an Bedeutung.

Das Seminar „Arbeit und Privatleben harmonisieren – Life Balance in Theorie und Praxis“ befasst sich mit verschiedenen Konzepten des Zusammenspiels von Arbeit und Privatleben, theoretischen Grundlagen sowie aktuellen empirischen Befunden. Darüber hinaus werden Maßnahmen und Interventionen zur Vereinbarkeit der Lebensbereiche diskutiert.

Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit voraus.

Leistungsnachweis Für einen Leistungsnachweis ist es erforderlich, eine Seminareinheit zu gestalten und einen Readerbeitrag auszuarbeiten.

Seminar AOV Gesundheit und Führung (LA)

10PSYM2222A; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Fr; Einzel; 14:15 - 18:30, 03.06.2016 - 03.06.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Turgut, S.

Sa; Einzel; 09:00 - 18:30, 04.06.2016 - 04.06.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Turgut, S.

So; Einzel; 09:00 - 17:00, 05.06.2016 - 05.06.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Turgut, S.

Kurzkommentar Aufgrund des Wandels der heutigen Arbeitswelt müssen Mitarbeiter und Führungskräfte mit zunehmend höheren Belastungen umgehen. Dies führt vor allem für Führungskräfte zu neuen Herausforderungen: diese sind selbst betroffen, aber dienen ihren Mitarbeitern in ihrer Rolle als Führungskraft als Vorbild, Multiplikator und Gestalter des betrieblichen Gesundheitsmanagements. Das Seminar „Führung und Gesundheit“ befasst sich mit verschiedenen Facetten der betrieblichen Gesundheit aus theoretischer und praktischer Perspektive, um den Seminarteilnehmern ein Grundverständnis der komplexen Zusammenhänge zu vermitteln. Darüber hinaus wird das Seminar Diskussionen aktueller Forschungsarbeiten sowie Praxisbeispiele enthalten.

Leistungsnachweis Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit voraus. Für einen Leistungsnachweis ist es erforderlich, eine Seminareinheit in Gruppen zu gestalten und eine Case Study auszuarbeiten.

Seminar HR Management

LSF#260912; Seminar; keine Auswahl

k.A.; Michel, A.

Anwendungsorientierte Schwerpunktausbildung

Pflichtmodul DCPs: Anwendungsorientierte Vertiefung (AOV)

AOV Fallseminar Klinische Psychologie

10PSYM2212A; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 09:15 - 10:45, 21.04.2016 - 11.05.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Gruppe 1; verhaltenstherapeutische Gruppe; Ulrich, I.

Do; wöch; 09:15 - 10:45, 19.05.2016 - 29.07.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Gruppe 1; verhaltenstherapeutische Gruppe; Ulrich, I.

Di; wöch; 09:15 - 10:45; bis 26.07.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Gruppe 2; tiefenpsychologische Gruppe; Rost, J.

Voraussetzung Voraussetzung ist die erfolgreiche Teilnahme am Praktikum Klinische Psychologie und Psychotherapie.

Inhalt Im KliPs-Fallseminar sollen die klinisch-psychologischen Fähigkeiten und Fertigkeiten, die im vorsemestriigen KliPs-Praktikum erlernt wurden, vertieft und eigenständig angewendet werden. Die Teilnehmer des KliPs-Fallseminars führen dabei analog zu den probatorischen Sitzungen - durch die Dozenten supervidierte - diagnostische Gespräche mit externen Klienten. Im Rahmen der Supervisionstermine werden diese vor- und nachbereitet.

Ziel ist es, zum Abschluss des Praktikums einen Fallbericht auf Basis der erhobenen Angaben des Klienten, ergänzt um die eigene kritische Reflexion der Therapeutenrolle (Umfang insgesamt drei bis vier Seiten) zu erstellen.

Für das KliPs-Fallseminar werden i.d.R. eine verhaltenstherapeutisch orientierte und eine tiefenpsychologisch orientierte Gruppe angeboten. Die Teilnehmerzahl ist auf jeweils acht Teilnehmer pro Gruppe begrenzt.

Die wöchentlichen diagnostischen Termine werden zwischen „Therapeut“ und Klient vereinbart. Die Einführungs- und Abschlussveranstaltung, die „Klientenbörse“ und die wöchentlichen Supervisionstermine (begleitend zu den diagnostischen Terminen) werden zum o.g. Termin durchgeführt. Zudem besteht die Möglichkeit, Einzelsupervisionstermine im o.g. Zeitfenster zu vereinbaren. Fehltermine sollen aus Gründen der Qualitätssicherung vermieden werden.

Seminar AOV Psychische Störungen bei Kindern und Jugendlichen

10PSYM2212B; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; Einzel; 16:15 - 17:45, 23.06.2016 - 23.06.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR C;

Do; wöch; 16:15 - 17:45; bis 30.07.2016; Hauptstr. 47/51 / A102; Vonderlin, E.

Kommentar Das Seminar gibt einen Überblick über psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter. Grundlage ist die Vermittlung des bio-psycho-sozialen Modells anhand häufiger Störungsbilder des ICD-10. Theorien und Modelle zu prädisponierenden-, auslösenden- und aufrechterhaltende Faktoren der jeweiligen Störungen werden kritisch diskutiert. Neben Diagnosen und Diagnosekriterien nach ICD-10 für das Kindes- und Jugendalter, werden epidemiologische Daten, Behandlungsansätze und Ergebnisse der Psychotherapieforschung vermittelt.

Literatur

- Blanz, B., Remschmidt, H., Schmidt, M.H. & Warnke, A. (2006). Psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter. Stuttgart: Schattauer.
- Lauth, G., Linderkamp, F., Schneider, S. & Brack, U. (2008). Verhaltenstherapie mit Kindern und Jugendlichen. Weinheim: Beltz/PVU.
- Remschmidt, H. & Schmidt, M.H. (1994). Multiaxiales Klassifikationsschema für psychische Störungen des Kindes- und Jugendalters nach ICD-10 der WHO. Bern: Hans Huber.
- Schneider, S. & Margraf, J. (2009). Lehrbuch der Verhaltenstherapie, Band 3, Störungen im Kindes- und Jugendalter. Heidelberg: Springer Verlag.

Seminar AOV Klinische Psychologie: Praxisseminar Gruppentraining zur Emotionsregulation

10PSYM2212C; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 11:15 - 12:45; bis 25.07.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Achrung: Veranstaltung wurde von Do auf Mo verschoben!; Lang, S.

Voraussetzung Bereitschaft zum Einbringen eigener Gefühle und Erfahrungen in der Gruppe.

Kurzkommentar	Seminar TeilnehmerInnen lernen durch praktische Übungen das Gruppentraining zur Emotionsregulation (Barnow, 2016) kennen.
Inhalt	Die TeilnehmerInnen lernen das Gruppentraining zur Emotionsregulation (Barnow, 2016) kennen, indem sie dies selbst anwenden. Die TeilnehmerInnen leiten jeweils eine Sitzung, die sie anhand eines Manuals selbstständig vorbereiten. Somit sind alle Seminar TeilnehmerInnen wechselweise sowohl GruppenteilnehmerInnen als auch GruppenleiterInnen und werden dadurch mit beiden Perspektiven vertraut.

Seminar AOV Förderung von Selbstregulation im Vorschulalter

10PSYM2212D; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; Einzel; 16:00 - 17:00, 14.06.2016 - 14.06.2016; Hauptstr. 47/51 / A102; Vorbesprechung;

BlockSa; 09:00 - 18:00, 01.07.2016 - 02.07.2016; Hauptstr. 47/51 / A102; Rauch, W.

BlockSa; 09:00 - 18:00, 15.07.2016 - 16.07.2016; Hauptstr. 47/51 / A102; Rauch, W.

Inhalt	Selbstregulation ist die Fähigkeit, eigenes Denken, Fühlen und Handeln nach situativen Anforderungen anzupassen, um eigene Ziele optimal verfolgen zu können. Eine angemessene Selbstregulation ist eine wichtige Voraussetzung für das schulische Lernen, aber auch für eine gelingende soziale und emotionale Entwicklung. Die Fähigkeit zur Selbstregulation entwickelt sich während der ersten Lebensjahre rasch, daher ist diese Lebensphase auch geeignet für Fördermaßnahmen. Im Seminar werden zunächst theoretische Grundlagen besprochen und anschließend in kooperativen Elementen mögliche konkrete Bestandteile von Fördermaßnahmen für Vorschulkinder erarbeitet.
---------------	---

Leistungsnachweis	Aktive Mitarbeit im Seminar, Gestaltung und Vorstellung von Fördermaßnahmen in der Gruppe.
--------------------------	--

Literatur	• Diamond, A. & Lee, K. (2011). Interventions shown to aid executive function development in children 4-12 years old. <i>Science</i>, 333, 959-964. • Tominey, S. L., & McClelland, M. M. (2011). Red light, purple light: Findings from a randomized trial using circle time games to improve behavioral self-regulation in preschool. <i>Early Education and Development</i>, 22, 489-519. • Weitere Literatur wird in der Vorbesprechung bekannt gegeben.
------------------	--

Praxisseminar: Coaching für Studierende von Studierenden (LA)

10PSYM2211G; Praxisseminar; SWS: 2; LP: 4

Mi; Einzel; 14:15 - 17:45, 11.05.2016 - 11.05.2016; Jungk, N.

Voraussetzung	Besuch des Seminars im vergangenen Wintersemester
----------------------	---

Seminar AOV Persönlichkeitsstörungen

10PSYM2212E; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; Einzel; 17:15 - 18:45, 03.05.2016 - 03.05.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Vorbesprechung; Lang, S.

BlockSa; 09:00 - 17:00, 24.06.2016 - 25.06.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Block; Lang, S.

Fr; Einzel; 13:15 - 18:45, 08.07.2016 - 08.07.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Lang, S.

Inhalt	Als Persönlichkeitsstörungen werden Störungen der Persönlichkeit bezeichnet, wenn bestimmte Merkmale der Persönlichkeitsstruktur in besonderer Weise ausgeprägt, unflexibel und wenig angepasst sind. Diese Persönlichkeitszüge und Verhaltensmuster sind über die Zeit stabil. Sie zeigen sich in der Wahrnehmung, im Denken, Fühlen und Verhalten. Das Seminar hat zum Ziel verschiedene Persönlichkeitsstörungen und deren Therapie in Gruppenarbeiten anwendungsbezogen vertieft kennen zu lernen.
---------------	--

Pflichtmodul OBAC: Anwendungsorientierte Vertiefung (AOV)

Seminar AOV Gesundheit und Führung (LA)

10PSYM2222A; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Fr; Einzel; 14:15 - 18:30, 03.06.2016 - 03.06.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Turgut, S.

Sa; Einzel; 09:00 - 18:30, 04.06.2016 - 04.06.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Turgut, S.

So; Einzel; 09:00 - 17:00, 05.06.2016 - 05.06.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Turgut, S.

Kurzkomentar Aufgrund des Wandels der heutigen Arbeitswelt müssen Mitarbeiter und Führungskräfte mit zunehmend höheren Belastungen umgehen. Dies führt vor allem für Führungskräfte zu neuen Herausforderungen: diese sind selbst betroffen, aber dienen ihren Mitarbeitern in ihrer Rolle als Führungskraft als Vorbild, Multiplikator und Gestalter des betrieblichen Gesundheitsmanagements. Das Seminar „Führung und Gesundheit“ befasst sich mit verschiedenen Facetten der betrieblichen Gesundheit aus theoretischer und praktischer Perspektive, um den Seminarteilnehmern ein Grundverständnis der komplexen Zusammenhänge zu vermitteln. Darüber hinaus wird das Seminar Diskussionen aktueller Forschungsarbeiten sowie Praxisbeispiele enthalten.

Leistungsnachweis Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit voraus. Für einen Leistungsnachweis ist es erforderlich, eine Seminareinheit in Gruppen zu gestalten und eine Case Study auszuarbeiten.

Seminar Produktives und kontraproduktives Verhalten in Organisationen

10PSYM1072B; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; Einzel; 11:15 - 12:45, 21.04.2016 - 21.04.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Vorbesprechung; Sattler, C.

Fr; Einzel; 09:00 - 16:00, 13.05.2016 - 13.05.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Sattler, C.

Fr; Einzel; 09:00 - 16:00, 20.05.2016 - 20.05.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Sattler, C.

Sa; Einzel; 09:00 - 16:00, 21.05.2016 - 21.05.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Sattler, C.

Kurzkomentar Im Rahmen des Seminars „Produktives und kontraproduktives Verhalten in Organisationen“ werden unterschiedliche Formen des Organizational Behavior vorgestellt und diskutiert. Neben proaktiven Verhaltensweisen (z. B. Organizational Citizenship Behavior), wird ein besonderer inhaltlicher Schwerpunkt auf die Analyse kontraproduktiven Verhaltens (z. B. Mobbing) gelegt. Von Interesse sind dabei sowohl Prädiktoren und Bedingungen als auch Konsequenzen entsprechenden Verhaltens. Darüber hinaus werden Präventions- und Interventionsansätze zur Vermeidung bzw. Reduktion kontraproduktiver Verhaltensweisen vermittelt. Im Rahmen des Seminars erhalten die Teilnehmer die Möglichkeit, aktuelle Studien zu den einzelnen Themenbereichen zu diskutieren sowie Praxisbeispiele aus dem Unternehmenskontext zu erarbeiten.

Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit voraus.

Für einen Leistungsnachweis ist die Gestaltung einer interaktiven Seminareinheit mit einer schriftlichen Kurzzusammenfassung der Sitzung in Teamarbeit erforderlich.

Seminar HR Management

LSF#260912; Seminar; keine Auswahl

k.A.; Michel, A.

Forschungsorientierte Schwerpunktausbildung

Pflichtmodul DCPs: Forschungsorientierte Vertiefung (FOV)

Seminar FOV Psychologische Hermeneutik

10PSYM2232A; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Gruppenraum 004a; Hagemann, D.

Seminar FOV Aktuelle Forschung zur Entwicklung von Selbstregulation

10PSYM2232B; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 14:15 - 15:45; bis 30.07.2016; Hauptstr. 47/51 / GFS; Pauen, S.

Seminar FOV Kreatives Problemlösen bei Kindern und Tieren

10PSYM2232C; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; Einzel; 14:15 - 17:30, 12.05.2016 - 12.05.2016; Hauptstr. 47/51 / HS III; Doppelsitzung dafür entfällt 19.05.16;

Do; wöch; 16:15 - 17:45; bis 30.07.2016; Hauptstr. 47/51 / GFS; Bechtel-Kühne, S.

Inhalt Eine stets komplexer werdende Welt stellt uns vor immer größere Herausforderungen, für die es neue Lösungen zu entwickeln gilt. Kreative Anpassung und Innovationen sind von zentraler Bedeutung für das Problemlösen und die menschliche Funktionsfähigkeit. Der hochflexible, innovative und allgegenwärtige Einsatz von Hilfsmitteln (Werkzeugen) in unterschiedlichen Situationen und die Weitergabe dieses Wissens zeichnet uns Menschen aus. Doch auch andere Tierarten nutzen Werkzeuge in erstaunlich flexibler Weise und sind in der Lage, "kreativ" Probleme zu lösen. In diesem Seminar sollen zunächst die Begriffe „Kreativität“, „Innovation“ und „Problemlösen“ genau definiert werden. Welche Kriterien legt man für die Bewertung kreativer Lösungsfähigkeiten und kreativen Verhaltens an? Da entwicklungspsychologische Aspekte im Vordergrund stehen, widmen wir uns insbesondere der Frage, inwiefern bereits Kleinkinder kreative Problemlöser sein können. Vergleiche aus der Tierforschung sollen zudem dabei helfen, tiefere Einsichten in die Entwicklung der kreativen Problemlösefähigkeit zu erhalten.

Leistungsnachweis Anforderungen für den Erwerb von 4 LP: Regelmäßige, aktive Teilnahme; regelmäßiges Verfassen von kurzen Take-Home-Messages; Mitgestaltung einer Sitzung zu einem selbst gewählten Thema und schriftliche Ausarbeitung zum gewählten Thema

Seminar FOV Bipolare affektive Störungen: Diagnostik, Ätiologie und Behandlung

10PSYM2232D; Block-Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; Einzel; 17:15 - 18:45, 25.04.2016 - 25.04.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Einführungsveranstaltung; Backenstraß, M.

BlockSa; 09:00 - 20:00, 22.07.2016 - 23.07.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Backenstraß, M.

Inhalt Bipolare affektive Störungen sind mit einer geschätzten Lebenszeitprävalenz von etwa 3% häufiger als lange Zeit angenommen. Als Hinweis für die zunehmende Bedeutung der Erkrankung in der psychiatrischen und psychotherapeutischen Versorgung kann gesehen werden, dass in DSM-5 die „bipolaren und verwandten Störungen“ in einem separaten Kapitel zusammengefasst sind. Im Verlauf der bipolaren Störung treten depressive Episoden neben (hypo-)manischen oder gemischten Episoden auf und die psychosozialen Folgen sind häufig immens. Das Seminar widmet sich der Psychopathologie und der Diagnostik der unterschiedlichen Episoden sowie der Frage nach der Entstehung dieser komplexen Erkrankung. Schließlich werden medikamentöse, vor allem aber psychotherapeutische Behandlungsmöglichkeiten dargestellt und diskutiert.

Seminar FOV Behavioral Interventions in Health Psychology

10PSYM2232E; Seminar; Sprache: Englisch; SWS: 2; LP: 4

Mi; wöch; 13:15 - 15:45, 20.04.2016 - 08.06.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Weidner, G.

Kurzkommentar Behavioral factors are key to both disease prevention and recovery. We will examine models of behavior change and apply them to a multitude of physical health concerns. Our primary focus will be on the prevention and clinical management of today's most common health risk behaviors (e.g., smoking, unhealthy diet, sedentary lifestyle) and chronic diseases, such as cardiovascular conditions and cancers. We will attempt to integrate psychological constructs with current work in other social sciences, preventive medicine, and public health, and illustrate how Health Psychology fits into the broader agenda of health research, services, and policy. Almost all reading assignments and lectures will be in English. Discussions of the course material and your own contributions to this seminar can be made in either German or English. You will have the opportunity to familiarize yourself with the scientific literature as well as with samples of actual behavioral interventions in Health Psychology, and to actively participate in discussions of reading assignments.

Seminar FOV A cross-cultural understanding of ER, underlying mechanisms and the implications for mental health

10PSYM2232J; Seminar; Sprache: Englisch; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 09:15 - 10:45; bis 26.07.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Izadpanah, S.

Inhalt In this seminar, the underlying mechanisms of cross-cultural differences in emotion regulation will be discussed. Recent findings on different emotion regulation across cultures will be discussed and relevant implications for diagnosis and treatment of psychological disorders will be highlighted. Emotion regulation in the context of immigration will be another focus of this seminar.

Seminar FOV Neuronale Korrelate von Emotionen

10PSYM1062C; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mi; wöch; 09:15 - 10:45; bis 27.07.2016; Hauptstr. 47/51 / A102; Schulze, K.

Inhalt In dem Seminar geht es darum, wissenschaftliche Veröffentlichungen zu folgenden Themen zu bearbeiten und vorzustellen:

1. Emotionswahrnehmung und -verarbeitung,
2. Emotionsregulation,
3. deren Einfluss auf Psychopathologie (z.B. Depression),
4. die wechselseitige Beeinflussung von Emotionen und Kognitionen (hier stehen vor allem Gedächtnisprozesse im Vordergrund),
5. Emotionen und Motivation und
6. der Einfluss von Training auf die Emotionswahrnehmung bzw. -verarbeitung.

Anhand von Publikationen soll auch herausgearbeitet werden, wie Emotionen untersucht werden können, z.B. durch Echtzeit-Messung (Ecological Momentary Assessment, EMA) oder im Experiment durch die Induktion von Emotionen durch auditorische und/oder visuelle Stimuli. Hier sind unter anderem Studien zu musikinduzierten Emotionen interessant.

Es sollen vor allem die neurowissenschaftlichen Aspekte der oben genannten Themen und Fragestellungen beleuchtet werden. Das heißt, Läsionsstudien und Studien, die bildgebende Verfahren (z.B. fMRT) verwenden, stehen im Mittelpunkt.

Dieses Seminar soll nicht nur einen Einblick in die aktuelle (vorwiegend englischsprachige) wissenschaftliche Literatur zu den o.g. Themen vermitteln, sondern auch die Kompetenz schulen, sich mit wissenschaftlichen Texten kritisch auseinanderzusetzen.

Literatur Beispielliteratur

- Crocker et al., (2013). Relationships among cognition, emotion, and motivation: implications for intervention and neuroplasticity in psychopathology. *Frontiers in Human Neuroscience*, 7.

- Denny et al., (2015). Getting Over It: Long-Lasting Effects of Emotion Regulation on Amygdala Response. Psychol Sci, 26(9), 1377-1388.
- Foland-Ross et al. (2014). Recalling happy memories in remitted depression: a neuroimaging investigation of the repair of sad mood. Cogn Affect Behav Neurosci, 14(2), 818-826.
- Fritz et al. (2009). Universal recognition of three basic emotions in music. Curr Biol, 19(7), 573-576.
- Goldin et al., (2008). The neural bases of emotion regulation: reappraisal and suppression of negative emotion. Biol Psychiatry, 63(6), 577-586.
- Gosselin et al., (2011). Impaired recognition of musical emotions and facial expressions following anteromedial temporal lobe excision. Cortex, 47(9), 1116-1125.
- Schweizer et al. (2013). Training the Emotional Brain: Improving Affective Control through Emotional Working Memory Training. Journal of Neuroscience, 33(12), 5301-5311.

Seminar FOV Menschliche Kommunikation aus Phylo- und Ontogenetischer Perspektive

10PSY317E; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; Einzel; 13:00 - 14:00, 18.04.2016 - 18.04.2016; Vorbesprechung im Philosophischen Seminar, Hegelsaal; Bechtel-Kühne, S.; Tewes, C.

BlockSaSo, 06.05.2016 - 08.05.2016;

Voraussetzung Anmeldung: Studierende der Psychologie können sich über das Belegungssystem des Psychologischen Instituts anmelden (Belegungsfrist bereits abgelaufen). Studierende anderer Fächer melden sich bitte per E-Mail an geschaeftsstelle@mk.uni-heidelberg.de an. Bitte angeben: Vollständiger Name, Studienfach/fächer (alle), Hochschul- und Fachsemester.

Kurzkomentar Wird gemeinsam mit Doktoranden des Max-Planck Institut für evolutionäre Psychologie, Gregor Stöber und Manuel Bohn, MA, durchgeführt, wie auch mit Dr. Sabrina Bechtel (Abteilung für Entwicklungs- und Biologische Psychologie). Die Texte des Seminars werden elektronisch zugänglich gemacht.

Inhalt "Grice was a miniaturist who changed the way other people paint big canvasses" (Simon Blackburn, Times) Was ist Bedeutung? Wie kaum ein zweiter prägte Herbert Paul Grice (1913-1988) mit seiner Analyse des Bedeutungsbegriffes die moderne Sprachphilosophie. Grice entwickelte das pragmatische Konzept der Sprecherbedeutung (speaker meaning) in Abgrenzung an einen rein semantischen Bedeutungsbegriff und legte damit den Grundstein für eine psychologische Theorie intentionaler Kommunikation, welche sowohl kontextuelle als auch konventionelle Elemente einer Äußerung berücksichtigt. Seine Analyse ist gleichzeitig so offen und detailliert, dass sie jede Form intentional kommunikativer Akte, vom einfachen Fingerzeig bis hin zu ausgeprägten Sprechakten, sauber erfassen kann und liefert damit bis heute das Handwerkszeug, mit dem sich Linguisten, Anthropologen, Psychologen und Philosophen Themenfeldern wie dem Erstspracherwerb, der Konversationsanalyse, der Kommunikation im Tierreich und dem Ursprung von Sprache annähern.

In diesem Blockseminar möchten wir uns anhand klassischer Primärliteratur und deren modernen Rezeption Grice's Bedeutungstheorie erarbeiten und ihre Relevanz und Anwendung im heutigen Kontext diskutieren.

Achtung: Seminartexte sind überwiegend in englischer Sprache!

Literatur Zur Vorbereitung: Thom Scott-Phillips (2015): Speaking Our Minds. Why human communication is different, and how language evolved to make it special, New York: Palgrave Macmillan

Pflichtmodul OBAC: Forschungsorientierte Vertiefung (FOV)

Seminar FOV Behavioral Interventions in Health Psychology

10PSYM2232E; Seminar; Sprache: Englisch; SWS: 2; LP: 4

Mi; wöch; 13:15 - 15:45, 20.04.2016 - 08.06.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Weidner, G.

Kurzkomentar Behavioral factors are key to both disease prevention and recovery. We will examine models of behavior change and apply them to a multitude of physical health concerns. Our primary focus will be on the prevention and clinical management of today's most common health risk behaviors (e.g., smoking, unhealthy diet, sedentary lifestyle) and chronic diseases, such as cardiovascular conditions and cancers. We will attempt to integrate psychological constructs with current work in other social sciences, preventive medicine, and public health, and illustrate how Health Psychology fits into the broader agenda of health research, services, and policy. Almost all reading assignments and lectures will be in English. Discussions of the course material and your own contributions to this seminar can be made in either German or English. You will have the opportunity to familiarize yourself with the scientific literature as well as with samples of actual behavioral interventions in Health Psychology, and to actively participate in discussions of reading assignments.

Seminar FOV Sozialpsychologie: Reasoning about others' reasoning

10PSYM2242A; Seminar; Sprache: Englisch; SWS: 2; LP: 4

Fr; Einzel; 14:00 - 18:00, 22.04.2016 - 22.04.2016; Hauptstr. 47/51 / GS; Ferreira, M.

BlockSaSo; 10:00 - 18:00, 23.04.2016 - 24.04.2016; Hauptstr. 47/51 / GS; Ferreira, M.

Fr; Einzel; 14:00 - 18:00, 13.05.2016 - 13.05.2016; Hauptstr. 47/51 / GS; Ferreira, M.

BlockSaSo; 10:00 - 18:00, 14.05.2016 - 15.05.2016; Hauptstr. 47/51 / GS; Ferreira, M.

Kurzkomentar Seminar will be a work of collaboration between students and the professor.

Students will get to know and discuss main research findings and theory debates best representative of research on bias blinds spot and naïve realism. Students are encouraged to actively participate during the seminar by posing questions or making comments. A major part of the Seminar will be dedicated to the development of research ideas to tackle current issues in the aforementioned domains.

Inhalt Research on human reasoning shows that we have a tendency to believe that others are more prone to bias than ourselves. A phenomenon called the bias blind spot (BBS; Pronin, Lin, & Ross, 2002). One of the reasons for the BBS is the so-called naïve realism (Ross & Lord, 1996): the conviction that our own perceptions directly reflect reality, and that those who see things differently are therefore biased. The consequences of such human predisposition have been shown to be various and intriguing.

On one hand, failing to recognize our own biases stop us from engaging in efforts to correct for these biases (e.g., Pronin, 2007). Perceiving bias in others but not in us serves to escalate inter-group and interpersonal conflict and deter its resolution (e.g., Epley et al., 2006)

On the other hand, my colleagues and I (Mata, Klaus, Ferreira & Almeida, 2013) have recently shown that the BBS can lead us to adopt a critical mindset when evaluating others' reasoning and judgments, thus improving our own reasoning performance. The aim of this block seminar is to investigate further the social-cognitive underpinnings of our tendency to deny our own bias while appreciating bias in others. I will be particularly interested in discussing the aforementioned divergent effects of the BBS and come up (in collaboration with the students) with research ideas capable of advancing our understanding of how we reasoning about others' reasoning.

Leistungsnachweis By the end of the course, you should be able to:

1. Demonstrate an understanding of the psychological processes involved in reasoning and reasoning about others' reasoning
2. Think critically about past research on the bias blinds spot and naïve realism

3. Acknowledge main current issues and new hypotheses in the aforementioned domains

Evaluation:

Take-home question: students will take home one research question and will be asked to develop a brief study proposal able to (contribute to) answer the question; individual or small-group assignment (about 5000 words excluding references).

Literatur

- Mata, A., Fiedler, K., Ferreira, M. B., & Almeida, T. (2013). Reasoning about others' reasoning. *Journal of Experimental Social Psychology*, 49, 486–491.
- Pronin, E. (2007). Perception and misperception of bias in human judgment. *Trends in Cognitive Sciences*, 11, 37–43.
- Pronin, E., Lin, D. Y., & Ross, L. (2002). The bias blind spot: Perceptions of bias in self versus others. *Personality and Social Psychology Bulletin*, 28, 369–381.
- Ross, L. and Ward, A. (1996) Naive realism in everyday life: implications for social conflict and misunderstanding. In *Values and Knowledge. The Jean Piaget Symposium Series* (Brown, T. et al., eds), pp. 103–135, Lawrence Erlbaum.

(Other references will be provided in class)

Seminar FOV Stress- und Stressmanagement

10PSYM2242B; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Sieverding, M.

Forschungskolloquium Sozialpsychologie

10PSYM2242C; Kolloquium; Sprache: Englisch

Mo; wöch; 16:00 - 17:30, 25.04.2016 - 25.07.2016; Hauptstr. 47/51 / GS; Achtung: Zeitänderung!; Fiedler, K.

Projektbegleitung

Pflichtmodul: Forschungsseminare zur Masterarbeit

Seminar Projektbegleitung Differentielle Psychologie

10PSYM2252B; Forschungsseminar; SWS: 2; LP: 2

Do; wöch; 16:15 - 17:45; Gruppenraum Diff. 004a; Hagemann, D.

Seminar Projektbegleitung Entwicklungspsychologie

10PSYM2252C; Seminar; SWS: 2; LP: 2

Di; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / GFS; Pauen, S.

Seminar Projektbegleitung Sozialpsychologie

10PSYM2252D; Seminar; SWS: 2; LP: 2

Di; wöch; 11:15 - 12:45; bis 19.07.2016; Hauptstr. 47/51 / GS; Steimer, A.

Inhalt

In diesem Seminar sollen die Studierenden beim Arbeiten an ihrer Masterarbeit unterstützt werden. Es sollen sowohl auf abstrakter Ebene Kenntnisse über wissenschaftliches Schreiben und Arbeiten vermittelt werden, als auch konkret auf die einzelnen Arbeiten der TeilnehmerInnen, die im Rahmen des Seminars vorgestellt und besprochen werden, eingegangen werden. Da damit zu rechnen ist, dass die TeilnehmerInnen unterschiedlich weit in der Bearbeitung ihrer Masterarbeiten

fortgeschritten sind, wird es verschiedenste Ansatzpunkte geben. So können beispielsweise grundlegende Ideen diskutiert werden, Fragen zur Materialerstellung oder zum Versuchsdesign geklärt werden oder auch Schreibproben analysiert werden.

Seminar Projektbegleitung Klinische Psychologie

10PSYM2252E; Seminar; SWS: 2; LP: 2

Do; wöch; 11:15 - 12:45; bis 21.07.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Barnow, S.

Inhalt In diesem Seminar werden Master- und Doktorarbeiten besprochen, die in der Abteilung für Klinische Psychologie und Psychotherapie angefertigt werden. Das genaue Vorgehen wird in der ersten Sitzung des Semesters besprochen.

Forschungsseminar Masterarbeit Gesundheitspsychologie + Genderforschung

10PSYM2252F; Forschungsseminar; SWS: 2; LP: 2

Mo; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Sieverding, M.

Forschungsseminar zur Masterarbeit Pädagogische Psychologie

10PSYM2252G; Seminar; SWS: 2; LP: 2

Mo; wöch; 18:15 - 19:45; bis 30.07.2016; Hauptstr. 47/51 / GFS; Dietrich, H.; Seifried, E.

Inhalt Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, die eine Masterarbeit schreiben und dient der Begleitung dieser Arbeiten. Die Veranstaltung richtet vorrangig an Studierende, die in der Pädagogischen Psychologie ihre Masterarbeit schreiben, aber auch Studierende, die z. B. eine extern betreute Arbeit schreiben, können daran teilnehmen.

Seminar PSQ Präsentation eigener Forschung A & O

10PSY320A8; Seminar; SWS: 2; LP: 2-4

Mo; Einzel; 18:00 - 19:30, 25.04.2016 - 25.04.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Vorbesprechung; Sonntag, K.

Mo; Einzel; 18:00 - 19:30, 09.05.2016 - 09.05.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Sonntag, K.

Mo; Einzel; 18:00 - 19:30, 23.05.2016 - 23.05.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Sonntag, K.

Mo; Einzel; 18:00 - 19:30, 30.05.2016 - 30.05.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Sonntag, K.

Mo; Einzel; 18:00 - 19:30, 13.06.2016 - 13.06.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Sonntag, K.

Mo; Einzel; 18:00 - 19:30, 27.06.2016 - 27.06.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Sonntag, K.

Mo; Einzel; 18:00 - 19:30, 04.07.2016 - 04.07.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Sonntag, K.

Mo; Einzel; 18:00 - 19:30, 11.07.2016 - 11.07.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Sonntag, K.

Kurzkomentar Bei dem PSQ ABO handelt es sich um das Forschungskolloquium der ABO. Diese Veranstaltung wird begleitend zur Erstellung von Bachelor- oder Masterarbeiten angeboten. Daher richtet sich diese Veranstaltungen an alle ABO-Interessierten, die eine Abschlussarbeit zu einem Thema der ABO verfassen und/oder sich über verschiedene Forschungsprojekte sowie Themengebiete informieren möchten. Es wird nicht vorausgesetzt, dass eine Arbeit bereits begonnen sein muss, um an der Veranstaltung teilzunehmen. Auch ist es möglich, eine Abschlussarbeit aus einem anderen Themengebiet vorzustellen. Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit voraus. Für einen Leistungsnachweis ist es erforderlich, die geplante Abschlussarbeit oder eine Methode des wissenschaftlichen Arbeitens vorzustellen. Darüber hinaus ist die aktive Teilnahme an Diskussionen der Forschungsarbeiten/-themen erwünscht.

Seminar PSQ Präsentation eigener Forschung: Altersforschung

10PSY320B9; Seminar; SWS: 2; LP: 2-4

Fr; Einzel; 11:15 - 12:45, 22.04.2016 - 22.04.2016; BergheimerS 20 / 014; Vorbesprechung; Schilling, O.;Gabrian, M.

Fr; wöch; 11:15 - 16:00, 29.04.2016 - 29.07.2016; BergheimerS 20 / 014; Mögliche Termine für Blocksitzungen – finden nicht regelmäßig wöchentlich statt, sondern voraussichtlich 3-5 Sitzungen, abhängig von Teilnehmerzahl; Schilling, O.;Gabrian, M.

Kommentar Diese Veranstaltung wird begleitend zur Erstellung von Bachelor- oder Masterarbeiten angeboten. Den Teilnehmenden soll die Gelegenheit geboten werden, Fragen der Planung und Durchführung ihrer Bachelor- oder Masterarbeiten mit den Veranstaltern und Kommiliton(inn)en zu diskutieren. Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist die aktive Teilnahme in Form einer Präsentation der geplanten Abschlussarbeit (d.h. „Stand der Dinge“, die Arbeit muss noch nicht abgeschlossen sein), sowie regelmäßige Anwesenheit und aktive Beteiligung an Diskussionen der Forschungsarbeiten/-themen. ACHTUNG: Geplant ist eine kurze Auftaktsitzung am 17.04., danach nach Vereinbarung und Bedarf (Teilnehmerzahl) Blocksitzungen – diese finden nicht wöchentlich statt!

Seminar "PSQ Projektorganisation Methodenlehre"

LSF#237926; Seminar

Mo; wöch; 14:15 - 15:45; ab 25.04.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Lerche, V.;Mertens, U.;Neubauer, A.

Erweiterungsfach Psychologie (GymPO 2009)

Grundlagenmodul

Grundlagenmodul 1: Entwicklungspsychologie

Prüfung zur Vorlesung Erwachsenenalter und hohes Alter

10PSY1063; Vorlesung

Mi; Einzel, 27.07.2016 - 27.07.2016; Gruppe 1; Klausur Termin 1; Wahl, H.

Mi; Einzel, 24.08.2016 - 24.08.2016; Gruppe 2; Klausur Termin 2;

Voraussetzung Studierende des IÜD melden sich für diesen Kurs bitte bei Frau Langenkämper unter: elke.langenkaemper@iued.uni-heidelberg.de an.
Bitte geben Sie dabei Ihre Matrikelnummer, Geburtsdatum, Geburtsort und das Fachsemester an. Die Anzahl der Studierenden ist hier auf 15 Teilnehmer begrenzt.

Vorlesung Erwachsenenalter und hohes Alter

LSF#219931; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 11:15 - 12:45, 26.04.2016 - 26.07.2016; Hauptstr. 47/51 / HS I; Wahl, H.

Mi; Einzel; 09:30 - 10:30, 27.07.2016 - 27.07.2016; Hauptstr. 47/51 / HS II; erster Klausurtermin;

Mi; Einzel; 09:30 - 10:30, 24.08.2016 - 24.08.2016; Hauptstr. 47/51 / HS II; zweiter Klausurtermin;

Inhalt Als Hintergrund zu dieser Vorlesung sei darauf hingewiesen, dass unsere Gesellschaft von einer starken Dynamik des demographischen Wandels geprägt ist, d.h. einerseits haben wir immer mehr ältere Menschen und eine alternde Arbeitsgesellschaft, andererseits immer weniger Kinder. Hier stellen sich hoch relevante Anforderungen an die Alters- und Lebenslaufpsychologie im Hinblick auf Forschung wie Anwendung. Ebenso liegen in diesem Bereich neue und bislang zu wenig genutzte Potenziale in Bezug auf Arbeitsmöglichkeiten für Psychologinnen und Psychologen. Ziel der Vorlesung ist vor diesem Hintergrund die Erarbeitung von theoretischen Grundlagen, essentiellen Befunde und praktischen Implikationen der Entwicklungspsychologie des jungen, mittleren, höheren und sehr hohen Erwachsenenalters. Es ist ferner mein Ziel, auch bedeutsame Elemente der Diskussion in die Vorlesung einzubauen. Für eine

regelmäßige Teilnahme und das Bestehen der die Vorlesung abschließenden Klausur werden 4 Leistungspunkte vergeben.

Leistungsnachweis Regelmäßige Anwesenheit und abschließende Klausur, 4 LP für erfolgreiches Bestehen. Schreiben der Klausur ist an zwei Terminen möglich.

Ersttermin: 27.07.2016, 09:30 - 10:30 Uhr ACHTUNG UHRZEIT !

Zweittermin: 24.08.2016, 10.00 – 11.00 Uhr

Literatur Empfohlene Vorablektüre:

- Miche, M., Elsässer, V. & Wahl, H.-W. (2015). Psychologische Aspekte des Alterns. In Reihe drze „Sachstandsbericht Altern“ (wird ab Anfang April 2015 in Moodle bereitgestellt).

Grundlagenmodul 2: Sozialpsychologie

Grundlagenseminar Sozialpsychologie: Social Cognition

10PSY2102B; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 11:15 - 12:45, 25.04.2016 - 25.07.2016; Hauptstr. 47/51 / GS; Fiedler, K.

Grundlagenseminar Sozialpsychologie: Gruppen: Politische Psychologie

10PSY2102C; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 14:15 - 15:45; bis 28.07.2016; Hauptstr. 47/51 / HS I; Schott, M.

Inhalt Das Seminar „Politische Psychologie“ behandelt verschiedene politische und gesellschaftliche Themen aus dem Blickwinkel der Psychologie. Einzelthemen sind hierbei unter anderem klassische sozialpsychologische Gruppeneffekte, Autoritarismus, politische Ideologie und Meinungsbildung, System Justification und Terror Managemet Theory, Massenmedien und Wahlkampf, Terrorismus und Internationale Beziehungen. Das Seminar richtet sich vor allem an Bachelor Studenten der Psychologie, daneben aber auch an Interessierte aus anderen Fachrichtungen. Das Seminar erfordert die Ausarbeitung von Referaten und die regelmäßige Lektüre englischsprachiger Fachliteratur. Die Einzeltermine des Seminars bestehen üblicherweise aus einem Vortragsblock und einer daran anschließenden, ausführlichen Diskussion der jeweiligen Thematik.

Grundlagenseminar Angewandte Sozialpsychologie: Konsumenten/Nudging

10PSY2102A; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 14:15 - 15:45, 21.04.2016 - 28.07.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Kuhn, S.

Inhalt Warum sind wir beim Anblick eines köstlichen Desserts sofort bereit, unser eisernes Diätgelübde zu brechen? Wieso glauben wir, dass teure Medikamente besser wirken als preiswerte? Wie schaffen wir es, mit unseren Entscheidungen zufrieden zu sein? Und weshalb tun wir uns oft so schwer, uns überhaupt zu entscheiden? Konsumenten werden im Alltag ständig mit den verschiedensten Verlockungen konfrontiert: Reklamen, kostenlose Proben, Verkäufer/-innen, Sonderangebote etc. versuchen uns die neuesten, besten und hochwertigsten Produkte schmackhaft zu machen und uns zum Kaufen zu bewegen. Doch auch in sozialen Interaktionen mit anderen Menschen werden wir oft beeinflusst oder versuchen selbst, unser Gegenüber zu beeinflussen. Dieses Seminar wird Einflüsse auf das Kaufverhalten aus einer theoretisch-sozialpsychologischen Perspektive betrachten und Befunde aus dem Feld diskutieren. Schwerpunkte liegen auf Verarbeitungsprozessen des Konsumenten, wie der Nutzung von Urteils- und Entscheidungsheuristiken, automatischen Prozessen der Informationsverarbeitung, Entscheidung und kognitiven Repräsentationen von Produkten.

In diesem Seminar werden wir uns unter anderem mit „Nudging“, einer Methode, mit der das Verhalten von Menschen auf vorhersagbare Weise beeinflusst werden soll, beschäftigen. Dabei werden wir vor allem den Fragen nachgehen, warum und wie Nudges wirken und ob sie sich ethisch und moralisch rechtfertigen lassen. Auch das Konzept der Einstellungen wird behandelt. Was sind Einstellungen? Wie hängen Einstellungen und Verhalten zusammen? Wie können Einstellungen verändert werden? Wie kann man sich dieses Wissen als Gesellschaft zu Nutze machen um bspw. Menschen zu nachhaltigem Verhalten zu bewegen? Und wie kann man sich als Konsument gegen die Manipulation durch Werbung schützen?

Leistungsnachweis Das Seminar erfordert unter anderem die wöchentliche Lektüre von englischsprachiger Fachliteratur. Basis für die Prüfungsleistung sind wöchentliche Tests und kurze Referate sowie eine aktive Teilnahme.

Literatur Folgende Literatur ist keine Fachliteratur. Allerdings fassen diese Bücher die im Seminar behandelten Inhalte anschaulich und unterhaltsam zusammen.

- Ariely, D. (2008). Denken hilft zwar, nützt aber nichts: warum wir immer wieder unvernünftige Entscheidungen treffen. München: Droemer.
- Cialdini, R. B. (1993). Influence : science and practice (3. ed. ed.). New York, NY: HarperCollins.
- Kahneman, D. (2011). Thinking, fast and slow. New York: Farrar, Straus and Giroux.
- Thaler, R. H., & Sunstein, C. R. (2009). Nudge : improving decisions about health, wealth and happiness (1. publ., rev. ed., new internat. ed. ed.). London [u.a.]: Penguin Books.
- Gigerenzer, G. (2007). Bauchentscheidungen: Die Intelligenz des Unbewussten und die Macht der Intuition (4. Aufl. ed.). München: Bertelsmann.

Grundlagenmodul 3: Pädagogische Psychologie

Vorlesung Einführung in die Pädagogische Psychologie II - Lehramt

10PSYL001B; Vorlesung; SWS: 2

Do; wöch; 16:15 - 17:45; bis 30.07.2016; Hauptstr. 47/51 / HS II; Spinath, B.

Inhalt Diese Veranstaltung richtet sich primär an Lehramtstudierende. Die Veranstaltung führt in die Themen und Methoden der Pädagogischen Psychologie ein. Der Schwerpunkt liegt dabei auf von der Norm abweichendem Lern- und Arbeitsverhalten inklusive dessen Diagnostik. Für Lehramtsstudierende handelt es sich um eine Pflichtveranstaltung. Lehramtsstudierende können die Einführung in die Pädagogische Psychologie entweder im Winter- oder Sommersemester besuchen, d. h. die beiden Teile der Veranstaltung können unabhängig voneinander besucht werden.

Die Anmeldung zu dieser Veranstaltung erfolgt in der ersten Vorlesungssitzung (oder durch persönliche Anmeldung bei den Tutoren/innen). Die Anmeldung ist möglich bis zum 28. April 2016.

Seminar AOV Arbeitsfelder der Pädagogischen Psychologie

10PSY318A; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 16:15 - 17:45; bis 30.07.2016; Hauptstr. 47/51 / GFS; Spinath, B.

Inhalt In diesem Projektseminar lernen Sie Arbeitsfelder der Pädagogischen Psychologie kennen. In den Blick genommen werden sollen beispielsweise Qualitätssicherung in Schule und Hochschule, Schulpsychologie, Erziehungs- und Familienberatung, Lernförderung, Erwachsenenbildung und Personalentwicklung. Als Teilnehmer/innen entscheiden Sie selber, mit welchen Berufsfeldern sie sich besonders intensiv befassen möchten. Sie sollen Expertinnen und Experten, die in der Praxis arbeiten,

in ihren Einrichtungen aufgesucht und anhand eines Interviewleitfadens zu ihrer Tätigkeit befragen. Die Ergebnisse der (Video-)Interviews werden für nachfolgende Studierende festgehalten, um so einen besseren Überblick über die einzelnen beruflichen Anwendungsbereiche zu ermöglichen. Das Projektseminar vermittelt einen vertieften Einblick in praktische Anwendungen der Pädagogischen Psychologie und ermöglicht vielfältige Kontakte in die Praxis.

Seminar AOV Development of Achievement Motivation

10PSY318A2; Block-Seminar; Sprache: Englisch

Mo; Einzel; 09:00 - 12:30, 06.06.2016 - 06.06.2016; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Ansprechpartnerin ist Katharina Kriegbaum; Wigfield, A.

Di; Einzel; 09:00 - 12:30, 07.06.2016 - 07.06.2016; Hauptstr. 47/51 / A102;

Mi; Einzel; 09:00 - 12:30, 08.06.2016 - 08.06.2016; Hauptstr. 47/51 / GS;

Do; Einzel; 09:00 - 12:30, 09.06.2016 - 09.06.2016; Hauptstr. 47/51 / GS;

Fr; Einzel; 09:00 - 16:00, 10.06.2016 - 10.06.2016; Hauptstr. 47/51 / GFS;

Inhalt In this course we will discuss the development of children and adolescents' achievement motivation. We also will discuss how parents and schools can influence (in both positive and negative ways) children's motivation. The course will focus on the development of major aspects of motivation as they are conceptualized in current social cognitive theories of achievement motivation. These include children and adolescents' competence and efficacy beliefs; attributions for success and failure, interest, intrinsic motivation, and achievement values; and achievement goals. Students will be required to give a brief presentation and write a short paper reacting to one of the course readings.

Grundlagenmodul 4: Beratung und Intervention

Seminar FSQ Entwicklungs- und Intelligenzdiagnostik

10PSY319B1; Projektseminar; SWS: 2; LP: 6

Mo; wöch; 09:15 - 10:45; bis 30.07.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; (5); Vonderlin, E.

Inhalt Im Seminar werden theoretische Konzepte von Entwicklungs- und Intelligenztests vorgestellt und kritisch diskutiert. Die TeilnehmerInnen erhalten einen Überblick über in Beratungsstellen und Kliniken häufig eingesetzte Verfahren bei Kindern und lernen Anwendungsfelder sowie Fragestellungen von Diagnostik in Praxis und Forschung kennen. Dabei soll auch eine kritische Auseinandersetzung mit methodischen Aspekten von Testverfahren, sowie Testdurchführung und Interpretation erfolgen.

Seminar FSQ Erziehungs- und Familienberatung

10PSY319C1; Projektseminar; SWS: 2; LP: 6

Mo; wöch; 11:15 - 12:45; bis 30.07.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; (5); Vonderlin, E.

Kommentar Familien- und Erziehungsberatung Familie als Lebensform ist vielfältigen Veränderungen unterworfen, die Auswirkungen auf die Entwicklung und psychische Gesundheit von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen haben. Im Seminar werden Konzepte der Elternberatung für verschiedene Altersstufen und familienzyklische Phasen vorgestellt. Dabei wird auch auf Familien mit besonderen Strukturen (Trennungs- und Stieffamilien) eingegangen, sowie die Auswirkungen von psychischen Störungen (z.B. ADHS) beleuchtet.

Seminar FSQ Psychologische Diagnostik im Kontext von Schule (LA)

10PSY319B2; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 14:15 - 15:45; bis 30.07.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Kriegbaum, K.

Kommentar	Im Seminar werden verschiedene pädagogisch-psychologische Testverfahren (z.B. zur Erfassung der Lern- und Leistungsmotivation, Intelligenz, etc.) ausführlich behandelt (Theoretischer Hintergrund, Durchführung, Auswertung und Interpretation) und von den Studierenden beispielhaft durchgeführt. Darüber hinaus wird anhand verschiedener pädagogisch-psychologischer Fallbeispiele vermittelt, wie ein psychologisches Gutachten zu erstellen ist. Die Teilnehmenden sollen im Laufe des Seminars eine selbst gewählte diagnostische Fragestellung bearbeiten, indem sie die entsprechenden Testverfahren einsetzen und auswerten. Abschließend sollen die Teilnehmenden dazu selbstständig ein psychologisches Gutachten erstellen.
Leistungsnachweis	Bearbeiten der diagnostischen Fragestellung, Durchführung von verschiedenen Testpersonen mit einem Kind, Anfertigen eines diagnostischen Gutachtens und Präsentation der Ergebnisse (in der Gruppe)

Zusätzliche Veranstaltungen

Seminar Mensch-Umwelt-Wechselwirkungen und nachhaltige Entwicklung als Grundlagen und Anwendungsfelder der Psychologie

10PSYM1062F; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 14:00 - 16:00; ab 25.04.2016; Hauptstr. 47/51 / GS; Kruse, L.

Mo; Einzel; 16:00 - 18:00, 09.05.2016 - 09.05.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR C;

Mi; Einzel; 16:00 - 18:00, 18.05.2016 - 18.05.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR C;

Mo; Einzel; 16:00 - 18:00, 23.05.2016 - 23.05.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR C;

Mi; Einzel; 16:00 - 18:00, 25.05.2016 - 25.05.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR C;

Mi; Einzel; 16:00 - 18:00, 01.06.2016 - 01.06.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR C;

Mo; Einzel; 16:00 - 18:00, 13.06.2016 - 13.06.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR C;

Mi; Einzel; 16:00 - 18:00, 15.06.2016 - 15.06.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR D;

Mo; Einzel; 16:00 - 18:00, 20.06.2016 - 20.06.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR C;

Mi; Einzel; 16:00 - 18:00, 22.06.2016 - 22.06.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR D;

Mo; Einzel; 16:00 - 18:00, 27.06.2016 - 27.06.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR C;

Kommentar	Die Veranstaltung wendet sich an die Masterstudierenden (DCPs) und zusätzlich an alle interessierten Studierenden der Psychologie, aber auch anderer Fächer aus den Sozial- und Naturwissenschaften. Nach den ersten drei oder vier Sitzungen findet die Veranstaltung in Blöcken statt, die mit den TeilnehmerInnen zu Beginn der Veranstaltung abgestimmt werden. Auch die Inhalte der Veranstaltung können je nach Interessen/Voraussetzungen der Teilnehmenden zu Beginn beschlossen werden.
------------------	--

Inhalt	Mehr und mehr wird anerkannt, dass „Nachhaltige Entwicklung“ zu den drängendsten Aufgaben des 21. Jahrhundert gehört, die „große Transformationen“ auf vielen Ebenen (WBGU 2011) erfordert. Im Vordergrund stehen der Umgang mit dem Klimawandel, aber auch andere globale Probleme, wie Verlust der biologischen Vielfalt, Wasserknappheit und Verlust fruchtbarer Böden – das alles bei noch steigender Weltbevölkerung, großen Disparitäten zwischen Arm und Reich, zunehmenden Migrationstendenzen. Hier sind Analysen und Lösungen gefordert, die auch für die Wissenschaft neue Anstrengungen und Kooperationen mit sich bringen. Technologische, ökonomische, rechtliche Ansätze reichen nicht aus, gefragt ist ein umfassender Wandel der Lebens- und Konsumstile - weltweit und kulturangepasst. Zum Wandel der Lebensstile, und das heißt konkret: Zur Veränderung von Mensch-Natur-Verhältnissen und entsprechenden Verhaltensweisen kann die Psychologie als Wissenschaft vom Erleben und Verhalten grundlagenwissenschaftlich und anwendungsorientiert wesentlich beitragen und gehört somit zur sich herausbildenden „transformativen Wissenschaft“. Gefragt ist v.a. die Umweltpsychologie, die sich, seit den 1960er Jahren akademisch etabliert, mit Mensch-Umwelt-Wechselwirkungen befasst.
---------------	---

Dabei steht sowohl die Rolle der räumlich-dinglichen wie auch der natürlichen Umwelt im Mittelpunkt. Der Anwendungsbezug richtet sich zum einen auf die „bedürfnisgerechte“ Gestaltung von Umwelten (Wohn- und Stadtplanung, Verkehrsplanung), zum anderen auf die „umweltgerechte“ Veränderung von Bewusstsein und Verhalten im Sinne und mit dem Ziel einer nachhaltigen Entwicklung.

Leistungsnachweis Regelmäßige aktive Teilnahme (2 LP), Klausur: Bearbeitung eines Themas (2 LP)

Literatur Literatur (zum Blättern und Informieren):

- Hellbrück, J. & Kals, E. (2012) Umweltpsychologie. Basiswissen Psychologie Springer
- Hellbrück, J. & Fischer, M. (1999) Umweltpsychologie. Göttingen: Hogrefe
- Steg, L., van den Berg, A. & de Groot, J. (Eds.) (2013) Environmental psychology. An introduction. Blackwell Textbooks
- Gifford, R. (2014) Environmental psychology. Principles and practice. 5th Ed. Optimal Books
- Kaufmann-Hayoz, R. & Gutscher, H. (2001) Changing things – moving people. Basel: Birkhäuser.
- Matthies, E. et al. (2004). Lokale Agenda-Prozesse psychologisch steuern. Frankfurt. Pabst.
- Michelsen, G. & Godemann, J. (Hrsg.) (2005) Handbuch Nachhaltigkeitskommunikation. München: oekom.

Außerdem:

- Lantermann, E.D. & Linneweber, V. (Eds.) (2008) Enzyklopädie der Psychologie Serie IX. Umweltpsychologie. Bd. 1: Grundlagen, Paradigmen und Methoden der Umweltpsychologie. Göttingen: Hogrefe darin auch Kapitel 1: Graumann, C., F. und Kruse, L. Umweltpsychologie – Ort, Gegenstand, Herkünfte, Trends.
- Linneweber, V., Lantermann, E.D. & Kals, E. (Eds.) (2010) Enzyklopädie der Psychologie Serie IX. Umweltpsychologie. Bd. 2: Spezifische Umwelten und umweltbezogenes Handeln. Göttingen: Hogrefe

Und für den Nacht(t)isch lesenswert:

- Welzer, H. (2009). Klimakriege. 4. A. Frankfurt: S. Fischer
- Welzer, H. et al. (2014) FUTURZWEI Zukunftsalmanach (2015/16) - Geschichten vom guten Umgang mit der Welt. Frankfurt
- Grunwald, A. (2012) Ende einer Illusion. Warum ökologisch korrekter Konsum die Umwelt nicht retten kann. oekom.
- Paech, N. (2012) Befreiung vom Überfluss. München: oekom
- Schneidewind, U. & Zahrt, A. (2013). Damit gutes Leben einfacher wird. Perspektiven einer Suffizienzpolitik. München: oekom.

Seminar Traum & Traumforschung (LA)

10PSYZ002; Seminar

Do; Einzel; 14:00 - 18:00, 12.05.2016 - 12.05.2016; Alle Termine finden statt im: Institut für Medizinische Psychologie Raum 007, EG Bergheimer Str. 20 (linker Eingang des Gebäudes) 69115 Heidelberg; Weinhold (LA), J.

BlockSa; 10:00 - 19:00, 13.05.2016 - 14.05.2016; Weinhold (LA), J.

Kurzkomentar Die Vorbesprechung erfolgt per Email. Registrierte Studierende mailen bitte für eine verbindliche Seminaranmeldung bis spätestens 20.04.2016 an: jan@nervenet.de

Inhalt Träumen Menschen unterschiedlich? Haben Träume eine Bedeutung? Wie wird klinisch damit gearbeitet? Im Seminar werden Theorien, Methoden und Empirie aus Schlafforschung, kognitiver, klinischer und Neuropsychologie erarbeitet. Dazu gehören u.a.: Trauminhaltsanalyse, Beziehungen von Traum- und Wacherleben. Weiterhin werden Träume in verschiedenen Therapieschulen (Psychoanalyse, hum.Verfahren) und bei psychischen Störungen (PTBS, Alpträume) thematisiert.

Leistungsnachweis 2 LP „freie Spitze“ möglich

Seminar Sexualtherapie - Sexuelle Störungen und ihre Behandlung (LA)

10PSYZ003; Seminar

Fr; Einzel; 10:45 - 16:45, 03.06.2016 - 03.06.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Marnet, P.

Fr; Einzel; 10:45 - 16:45, 17.06.2016 - 17.06.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR E;

Fr; Einzel; 10:45 - 16:45, 01.07.2016 - 01.07.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR B;

Fr; Einzel; 10:45 - 16:45, 08.07.2016 - 08.07.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR E;

Fr; Einzel; 10:45 - 16:45, 22.07.2016 - 22.07.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR E;

Inhalt Sexualität - kaum ein Thema wird so emotional und kontrovers diskutiert. Was ist "normal", was ist "gestört" und wann spricht man von einem sexuellen Problem? Sexualberatung und Therapie wird zunehmend häufiger nachgefragt. Im professionellen Kontext erfordert dies die Aneignung von fundiertem störungsspezifischen Wissen und therapeutischen Handlungskompetenzen. Die Schwerpunkte der Veranstaltung: Geschlechtsunterschiede, sexuelle Orientierung und Geschlechtsidentität. Diagnostik und Behandlung von sexuellen Funktionsstörungen im Einzel- und Paarsetting, Vermittlung von kognitiv-verhaltenstherapeutischen und systemischen Interventionen. Diagnostik und Therapie von Geschlechtsidentitätsstörungen und Paraphilien.

Literatur Perr Briken (2014): Praxisbuch Sexuelle Störungen. Thieme.
Stirn, A. (2014): Sexualität, Körper und Neurobiologie. Kohlhammer.
Hauch (Hg.2006): Paartherapie bei sexuellen Störungen. Thieme
Brigitter Vetter (2007): Sexuelle Störungen. Huber
Uli Clement (2014). Systemische Sexualtherapie. Klett.
Uli Clement (2008). Guter Sex - trotz Liebe. Wege aus der verkehrsberuhigten Zone. Ullstein.

Seminar Kriminalpsychologie - Sexual- und Gewaltstraftaten, Terrorismus (LA)

10PSYZ004; Seminar; SWS: 2; LP: 2

Fr; Einzel; 16:00 - 17:30, 22.04.2016 - 22.04.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Ruch, M.

Fr; Einzel; 16:00 - 19:00, 13.05.2016 - 13.05.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Ruch, M.

Fr; Einzel; 16:00 - 19:00, 20.05.2016 - 20.05.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Ruch, M.

Fr; Einzel; 16:00 - 19:00, 01.07.2016 - 01.07.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Ruch, M.

Fr; Einzel; 16:00 - 19:00, 08.07.2016 - 08.07.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Ruch, M.

Do; Einzel; 09:00 - 12:30, 14.07.2016 - 14.07.2016; Exkursion JVA Ludwigshafen; Ruch, M.

Fr; Einzel; 16:00 - 19:00, 22.07.2016 - 22.07.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Ruch, M.

Kurzkomentar Gewalt- und Sexualstraftaten verstören und verunsichern. Im Ringen um die Suche nach Antworten entstehen oft Ratlosigkeit einerseits, stereotype Vorstellungen über "die Täter" andererseits - so als handele es sich um eine homogene Gruppe von Personen mit eindeutig identifizierbaren Merkmalen, die sie von "normalen" Menschen unterscheiden.

Im Rahmen dieses Seminars werden wir uns schlaglichtartig mit unterschiedlichen Aspekten von schweren Gewalt- und Sexualstraftaten beschäftigen, wie z. B. Vergewaltigung, Sexueller Missbrauch von Kindern sowie Terrorismus und Amok. Dabei werden nicht nur psychologische Konzepte wie z. B. Psychopathie, Narzissmus, Sadismus und Pädophilie beleuchtet, sondern über die Auseinandersetzung mit kriminologischen Theorien auch soziale und gesellschaftliche Hintergründe von Straffälligkeiten berücksichtigt werden. Anhand einzelner Fallvignetten aus der Praxis werden wir Taten, Täter und Tathintergründe näher kennenlernen und einen Eindruck über Risikoprognose und Therapiemöglichkeiten gewinnen. Während einer Exkursion

in die JVA Ludwigshafen - Sozialtherapeutische Anstalt - beschäftigen wir uns darüber hinaus auch mit Therapiemöglichkeiten von Straftätern innerhalb des Strafvollzugs.

Literatur

- Bliesner, T., Lösel, F. & Köhnken, G. (2014). Lehrbuch Rechtspsychologie. Bern: Huber
- Kunze, K.-L. (2011). Kriminologie: Eine Grundlegung. Bern: Haupt UTB
- Nedopil, N. & Müller J.L. (2012): Forensische Psychiatrie. Klinik, Begutachtung und Behandlung zwischen Psychiatrie und Recht. Stuttgart: Thieme

Research Workshop III: How to improve self-efficacy and self-presentation in academia

10PSYZ005; Workshop; Sprache: Englisch; LP: 2

Fr; Einzel; 10:00 - 17:00, 29.04.2016 - 29.04.2016; Hauptstr. 47/51 / A102; for Master-students, doctoral students and Postdocs; Weidner, G.

Kurzkomentar

This workshop will focus on "success and survival in academia". We will discuss ways to approach a career in research and teaching, ranging from CV preparation and the writing of applications for academic positions (e.g., internships, pre- and post-doctoral research scholarships, professorships) to self-presentation during an interview, and the job talk. You will be provided with samples of the above materials. We will discuss the pros and cons of pursuing an academic career. You will have the opportunity to share your experiences and current career plans with other workshop participants. You are also encouraged to bring your own work in progress to obtain feedback from your classmates and the instructor. If you decide to contribute your own work, please contact the instructor (via E-Mail) 2 weeks in advance of the workshop.

Advanced students and pre/post-doctoral research scholars from all areas of Psychology (e.g., Health Psychology, Clinical Psychology, Industrial/Organizational Psychology) and related social sciences are invited to participate.

Leistungspunkte: 2, Leistungsvoraussetzung: aktive Teilnahme und Mitarbeit (in English or German)

Zur Vorbereitung und Einführung werden 4-5 Texte auf moodle zur Verfügung gestellt.

Workshops im Rahmen des COMENIUS Programms

10PSYZ006; Einzeltermin

Fr; Einzel; 09:00 - 17:00, 20.05.2016 - 20.05.2016; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Richtig bewerben;

Fr; Einzel; 09:00 - 17:00, 03.06.2016 - 03.06.2016; Hauptstr. 47/51 / A102; Selbstmanagement und Coaching;

Fr; Einzel; 09:00 - 17:00, 17.06.2016 - 17.06.2016; Hauptstr. 47/51 / GS; Moderieren und Präsentieren; Glawe, S.

Fr; Einzel; 09:00 - 17:00, 24.06.2016 - 24.06.2016; Hauptstr. 47/51 / A102; Entspannung und Genuß;

Voraussetzung

Die Anmeldung muss zu den einzelnen Workshops über das Anmeldeportal des Psychologischen Instituts erfolgen (Link ab 23.02.16 siehe www.psychologie.uni-heidelberg.de)

Kommentar

Die Teilnahme an zwei der angebotenen Workshops kann als "Freie Spitze" im Modul Interdisziplinäre Studien (2 ECTS) angerechnet werden.

Inhalt

Richtig bewerben (20.05.2016)

Wie präsentiere ich mich authentisch und von meiner besten Seite? Wie komme ich an mein Wunschpraktikum? Wie überzeuge ich im Bewerbungsgespräch? In diesem Workshop geht es rund um das Thema Bewerbung - egal, ob Studienplatz, Praktikumsstelle, Festanstellung oder Stipendium. Alle Teilnehmer sind eingeladen, ihren eigenen Lebenslauf mitzubringen, um im Rahmen des Workshops mit diesem

zu arbeiten. Im Rahmen des Tages wird es zahlreiche Tipps und Tricks rund um einen gelungenen Bewerbungsprozess geben.

Im ersten Teil des Workshops werden Kompetenzen zu den schriftlichen Aspekten einer Bewerbung vermittelt und durch Reflexion der Motivation ergänzt. Wie gestalte ich das Anschreiben richtig? Was gehört in den Lebenslauf - und was nicht? Worauf sollte man bei Layout und Format achten? Einerseits werden wichtige Formalitäten und Inhalte erörtert, andererseits berichten Studierende mit Praxiserfahrung in Personalfragen von den wichtigsten DOs und DON'Ts typischer Bewerbungen.

Der zweite Teil des Workshops dreht sich um das Vorstellungsgespräch. Wie trete ich selbstsicher und überzeugend auf? Welche Kleidung ist angemessen? Wie sollte ich mich verhalten, wenn ich eine Frage nicht beantworten kann? Worauf sollte ich schon bei der Vorbereitung achten? Alle Inhalte werden durch Rollenspiele, Übungen, Beispiele und Erfahrungsaustausch gefestigt und vertieft.

Selbstmanagement (03.06.2016)

„Job, Hausarbeit, Klausur, Partnerschaft, neue Wohnung – Wie soll ich das nur alles hinbekommen?“ Dieser Workshop thematisiert verschiedene Methoden des Zeitmanagements (inkl. Struktur- und Tagesplanung), der Selbstregulation und Motivationsförderung sowie den Umgang mit persönlichen Zielen im Sinne von Handlungs- und Bewältigungsplanung. Ziel ist es, eigene Zeittypen, Zeitdiebe und Erholungsfreiräume kennenzulernen und hilfreiche Strategien vermittelt zu bekommen, um Ziele und Aufgaben erfolgreich und ohne Stress zu bewältigen. Das hier erworbene Wissen ist nicht nur für die eigene Person und Lebensgestaltung relevant, sondern lässt sich auch gut im Rahmen psychologischer Tätigkeiten wie Beratung und Coaching an andere weitergeben.

Moderieren und Präsentieren: Schlaftabletten-Vortrag halten oder wirkungsvoll Präsentieren? (17.06.16)

In diesem Workshop geht es darum, den eigenen Vortrags- und Moderationsstil zu überdenken und Impulse für spannende und wirkungsvolle Präsentationen zu erhalten. Wie sollte ein Vortrag gestaltet sein, damit die Zuhörer diesen mit Interesse verfolgen? Wie kann man als Redner oder Moderator persönlich überzeugen und was sollte man lieber sein lassen? Wie kann man mit kritischen Fragen von Zuhörern umgehen? Diese und weitere Fragen sollen während des Workshops behandelt werden. Der Workshop setzt sich aus Theorie und praktischen Übungseinheiten zusammen, damit das Gelernte direkt umgesetzt und ausprobiert werden kann. So wird der nächste Vortrag keine Ermüdungserscheinungen bei den Zuhörern hervorrufen!

Entspannung, Genuss und Achtsamkeit (24.06.2016)

In diesem Workshop werden Schlüsselqualifikationen zum Thema Entspannung, Genuss und Achtsamkeit vermittelt. Die Teilnehmer lernen in praktischen Übungen und durch theoretischen Input unterschiedliche Verfahren zur Entspannung und Genusstechniken kennen, die sowohl im klinischen Bereich als auch im persönlichen Alltag relevant sind. Beim Thema Achtsamkeit liegt der Fokus auf der bewussten Körperwahrnehmung und -steuerung.

Einführung in die Literaturverwaltung mit Endnote

LSF#118307; Einzeltermin

Mo; Einzel; 12:00 - 14:00, 11.04.2016 - 11.04.2016; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 1; Lammarsch, M.

Do; Einzel; 15:30 - 17:30, 09.06.2016 - 09.06.2016; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 2; Lammarsch, M.

Mo; Einzel; 15:30 - 17:30, 18.07.2016 - 18.07.2016; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 3; Lammarsch, M.

Mo; Einzel; 12:00 - 14:00, 08.08.2016 - 08.08.2016; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 4; Lammarsch, M.

Voraussetzung Anmeldung per mail an marion.lammarsch@psychologie.uni-heidelberg.de

Inhalt Einführung in die Literaturverwaltung mit der Software Endnote für BSc und MSc Studierende. Neben der Bedienung von Endnote selbst wird die Verwendung der Literatur in Microsoft Office Word, OpenOffice Writer und Apple Pages gezeigt. Software kann man hier runterladen

https://www.psychologie.uni-heidelberg.de/service/edv/allgemeines/anleitung_endnote.shtml

LaTeX-Crashkurs

LSF#149484; Kurs

Fr; Einzel; 11:00 - 15:00, 08.07.2016 - 08.07.2016; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Lammarsch, M.

Fr; Einzel; 11:00 - 15:00, 15.07.2016 - 15.07.2016; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool II;

Voraussetzung Anmeldung per mail an marion.lammarsch@psychologie.uni-heidelberg.de

Kurzkomentar Kurs besteht aus beiden Terminen! Software (bitte vorher installieren) falls Sie Ihren Laptop mitbringen wollen:
 1a. Windows: <https://www.tug.org/protext/>
 1b. Mac: <https://tug.org/mactex/>
 2. <http://www.xm1math.net/texmaker/download.html>

Inhalt LaTeX ist speziell für den Satz von wissenschaftlichen Büchern und Zeitschriften konzipiert. Durch die Weiterentwicklungen der letzten Jahre ist es auch möglich, Präsentationen und Poster mit LaTeX zu erstellen. Allerdings arbeitet LaTeX nicht im WYSIWYG-Mode sondern wird mittels Befehlen "programmiert". Die Veranstaltung will Einsteigern helfen die ersten Hürden zu nehmen und Teilnehmern mit Vorkenntnissen neue Entwicklungen vorstellen. Praktische Übungen vertiefen das gehörte. Im Einzelnen soll behandelt werden: Professioneller Textsatz mit LaTeX zur PDF-Erstellung (mit einem Exkurs in die Mikrotypografie); Perfekter Satz mathematischer Formeln; Erstellung von Präsentationen mit der Beamer-Klasse; Poster-Erstellung mit dem A0poster- und Sciposter-Paket; Bildverarbeitung mit GIMP (falls noch Zeit vorhanden ist).

Literatur <http://www2.hs-esslingen.de/~dhommel/>

SPSS-Crashkurs

LSF#149486; Kurs

Fr; Einzel; 11:00 - 15:00, 03.06.2016 - 03.06.2016; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 1; Lammarsch, M.

Fr; Einzel; 11:00 - 15:00, 10.06.2016 - 10.06.2016; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 1;

Fr; Einzel; 10:00 - 18:00, 05.08.2016 - 05.08.2016; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 2;

Voraussetzung Anmeldung per mail an marion.lammarsch@psychologie.uni-heidelberg.de

Kurzkomentar Kurs besteht aus beiden Terminen pro Gruppe!

Inhalt

- Anlegen von Tabellen, Definieren von Variablen
- Zugriff auf externe Datenquellen insbes. Import von Excel
- Datenmanipulation: Variablen berechnen & umkodieren; Fälle auswählen & gruppieren; Datumsvariablen; Tabellen sortieren & verknüpfen; Export von Ergebnissen und Diagrammen
- Einfache Kennwerte berechnen, Aggregieren von Daten, Hypothesentests
- Grafiken erstellen

Kenntnisse in Statistik werden vorausgesetzt.

Wahlfach „Kinderschutz in der Medizin“

LSF#219378; Wahlfach

Do; wöch; 18:00 - 19:30, 21.04.2016 - 14.07.2016; Blumenstr. 8 / R 203; Koch, E.

Kurzkomentar Bei Ärztinnen und Ärzten, aber auch bei Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten gibt es dramatische Wissenslücken zum Thema „Kinderschutz“. Insofern sollte jeder Arzt / jede Ärztin und Psychotherapeutinnen/Therapeuten über Kinderschutzfragen und auch die rechtlichen Implikationen informiert sein. Das Wahlfach „Kinderschutz in der Medizin“ möchte diese Lücke schließen und das Wissen um die praktische Vorgehensweise in Kinderschutzfällen in der ärztlichen Praxis, aber auch bei Psychologinnen und Psychologen durch das Angebot dieses Fortbildungs-Curriculums erweitern. Neben der Kinderheilkunde, der Rechtsmedizin, der Gynäkologie, der Familientherapie und der Kinder- und Jugendpsychiatrie sind die juristische Abteilung der Fakultät und die Jugendhilfe bei der Ausgestaltung des Wahlfachs beteiligt.

Anmeldung:

Bei Frau M. Sc. Lena Eppelmann Email: Lena.Eppelmann@med.uni-heidelberg.de

(Die Anmeldung erfolgt auch für Psychologie-Studierende nur per E-Mail und nicht über die allgemeine Seminarvergabe.)

Leistungsnachweis Mündliche Prüfung.

Kunst und Psychologie

07241031; Oberseminar / Mittelseminar; SWS: 2

Fr; 14tägl; 09:00 - 13:00; ab 22.04.2016; Seminarstr. 4 / Raum 001 (Graimberg-Raum); 15 Teilnehmer aus jedem der beiden Fächer: Kunstgeschichte und Psychologie; Hoff, M.

Voraussetzung ACHTUNG: DAS SEMINAR KANN IM SOMMER 2016 LEIDER NICHT STATTFINDEN!

Voraussetzungen:

Für Kunstgeschichte: Basismodul, ÜK-Tutorien sowie 2 PS abgeschlossen

Für Psychologie: „Grundlagen“ und „Vertiefung“ in der Allgemeinen Psychologie abgeschlossen

Organisatorisches: Zusammen mit Prof. Dr. Dirk Hagemann, Psychologisches Institut.

Anmeldung für Psychologie-Studierende nur über das Anmeldesystem des Psychologischen Instituts! Kunstgeschichts-Studierende nutzen bitte die Belegung im LSF ab 20. März.

Weitere Informationen ab April in moodle sowie in der ersten Seminarsitzung.

Beginn: (Seminar fällt leider aus!)

Maximale Teilnehmerzahl: 15 aus jedem der beiden Fächer

Anforderungen für Leistungsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme und Textlektüre. Dazu für Kunstgeschichte: 5 LP nur Referat, 9/10 LP Referat + Hausarbeit (20/25 S.), für Psychologie: 4 LP für Referat + Hausarbeit.

Inhalt Wie funktioniert (bildende) Kunst? Diese Frage enthält nicht zuletzt Fragen danach, wie Menschen mit Kunstwerken umgehen, wie sie diese produzieren und wie sie Kunstwerke rezipieren. Psychologie und Kunstgeschichte haben hier ein noch zu wenig bearbeitetes Schnittfeld gemeinsamer Interessen. Historisch wurde es etwa von der Gestaltpsychologie betreten, die – gegen strukturalistische und behavioristische Überzeugungen – nach dem Mehrwert fragt, den die in Wahrnehmungsprozessen realisierte Ganzheit zusammengesetzter Phänomene mit sich bringt. Das Seminar wird derartige Fragen im Bereich bildender Kunst verfolgen. Es beginnt seine Arbeit in der Auseinandersetzung mit Rudolf Arnheim (1904-2007) und ausgewählten weiteren Klassikern der „Kunstpsychologie“. Im weiteren Verlauf werden wir Fragen und Problematiken, die sich aus der Lektüre ergeben, im Wechsel von psychologisch-experimenteller und kunsthistorisch-hermeneutischer Perspektive diskutieren.

Dabei werden Fragen aufgeworfen wie: Wodurch lässt sich in der Kunstpsychologie das Paradigma der Schönheit ersetzen, das in der Kunst der Moderne kaum noch Geltung hat, in der experimentellen Ästhetik aber nach wie vor zu finden ist? Und umgekehrt: Wie weit tragen die Aussagen jener Versuchsanordnungen, mit denen in jüngerer Zeit auch Kunsthistoriker empirisch belegte Erkenntnisse zur Wirkung von Kunstwerken zu gewinnen suchen?

Von den Teilnehmern wird die Bereitschaft erwartet, die Methodik des eigenen Fachs zu reflektieren und sich auf die Diskussion mit der jeweils anderen Fachkultur einzulassen. Als Prüfungsleistung gefordert werden (neben der aktiven Auseinandersetzung mit den Seminartexten) für die Teilnehmer aus der Psychologie Referat und Hausarbeit, für die Teilnehmer aus der Kunstgeschichte ein Referat und optional eine Hausarbeit, in der ein Gegenstand des Fachs im Licht kunstpsychologischer Fragestellungen analysiert wird.

Leistungsnachweis BEK75:Vt(Ref5LP;Ref+20S.9LP)

BEK50:Vt(Ref+20S.9LP)

MEK-H:A(Ref+25S.Hausarb.10LP)/Ew(Ref+25S.10LP)/Vt(Ref+25S.10LP)/Eg(Ref5LP;Ref+25S.10LP)

MEK-B:A(Ref5LP)/Ew(Ref+20S.9LP)

IMKM:A(Ref5LP)/Vt(Ref+25S.10LP)/Eg(Ref5LP)

LEK:Vt(Ref+20S.9LP)

Literatur Basisliteratur:

- Arnheim, Rudolf: Kunst und Sehen ... (zuerst 1954, seitdem div. Auflagen)
- Allesch, Christian G.: Einführung in die psychologische Ästhetik, Wien 2006

Crashkurs Literaturrecherche

LSF#237856; Einzeltermin

Mi; Einzel; 14:15 - 16:30, 11.05.2016 - 11.05.2016; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Bauer, B.

Praxisseminar: Coaching für Studierende von Studierenden (LA)

10PSYM2211G; Praxisseminar; SWS: 2; LP: 4

Mi; Einzel; 14:15 - 17:45, 11.05.2016 - 11.05.2016; Jungk, N.

Voraussetzung Besuch des Seminars im vergangenen Wintersemester